

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HWK FRANKFURT (ODER)  
REGION OSTBRANDENBURG  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
02  
21

## Mitnichten ein Oldtimer

Meister, Nachfolger, Botschafter

**DATENSCHUTZ**  
Kritik an  
praxisuntauglichen Regeln

**ERBSCHAFTSTEUER**  
Betrieben droht  
Nachzahlung

# Handwerk kocht mit Sterneköchin Julia Komp – die neuen Folgen!

Jetzt anschauen auf dem  
Handwerksblatt-YouTube-Channel



**FOLGT**  
**@HANDWERKKOCHT**  
**AUCH AUF INSTAGRAM**  
**UND GEWINNT VIELE**  
**TOLLE PREISE!**



© Marvin Evkuran

Mit freundlicher Unterstützung von:



»Alle weiterhin von Schließungen betroffenen Handwerksbetriebe brauchen jetzt zeitliche Eckdaten für eine Wiedereröffnung!«

#### AUS DEM LOCKDOWN DURCH FREITESTEN RAUS

#### Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen,



Foto: © HWK FFD

endlich ein Lichtblick! Der Lockdown für Friseurinnen und Friseure endete am 1. März. Warum nicht auch für Kosmetikerinnen und Kosmetiker wie in Bayern? Oder all die anderen Handwerker, die in ihren Ladengeschäften seit Monaten keinen Kunden bedienen dürfen?

Wir hatten uns nicht nur für sie eingesetzt, wiederholt auch Briefe an Ministerpräsident Woidke geschickt, mit Experten Konzepte erarbeitet. Es ärgert mich maßlos, dass die Landesregierung die Expertise der Kammern, die ständig in direktem Austausch mit den betroffenen Unternehmerinnen und Unternehmern stehen, nicht zur Kenntnis nimmt. Wir fordern mehr Dialog zwischen Politik und Wirtschaft.

Alle weiterhin von Schließungen betroffenen Handwerksbetriebe brauchen jetzt zeitliche Eckdaten für eine Wiedereröffnung! Der Öffnungsplan der Landesregierung enthält nicht, unter welchen Bedingungen unsere Betriebe ihre Arbeit wiederaufnehmen können. Notwendig sind Tests für jedermann und eine Corona-Ampel, die inzidenzbasiert grünes Licht für Öffnungen gibt.

Ich weiß: Viele von Ihnen können das Wort Corona nicht mehr hören. Es gibt so viel Positives auf der Welt. In diesem Heft starten wir eine neue Serie. Gesellinnen und Gesellen berichten über ihr erstes Jahr nach der Lehrausbildung. Auch deshalb freue ich mich über das Titelbild dieser Ausgabe. Es zeigt einen jungen Meister aus unserem Kammerbezirk. Franz Rohsmeisl ist nicht nur ein neues Gesicht unserer Imagekampagne. Wie jede Gesellin, jeder Geselle, sind alle unsere Jungmeister würdige Botschafter des Handwerks. Für mich lautet die Aussage dieses Bildes: Die Zukunft des Handwerks ist jung! Und das ist wirklich eine wunderbare Botschaft. Gott schütze das ehrbare Handwerk.

IHR WOLF-HARALD KRÜGER

## Kennen Sie unsere Handwerkersuche?

**Nicht?**  
**Doch?**

Die Handwerkersuche auf [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de) hat täglich etwa 150 echte Besucher/innen. Kennen Sie diesen Onlineservice Ihrer Handwerkskammer? Wenn nicht, fordern Sie das Formular zum kostenfreien Eintrag bei [presse@hwk-ff.de](mailto:presse@hwk-ff.de) ab! Sie kennen und nutzen sie schon? Dann erweitern und aktualisieren Sie jetzt Ihre Informationen, Kontaktangaben und Links zu Ihren Leistungen.

Klicken und testen Sie, ob Sie sich finden! Bei uns sind Sie Frau/Herr Ihres Eintrags: [www.hwk-ff.de/handwerkersuche](http://www.hwk-ff.de/handwerkersuche)





§ 16

Bei der Evaluierung des Bundesdatenschutzgesetzes hofft das Handwerk auf mehr Anwenderfreundlichkeit und nennt notwendige Verbesserungen.



§ 06

Im Herzfelder Metallbaubetrieb Brederik & Joswig lernte Fritz von Soden beim Altmeister das Schmieden.

Foto: © Mikro Schwantitz | hkw-ff.de



§ 08

Vanessa Oldenburg startet in ungewisser Zeit in die Selbstständigkeit: Die Friseurmeisterin übernimmt einen Salon auf dem Land.

Foto: © Mikro Schwantitz | hkw-ff.de



## KAMMERREPORT

- 6** Ritter, Rüstungen, Reenactment  
Begabter Junggeselle
- 7** Meistergründungsprämie läuft  
Optiker Ortl ausgezeichnet
- 8** 22-jährige Jungmeisterin  
übernimmt Friseursalon
- 9** Onlinemarketing und  
Gründerpreis
- 10** Amtliche Bekanntmachungen
- 11** Termin- und Service-Angebote
- 12** Meisterkurse/Bildungsangebote
- 14** Jubiläen und Betriebsbörse



## POLITIK

- 16** Datenschutz?  
Ja, aber praxistauglich!
- 21** Familienbetrieben droht  
Erbschaftsteuer
- 22** Kritik an der Mehrwegpflicht
- 23** Abgesagt: Auch 2021  
gibt es keine IHM
- 24** Corona: Für Mitarbeiter  
besteht keine Impfpflicht
- 26** Technik braucht Fachwissen
- 28** Meldungen



## BETRIEB

- 30** Corona-Bonus verlängert
- 32** Agiles Arbeiten
- 34** Mit der mobilen Internetseite  
fit für die Zukunft
- 40** IT-Grundschatz für  
Handwerksbetriebe



## PANORAMA

- 41** Schaufenster



## KAMMERREPORT

- 48** Hiphopper ist jetzt  
Geigenbauer
- 49** Seminar zur Nachfolge sowie  
Termine und Servicethemen
- 50** Schmied und Hightech-Feuer
- 51** Europäische Tage des  
Kunsthandwerks
- 52** Jubiläen – wir gratulieren
- 53** Gesteigerte IT-Sicherheit
  
- 54** Erfolgreiche Frauen  
im Handwerk
- 56** Berufsschullehrer  
dringend gesucht
- 58** Impressum

Wir sind der  
Versicherungs-  
partner fürs  
Handwerk.

# Ritter, Rüstungen, Reenactment

**MEIN ERSTES JAHR ALS GESELLE (SERIE): RITTERROMANE BEGEISTERTEN IHN, UND HISTORISCHE FILME, DIE LIEBE ZUM HANDWERK ENTDECKTE ER SCHON FRÜH – AUF MITTELALTERMÄRKTEN, DIE ELTERN SAHEN DEN SOHN WOANDERS, DOCH FRITZ VON SODEN GING SEINEN EIGENEN WEG.**



Text: *Mirko Schwanitz*

In meiner Abiturklasse war ich der Einzige, der nicht studieren wollte. Für mich war klar: Ich will was mit den Händen machen. Woher das Interesse an Metall? Ich weiß es nicht wirklich. Ich las viel: Geschichten mit Rittern und Rüstungen. Auf Mittelaltermärkten stand ich fasziniert vor den Schmieden, die schwitzend mit dem Hammer Metall formten. Irgendwann schloss ich mich einem Reenactment-Freundeskreis an. Menschen also, die nicht nur historische Ereignisse nachstellen, sondern alles, was sie dafür brauchen, selbst herstellen.

## „ERSTMAL WOLLTE MICH NIEMAND“

Meine Eltern wollten, dass ich mal Medizin oder Jura studiere. Aber ich wollte irgendwann mal eine richtige Rüstung schmieden. Klingt verrückt. Aber so war es. Keiner von uns jungen Leuten hatte damals eine Ahnung, was ist der richtige Beruf für mich. Dass auch eine Berufsausbildung im Handwerk eine Erfüllung sein könnte, davon hörten wir von unseren Lehrern gleich gar nichts. Irgendwann ließ ich mich von Experten der Handwerkskammer beraten. Nein, eine reine Schmiedeausbildung gäbe es

»Man muss erst Zäune bauen, bevor man eine Rüstung schmiedet«

*Fritz von Soden  
Metallbauer*



**Metallbau Brederik & Joswig GbR**

Möllenstraße 50  
15378 Herzfelde  
Tel.: 033434/70666  
info@brederek-joswig.de  
www.brederek-joswig.de

gar nicht mehr, bekam ich erklärt. Man wies mich auf eine Metallbauer-Ausbildung hin. Ich bewarb mich. Und keine Handwerksfirma wollte mich. Mit Hilfe der Kammer fand ich dann eine Firma in Königs Wusterhausen. Aber ich fühlte mich dort nicht wohl. Auch, weil sich herausstellte – ich hätte nicht die Spezialisierung Konstruktion wählen sollen, sondern eher Metallgestaltung. Schließlich wollte ich richtig schmieden lernen. Also wechselte ich im zweiten Lehrjahr zu Brederik & Joswig in Rüdersdorf. Man fragte mich: Wie geht es Dir? Fühlst du dich wohl bei uns? Und man versprach mir, dass mir der Vater von Frau Joswig eines Tages das Schmieden beibringen würde. Plötzlich gab es eine Perspektive. Dazu kamen gute Ausbilder. Besonders mein Schweißausbilder in Hennickendorf war Spitze.

## „WENN DIE FUNKEN FLIEGEN, BIN ICH GANZ BEI MIR“

Dass ich bei den Metallbauern dann Landessieger in der Gesellenausbildung wurde, hat mich selbst überrascht. In meinem ersten Gesellenjahr habe ich nun schon einige Treppen, Podeste, Zäune und Geländer nach Kundenwünschen gebaut. Wenn ich den Stahl forme, wenn ich das heiße Eisen rieche und von der Flex die Funken fliegen, dann bin ich ganz bei mir. Da ist alles andere um mich herum ausgeschaltet. Diese Momente der Konzentration und Fokussiertheit liebe ich besonders an meinem Beruf.“

Dank der Begabtenförderung macht er jetzt die Meisterausbildung. "Die hätte ich mir sonst nicht leisten können. Die Firma bot an, alle Differenzkosten zu übernehmen. Das wollte ich nicht. Nach dem Meister könnte ich mir schon noch ein Studium für Werkstoffkunde vorstellen. Und dann hätte ich mich schlecht gefühlt, wenn die Firma in mich investiert hat, und ich ziehe mit ihrem Teil des Investments einfach davon. Ich weiß, dass einige darüber lachen: Schön dumm! Aber so bin ich eben. Ein Mensch mit bestimmten Wertvorstellungen: So etwas macht man nicht! Mein erstes Jahr als Geselle war jedenfalls klasse. Und vielleicht ist es ja so: Man muss erstmal Zäune und Treppengeländer bauen, bevor man eine Rüstung schmieden kann.“

## MEISTERGRÜNDUNGSPRÄMIE ATTRAKTIV FÜR JUNGE HANDWERKSMEISTER\*INNEN FÖRDERUNG MIT POSITIVEN ERGEBNISSEN

Die Meistergründungsprämie gibt es in Brandenburg seit 2015. Im August 2020 hat das Land die Basisförderung auf 12.000 Euro aufgestockt. In einer zweiten Stufe sind für die Ausbildungs- und Arbeitsplatzförderung zusätzlich bis zu 7.000 Euro möglich. Die Landespolitik unterstützt damit Handwerksmeister\*innen, die einen Handwerksbetrieb in der Mark gründen, eine Beteiligung eingehen oder ein Unternehmen übernehmen.

Bis Ende 2020 hat Brandenburg über die ILB insgesamt 377 Auszahlungen der Meistergründungsprämie in Höhe von 3,086 Millionen Euro vorgenommen. Die Zahl der Anträge stieg seit 2016 von 88 kontinuierlich – mit Ausnahme 2018 – auf zuletzt 125 Anträge an. Im Geschäftsbereich der Handwerkskam-

mer Frankfurt (Oder) haben allein in den Jahren 2019 und 2020 genau 70 Meister\*innen aus 19 Berufen die Prämie beantragt – vom Schonsteinfeger und Dachdecker, über Kosmetiker und Friseur bis hin zum Elektrotechniker, Kälteanlagenbauer, Kfz-Techniker, Zahntechniker und Zimmerer. Nach Inkrafttreten der verbesserten Förderung wurden seit Oktober letzten Jahres 30 Antragsteller beraten. 25 Meister haben sich mit der Meistergründungsprämie selbstständig gemacht.

Die zusätzliche Arbeits- oder Ausbildungsplatzförderung (2. Stufe) umfasst bis zu 5.000 Euro (bisher 3.300) bzw. neu 7.000 Euro bei Besetzung eines Arbeits- oder Ausbildungsplatzes durch eine Frau. Aufgehoben wurde die Antragsfrist für die Meistergrün-

dungsprämie, die zuvor drei Jahre nach Abschluss der Meisterprüfung endete.

Jungmeister\*innen konnten in Brandenburg für ihren Abschluss bis Ende 2020 auch einen Meisterbonus in Höhe von 1.500 Euro beantragen. In Ostbrandenburg profitierten mehr als 150 Absolventen von dem Bonus.

Das Land hat sich nach drei Jahren von diesem Instrument verabschiedet. Das Wirtschaftsministerium begründet diesen Schritt mit der deutlich verbesserten Förderung durch das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) und durch die Meistergründungsprämie. In zehn Bundesländern gibt es den Meisterbonus dennoch weiterhin. Informationen und Beratung durch die HWK: [www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de)

## OPTIC ORTEL IST ERNEUT ZEISS-VISION-PARTNER BESONDERE INNOVATIONEN IM DIENSTE DES KUNDEN

Zum wiederholten Mal erhielt „Optic Ortel Hören und Sehen“ aus Eberswalde im Februar die Auszeichnung als Zeiss-Vision-Partner. „Diese Wertschätzung erhält, wer auf besondere Weise seine Innovationskraft zum Nutzen der Kunden unter Beweis stellt. Und dabei auch auf die Erfahrungen und Technik von Zeiss setzt“, erklärte Ge-

bietsleiter Thomas Heistermann. „Für unsere Kunden bedeutet diese Partnerschaft einen erheblichen Mehrwert“, erklärt Augenoptikermeister Dietmar Ortel. „Nur ein Beispiel: Wir können Dank technischer Entwicklungen heute das Nachtsichtverhalten von Autofahrern recht exakt simulieren. Individuell angepasst, können wir dann bei Zeiss in Deutschland gefertigte Gläser auswählen, die dem blendenden Blauanteil im Licht entgegenkommender Fahrzeuge die Spitzen nehmen und so Fahren wieder angenehmer machen.“

„Die Firma Ortel mit ihren vier Filialen in Eberswalde, Finow, Angermünde und Bad Freienwalde ist derzeit das einzige Fachgeschäft im Nordosten Brandenburgs, das den Anforderungen von Zeiss entspricht“, erklärte Lars Müller, bei Zeiss Gebietsleiter für Brillenglas- und Messtechnik. Dabei gehe es Zeiss aber nicht nur um Technik, sondern auch um den menschlichen Faktor, fügte Thomas Heistermann hinzu. Zurzeit arbeiten bei Optic Ortel Hören und Sehen 24 Mitarbeiter\*innen und vier Auszubildende im Bereich Optik und Hörakustik. *Mirko Schwanitz*

Dietmar Ortel (links)  
mit Thomas Heistermann,  
Gebietsleiter Zeiss

Ein ausführliches Interview mit Dietmar Ortel über Blaulicht im Brillenglas, Hightech im Hinterstübchen und den menschlichen Faktor lesen Sie hier.



### Optic Ortel – Dietmar Ortel

Altenhoferstraße 80, 16227 Eberswalde  
Tel.: 03334/345248, [info@optic-ortel.de](mailto:info@optic-ortel.de)  
[www.optic-ortel.de](http://www.optic-ortel.de)

# Mutiger Schritt in ungewisser Zeit

**FRISEURHANDWERK: SEIT 1. MÄRZ DÜRFEN DIE FRISEURSALONS WIEDER ÖFFNEN. SO MANCHER STARTET MIT EINER ERDRÜCKENDEN SCHULDENLAST. ANDERE WARTEN NOCH IMMER AUF NICHT AUSGEZAHLTE HILFEN. AUCH JUNGMEISTERIN VANESSA OLDENBURG ERHIELT KURZARBEITERGELD. SIE KÜNDIGTE UND WAGTE DIE ÜBERNAHME EINES FRISEURSALONS.**

Text: *Mirko Schwanitz*

**D**er aktuelle Lockdown hatte gerade erst begonnen, als Vanessa Oldenburg ein Angebot erhielt. Ob sie den Salon von Sandra Schulze in ihrem Heimatort Trebatsch übernehmen wolle. „Eigentlich wollte ich mich noch nicht selbstständig machen“, sagt die 22-jährige angestellte Friseurmeisterin, die mit Beginn des Lockdowns in Kurzarbeit gehen musste. „Aber so eine Chance bekomme ich vielleicht nicht wieder.“ Sie kündigt mitten im Lockdown, übernimmt den per Pandemieverordnung geschlossenen Salon. Ein mutiger Schritt in ungewissen Zeiten! „Meine ganze Familie und ich hatten Corona. Auch wenn ich keinen schweren Verlauf hatte, verstand ich als Betroffene plötzlich die Einschränkungen besser. Dennoch bin ich überzeugt: Man kann im Friseur- und Kosmetikerhandwerk alle notwendigen Hygienemaßnahmen gut einhalten. Einschließlich einer Eins-zu-eins-Betreuung. Natürlich bedeutet auch das Umsatzeinbußen, aber es wäre besser als nichts gewesen. Daher hielt ich die Schließungsverordnung für unser Handwerk für nicht verhältnismäßig.“ Doch unbeeindruckt von der schwierigen Situation hat Vanessa Oldenburg mitten in der Pandemie mit Hilfe der Experten der Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer die Meistergründungsprämie beantragt. Und die Bank erlaubte ihr, mit Eigenmitteln schon mal mit den notwendigen Baumaßnahmen zu beginnen. „Ich habe das gewagt, obwohl nicht sicher ist, dass ich die Prämie auch bekomme. Ich bin jetzt Unternehmerin. Keine Unternehmung ohne Risiko“, lacht sie und zeigt auf ihr neues leuchtendes Salon-Schild. „Haar-Spree“ heißt ihr neuer Salon, in dem die Regale kleinen Fischerkähnen ähneln. Schließlich war Trebatsch mal ein Fischerdorf, der Spreewald ist nicht weit. Seit Anfang März empfängt sie nun endlich ihre Kunden. Einzelnen. Und nacheinander. „Macht nichts, so kann ich mich ganz auf jeden konzentrieren.“

»Ich habe die Chance ergriffen, weil sie so vielleicht nicht wiederkommen würde.«

*Vanessa Oldenburg*  
Friseurmeisterin



**Salon „Haar-Spree“**

Sawaller Straße 2  
15848 Trebatsch  
Tel.: 033674/280977  
oldenburgvanessa  
@gmx.de



Foto: *© Mirko Schwanitz | HWK-FFD*

## HYGIENEREGELN FÜR FRISEURSALONS

- Ohne Termin kein Haarschnitt
- Mit Termin nur Nassfrisur
- Pro Kunde müssen 10 Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen (zuvor: nur 1,50 Abstand)
- Wartebereiche untersagt
- Keine Getränke
- Zeitungen und Zeitschriftenauslage untersagt

Auf [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de) ist der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard für das Friseurhandwerk aktualisiert worden.

## ONLINEMARKETING UND IT-SICHERHEIT

In Zeiten der Coronapandemie, mit Ladenschließungen und Bewegungseinschränkungen, können digitale Brücken zwischen Handwerksbetrieben und ihren Kunden durch die eigene Onlinepräsenz aufgebaut und gefestigt werden. Gemeinsam mit der Google Zukunftswerkstatt führt die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) für ihre Mitgliedsbetriebe eine Veranstaltungsreihe mit dem Schwerpunkt Onlinemarketing durch. Zudem haben die IT-Sicherheitsbotschafter der Handwerkskammern zusammen mit mehreren Akteuren – darunter auch dem BSI – den Aufbau eines IT-Grundschutzes für Handwerksbetriebe in Modulen erarbeitet. Das erste Modul erläutert interessierten Nutzern in der Online-Seminarreihe „IT-Sicherheit in 30 – 60 Minuten“ die grundlegenden Sicherheitsanforderungen, wie z. B. Datensicherung und Software-Aktualisierung, die auch die kleinsten Betriebe umsetzen sollten.

### Kontakt:

Henrik Klohs, Tel.: 0335/5619-122  
henrik.klohs@hwk-ff.de  
www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de

## GRÜNDERPREIS BARNIM-UCKERMARK 2021

Das Netzwerk für Existenzgründer Barnim-Uckermark schreibt in diesem Jahr wieder den „Gründerpreis Barnim-Uckermark 2021“ aus. Es sind alle Gründer/-innen aufgerufen sich zu bewerben, die ihr Unternehmen im Hauptwerb in den Landkreisen Barnim oder Uckermark vor max. drei Jahren gegründet haben und mindestens 12 Monate am Markt tätig sind.

Zudem wird erstmalig der „Mutmacherpreis“ für die Region Barnim-Uckermark ausgeschrieben. Er soll speziell an Gründer/-innen verliehen werden, die sich trotz oder wegen der Corona-Krise seit März vergangenen Jahres mit einer besonderen Geschäftsidee ebenfalls im Hauptwerb selbständig gemacht haben. Beide Preise sind mit jeweils 1.500 Euro dotiert und werden am 16.06.2021 im Rahmen des 10. Unternehmertages an der Eberswalder Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) verliehen. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. April 2021. Die Bewerbungs- und Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter [www.existenzgruender-barnim-uckermark.de](http://www.existenzgruender-barnim-uckermark.de).

### Kontakt:

Martin Stadie, Tel.: 033434/439-27  
martin.stadie@hwk-ff.de  
www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de

## NEUES GESICHT DER IMAGEKAMPAGNE

### BENZIN IM BLUT



Kfz-Meister Franz Rohsmeisl aus Eggersdorf bei Müncheberg ist Inhaber einer Autowerkstatt, die er von seinem Vater übernommen hat und in der er gemeinsam mit ihm arbeitet. Sie restaurieren Fahrzeuge, die um einiges älter sind als der junge Mann selbst. Schon mit 10 begann er bei seinem Großvater und Vater mitzuschrauben. „Bei uns ist jeder Tag anders“, freut sich Franz über die verschiedenen Motoren, Karossen und Interieurs von Oldtimern. „Wer täglich an Originalen arbeitet, wird selbst eins.“ Franz Rohsmeisl ist unter anderem ein gefragter Spezialist für luftgekühlte VW-Motoren. Käferfreunde aus ganz Deutschland vertrauen dem Meister ihr(e) Gefährt(en) an. „Für mich ist es eine Ehre, Kampagnenbotschafter zu sein. Wenn ich dazu beitragen kann, gerade jungen Menschen ein zeitgemäßes und modernes Bild des Handwerks zu vermitteln, dann bin ich dabei.“

Für Handwerksbetriebe gibt es ein webbasiertes Werbemittelportal, in dem zahlreiche Motive für eigene Plakate und Filme in Eigenregie gestaltet werden können. Ein breites, kostenfreies Angebot an zahlreichen Social-Media-Produkten erlaubt es Handwerkern, professionell in der digitalen Welt auf sich aufmerksam zu machen. Mit dem Betriebsnewsletter erhalten Handwerksfirmen wertvolle PR-Tipps.

Die Imagekampagne präsentiert zudem für Jugendliche die unterschiedlichen Berufsfelder im Handwerk, zeigt die vielen Entfaltung- und Karrieremöglichkeiten auf und möchte Schulabgänger zu einer Lehre in einem der über 130 Ausbildungsberufe im Handwerk ermuntern.

Die zentrale Online-Plattform ist die Kampagnen-Website: [www.werbeportal.handwerk.de](http://www.werbeportal.handwerk.de). Von da aus gelangt man spielend und spielerisch auf Facebook, Instagram, Youtube und Twitter.

### Rohsmeisl & Sohn, Inh. Franz Rohsmeisl

Eggersdorfer Waldstraße 26, 15374 Müncheberg  
Tel.: 033432/89502, [kfz.rohsmeisl@t-online.de](mailto:kfz.rohsmeisl@t-online.de)  
[www.rohsmeislundsohn.de](http://www.rohsmeislundsohn.de)

## BEITRAGSVERANLAGUNGEN 2021

Der Beschluss über die Beitragsfestsetzung 2021 sowie der Beschluss der Umlage zur Finanzierung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung 2021 wurden am 25.11.2020 von der Vollversammlung der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg gefasst. Der Beschluss über die Beitragsfestsetzung 2021 wurde am 04.01.2021 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg genehmigt. Die Beitragsveranlagung für den Kammerbeitrag 2021 erfolgt am 26.03.2021. Vorbehaltlich der Erteilung der Genehmigung zu dem Beschluss der Umlage zur Finanzierung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) 2021 ist die Veranlagung des ÜLU-Umlagebeitrages ebenfalls für den 26.03.2021 vorgesehen.

Auf der Grundlage der Satzung der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg werden der Beschluss über die Beitragsfestsetzung 2021 sowie der Beschluss der Umlage zur Finanzierung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung 2021 auf der Homepage der Handwerkskammer unter [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de) und dem Stichwort „Amtliche Bekanntmachungen“ veröffentlicht. An dieser Stelle können Sie sich über die Inhalte der Beitragsfestsetzungen informieren.

Auf der Rückseite der Beitragsbescheide zum Kammer- und ÜLU-Beitrag 2021 sind die Eckdaten der jeweiligen Beitragsfestsetzung für das Jahr 2021 auch noch einmal erläuternd dargestellt.

### AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

#### OBERMEISTERWAHLEN

Obermeisterwahl der Bäcker- und Konditoreninnung „Germania“ Frankfurt (Oder) mit Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft Oder-Spree, Wriezener Straße 61a, 15517 Fürstenwalde

Die Bäcker- und Konditoreninnung „Germania“ Frankfurt (Oder) hat am 30.11.2020

**Herrn Uwe Mahlkow**

als Innungsobermeister gewählt und

**Herrn Matthias Jannusch**

als stellvertretenden Innungsobermeister gewählt.

Obermeisterwahl der Metallhandwerksinnung Oder-Spree mit Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft Oder-Spree, Wriezener Straße 61a, 15517 Fürstenwalde

Die Metallhandwerksinnung Oder-Spree hat am 30.11.2020

**Herrn Rainer Hartmann**

als Innungsobermeister wiedergewählt und

**Herrn Andreas Franz**

als stellvertretenden Innungsobermeister wiedergewählt.

Frankfurt (Oder), den 12.01.2021

**Wolf-Harald Krüger**

Präsident

**Frank Ecker**

Hauptgeschäftsführer

#### SACHVERSTÄNDIGENWESEN

##### Erlöschen der öffentlichen Bestellung

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen

**Dipl.-Ing. Karl-Heinz Kolberg,**

Finowfurt, Kastanienallee 33, 16244 Schorfheide

für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk

ist gemäß § 22 Nr.3 Sachverständigenordnung mit Ablauf des 15.12.2020 erloschen.

Für seine geleisteten Dienste als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger sprechen wir Herrn Kolberg unsere Anerkennung aus.

Frankfurt (Oder), den 12.01.2021

**Wolf-Harald Krüger**

Präsident

**Frank Ecker**

Hauptgeschäftsführer

##### Öffentliche Bestellung – Wiederbestellung

Nach Ablauf seiner fünfjährigen Bestellzeit wird gemäß § 91 Abs.1 Nr.8 HwO in Verbindung mit § 5 Abs.3, Abs.4 Sachverständigenordnung der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg der nachstehend benannte Sachverständige wiederbestellt.

Für das Gebäudereinigerhandwerk

**Gebäudereinigermeister Bernd Rohrbeck**

Rudolf-Breitscheid-Straße 11, 15517 Fürstenwalde

für die Zeit vom 09.02.2021 bis 08.02.2026

Frankfurt (Oder), 09.02.2021

**Wolf-Harald Krüger**

Präsident

**Frank Ecker**

Hauptgeschäftsführer



SERIE: WIR VERAPPELN DIR NICHT...

## EFFEKTIVE DIEBSTAHSICHERUNG FÜR BAUGERÄTE ALLER ART

Digitale Tools für das Handwerk halten nicht immer, was Sie versprechen. Die Entwickler kennen sich oft nicht aus. Wir recherchieren daher regelmäßig digitale Lösungen, die Handwerker selbst programmieren und stellen Ihnen solche Apps für das Handwerk vor.

Heute: NOLTAnet

**NOLTA**net

Die Firma NOLTA NOVA GmbH & Co. KG bietet mit dem NOLTAnet eine einfache Präventivlösung gegen Diebstähle auf Baustellen. „Wir sind kein IT-Unternehmen, sondern kommen aus der Baubranche“, sagen NOLTA-Chef Felix Bonn und Entwicklungsingenieur Markus Fischer. „Wir wollten Handwerkern ein Tool geben, mit dem sie ihre Produkte und Werkzeuge ohne großen Aufwand IoT-fähig machen können.“ Herzstück ist die NOLTAnet Plattform. Damit können Handwerker herstellerunabhängig den Standort von Werkzeugen wie z.B. Pressluftschlämmern, Rüttelplatten oder Kompressoren und z.B. deren Betriebsstunden oder die Funktionsfähigkeit überwachen. Verlässt ein Werkzeug ungeplant den Baustellenbereich, wird man in Echtzeit informiert und kann die Position des Werkzeugs am neuen Standort nachverfolgen. Alles was man dafür tun muss? Den herkömmlichen Stromstecker, durch einen NOLTAnet-fähigen Stecker oder eine andere NOLTAnet fähige Hardwarelösung ersetzen.

MIRKO SCHWANITZ



NOLTA GmbH  
Industriestraße 8  
35091 Cölbe

Tel.: 06421 98590  
info@nolta.de

Die Erfinder  
Markus Fischer (l.)  
und Felix Bonn (r.)

**Hauptfunktion:** Überwachung von Werkzeugen und Baufahrzeugen ohne GPS-Tracker

**Mehrwert:** vereinfachte Wartung durch Betriebszustandsüberwachung

**Hilfreich:** systemunabhängige Web-APP mit einheitlicher Benutzeroberfläche

**Kosten:** ab monatlich 10 Euro

**Website:** www.nolta.de

## BEHINDERTE MENSCHEN BESCHÄFTIGEN

Arbeitgeber mit durchschnittlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind gesetzlich verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Darauf weisen die Agenturen für Arbeit Eberswalde und Frankfurt (Oder) hin. Arbeitgeber müssen deshalb bis spätestens 31. März ihre Beschäftigungsdaten anzeigen. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Um die Anzeige zu erstellen, können Unternehmen und Arbeitgeber die kostenfreie Software IW-Elan nutzen. Diese steht auf der Homepage [www.iw-elan.de](http://www.iw-elan.de) unter der Rubrik „Download“ zur Verfügung oder kann als CD-ROM unter der Rubrik „Service“ bestellt werden.

Kommen Arbeitgeber der Beschäftigungspflicht nicht nach, ist eine sogenannte Ausgleichsabgabe zu zahlen. Sie wird auf Grundlage der jahresdurchschnittlichen Beschäftigungsquote ermittelt. Falls eine Ausgleichsabgabe gezahlt werden muss, kann dies ebenfalls über die Software berechnet werden. Die Ausgleichsabgabe wird zur Förderung der Teilhabe von schwerbehinderten Menschen verwendet. Darunter zählt etwa die Einrichtung eines Arbeitsplatzes. Die Beschäftigungspflicht gilt auch für Unternehmen, die im laufenden Jahr von Kurzarbeit betroffen waren.



### Informationen:

kostenfreie Arbeitgeber-Hotline 0800/4555520

## RENTENVERSICHERUNG

Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Michael Böhme, steht den Mitgliedern der Handwerkskammer als Fachmann in allen Rentenfragen zur Verfügung.



### Interessenten erreichen ihn unter:

Tel.: 0172/2867122 und Fax: 033604/449039

## AKTUELLER WARNHINWEIS

Das Bundeskriminalamt stellt seit Beginn der Corona-Pandemie einen signifikanten Anstieg krimineller Cyber-Aktivitäten in Form von Ransomware-Attacken fest. Dieser Trend hat sich 2021 weiter verstärkt. Besonders davon gefährdet sind derzeit Unternehmen und Institutionen, die an der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie beteiligt sind.

Bei Ransomware handelt es sich um eine spezielle Form von Schadsoftware, die Kriminelle insbesondere für digitale Erpressungen nutzen.

Auf unserer Webseite finden Sie Empfehlungen und Tipps, wie Sie sich besser vor Ransomware-Attacken schützen können:



### [www.bka.de](http://www.bka.de)

Dort im Menü „Aktuelle Informationen“ klicken





# Meisterschule – Weiterbildung

## Meistervorbereitung

### Kraftfahrzeugtechniker

#### Teile I und II

Teilzeit: 15.11.2021 bis 29.09.2023

Vollzeit: 27.09.2021 bis 30.06.2022

Ort: Hennickendorf

### Metallbauer Teile I und II

Teilzeit: 22.10.2021 bis 01.04.2023

Vollzeit: 13.09.2021 bis 15.04.2022

Ort: Hennickendorf

### Elektrotechniker Teile I und II

Teilzeit: 22.10.2021 bis 30.06.2023

Vollzeit: 01.11.2021 bis 21.05.2022

Ort: Frankfurt (Oder)

### Tischler Teile I und II

Teilzeit: 05.11.2021 bis 31.03.2023

Vollzeit: 29.11.2021 bis 10.06.2022

Ort: Frankfurt (Oder)

### Zimmerer Teile I und II

Teilzeit: 26.11.2021 bis 21.04.2023

Vollzeit: 03.05.2021 bis 31.12.2021

Orte: Hennickendorf und  
Frankfurt (Oder)

### Installateur und Heizungsbauer

#### Teile I und II

Teilzeit: 12.10.2021 bis 30.09.2023

Vollzeit: 14.06.2021 bis 31.03.2022

Ort: Hennickendorf

### Friseur Teile I und II

Teilzeit: 18.10.2021 bis 30.04.2022

Vollzeit: 25.04.2022 bis 16.07.2022

Ort: Frankfurt (Oder)

## Weiterbildung

### Nachqualifizierung

Anlagenmechaniker SHK

Teilzeit: 10.09.2021 bis 25.02.2023

Ort: Hennickendorf

### SHK-Kundendiensttechniker

Teilzeit: 15.10.2021 bis 31.05.2022

Ort: Hennickendorf

### Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation

Teilzeit: 17.09.2021 bis 31.05.2022

Ort: Frankfurt (Oder)

### Geprüfte/r kaufmännische/r Fachwirt/in nach der HWO

Teilzeit: 24.09.2021 bis 17.12.2022

Ort: Hennickendorf

### Schweißlehrgänge in allen gängigen Verfahren mit laufendem Einstieg

Ort: Hennickendorf

### Geprüfte/r Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HWO) (ehemals Teil III) und AdA (Teil IV)

Teilzeit: 17.09.2021 bis 25.06.2022

Vollzeit: 08.11.2021 bis 18.02.2022

Orte: Angermünde und  
Hennickendorf

## Kurzseminare

### Aktuelles vom Arbeitsrecht

16.04.2021

Ort: Frankfurt (Oder)

### Kosten und Preise – richtig kalkulieren (Kosten-Leistungsrechnung)

20.04.2021 bis 22.04.2021

Ort: Hennickendorf

### E-Rechnung – Pflicht für alle öffentlichen Aufträge

18.05.2021

Ort: Prenzlau

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

## Beratung und Anmeldung:

Telefon: 0335/5554-200

[weiterbildung@hwk-ff.de](mailto:weiterbildung@hwk-ff.de)

[weiterbildung-ostbrandenburg.de](mailto:weiterbildung-ostbrandenburg.de)

[facebook.com/bzffo](https://facebook.com/bzffo)

Gern beraten wir Sie zu den attraktiven  
Möglichkeiten der Lehrgangsförderung.  
Das Bildungszentrum ist zertifiziert  
nach DIN EN ISO 9001 und AZAV.



## Wir gratulieren zum Meisterjubiläum

### 30 Jahre

Heiko Meyer,  
Hörgeräteakustiker-  
meister, Rüdersdorf  
bei Berlin,  
am 23. Februar

Erich Jakob,  
Landmaschinenme-  
chanikermeister,  
Seelow, am 26. Februar

Berndt Sabin,  
Zimmerermeister,  
Strausberg, am 1. März

Bernd König,  
Zimmerermeister,  
Müncheberg, OT Jahns-  
felde, am 1. März

Günter Wolf,  
Zimmerermeister,  
Hoppegarten, OT Hönow,  
am 1. März

Jörg-Peter Tesky,  
Maurer- und Betonbau-  
ermeister, Müllrose,  
am 1. März

Ralf Grätz, Maurer-  
und Betonbauermeister,  
Gramzow, OT PolBen,  
am 1. März

### 25 Jahre

Carsten Kalläne,  
Installateur- und Hei-  
zungsbauermeister,  
Panketal, am 22. Februar

Hans-Joachim Vaßen,  
Installateur- und  
Heizungsbauermeister,  
Marienwerder, OT Ruhls-  
dorf, am 22. Februar

Sven Fröse,  
Elektrotechnikermeister,  
Neuenhagen bei Berlin,  
am 29. Februar

Bernhard Schröter,  
Informationstechniker-  
meister, Schöneiche bei  
Berlin, am 29. Februar

Hans Martin Roland,  
Tischlermeister, Vierlin-  
den, OT Friedersdorf,  
am 2. März

Mathias Jost,  
Tischlermeister,  
Spreehagen,  
OT Markgrafpieske,  
2. März

Steffen Schoppe,  
Tischlermeister,  
Bad Saarow,  
am 2. März

Karsten Herbothe,  
Kraftfahrzeugtechniker-  
meister, Alt Tucheband,  
am 4. März

Katrin Kretschmar,  
Zahntechniker-  
meisterin, Woltersdorf,  
am 4. März

Anke Schmitt, Zahn-  
technikermeisterin,  
Schwedt/Oder, am 4. März

Berno Feldmeier,  
Zahntechnikermeister,  
Templin, am 4. März

Karsten Miethchen,  
Kraftfahrzeugtechni-  
kermeister, Frankfurt  
(Oder), am 7. März

Peter Jahn, Kraftfahr-  
zeugtechnikermeister,  
Prenzlau, am 9. März

Michael Bandt, Kraft-  
fahrzeugtechnikermeis-  
ter, Lychen, am 9. März

Ulf-Friedrich Kussatz,  
Informationstechni-  
kermeister, Frankfurt  
(Oder), am 13. März

Christian Schüler,  
Elektrotechniker-  
meister, Ragow-Merz,  
am 18. März

Susan Spalony,  
Zahntechniker-  
meisterin, Strausberg,  
am 19. März

Rainer Schewe,  
Elektrotechniker-  
meister, Rauen,  
am 19. März

Anzeige

# Unterstützung für den Profi: Die Einbaurichtlinie Fenster und Fenstertüren TR Nr. 20

**aktualisiert  
und  
überarbeitet  
2020**

**Nr. 20**

Leitfaden zur Planung  
und Ausführung der  
Montage von Fenstern  
und Haustüren für  
Neubau und Renovierung

© Iurii Golub/123rf.com

**59,00 €**  
DIN A4, 292 Seiten  
Preisänderungen/Irrtümer vorbehalten

Weitere Infos:  
[vh-buchshop.de/glaser](http://vh-buchshop.de/glaser)  
oder telefonisch **0211/390 98-27**

 **vh-buchshop.de**  
fürs Handwerk

# BETRIEBSBÖRSE

## ANGEBOTE

Verkauf eines Maler- und Lackierbetriebes im Landkreis BAR aus gesundheitlichen Gründen. Eine Betriebswertermittlung durch die Handwerkskammer liegt vor.

**FFO 03/21**

Biete wegen Betriebsaufgabe aus Altersgründen ab April 2021 komplette, preis-

werte Ausstattung einer Metallbaufirma, speziell Alu-Fertigung für Fenster, Türen, Wintergärten System „Heroal“ incl. aller Pressen, Sägen, Fräsmaschinen sowie Stanz- und Bohrvorrichtungen, Restmaterial und Software. Des Weiteren CNC-Fräsmaschine für diverse Metallbearbeitung, Pressen für Insektenschutz sowie Schweißgeräte. **FFO 04/21**

Sie als Betriebsinhaber wollen die Nachfolge Ihres Unternehmens sichern und haben keinen Nachfolger innerhalb der eigenen Familie oder der Mitarbeiterschaft? Oder geht es Ihnen um die Vermittlung von Werkzeugen oder Ausstattungen?

Sie sind Existenzgründer und suchen als potenzieller Übernehmer eine Alternative zur Neugründung eines Unternehmens?

Wir bieten Ihnen unsere Hilfe an! Ziel unserer Betriebsbörsen ist es, geeignete Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.



### **HWK, Abt. Gewerbeförderung:**

Jördis Kaczmarek

Tel.: 0335/5619-120, Fax: -123

joerdis.kaczmarek@hwk-ff.de

**Angebote und Gesuche unter:**

[hwk-ff.de/betriebsboerse](http://hwk-ff.de/betriebsboerse)



## Wir gratulieren zum Firmenjubiläum

### **40 Jahre**

Martina Pleschinger, Friseurmeisterin, Fürstenwalde/Spree, am 1. März

### **35 Jahre**

Dirk Fehlow, Tischlermeister, Ahrensfelde, OT Blumberg, am 1. März

Axel Irrling, Schornsteinfegermeister, Eberswalde, am 1. März

Aribert Weichhart, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Templin, am 1. März

### **30 Jahre**

Torsten Bahls und Steffen Milster, beide Geschäftsführer Milster & Bahls GmbH, Milmersdorf, am 21. Februar

Dirk Seiring, Geschäftsführer Tricus Dental GmbH, Seelow, am 25. Februar

Hanjo Biederstedt und Carl Steinhage, beide Geschäftsführer Steinhage Landtechnik Prenzlau GmbH, Boitzenburger Land, am 26. Februar

Jürgen Friedrich, Maurer- und Betonbauermeister, Frankfurt (Oder), am 1. März

Friedrich Geperth und Annelie Ukrow, beide Geschäftsführer IDOMA GmbH, Frankfurt (Oder), am 1. März

Norbert Jost, Geschäftsführer Landmaschinen- und Werkservice Jost GmbH, Schorfheide, OT Eichhorst, am 1. März

Matthias Abeln und Matthias Heidgerken, beide Geschäftsführer Autohaus Oderbruch GmbH, Bad Freienwalde (Oder), OT Altranft, am 1. März

Matthias Gräf, Geschäftsführer Fernmeldebau Strausberg GmbH, Rehfelde, am 1. März

Karl-Heinz Wolter, Inhaber im Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk, Falkenberg, am 1. März

Mirko Olesch, Geschäftsführer IDOMA Zahntechnik GmbH, Eisenhüttenstadt, am 1. März

Axel Schulz, Maurer- und Betonbauermeister, Müllrose, am 1. März

Francoise Malingriaux-Gürtler, Friseurmeisterin, Templin, am 12. März

Siegfried Havemann, Geschäftsführer Busverkehr Oder-Spree GmbH, Beeskow, am 18. März

Christiane Liebold und Ingrid Schauland, beide Gesellschafterinnen Christiane Liebold und Ingrid Schauland GbR, Casekow, am 18. März

### **25 Jahre**

Lars Becker, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Bernau bei Berlin, am 1. März

Torsten Ulewski, Installateur- und Heizungsbauermeister, Hoppegarten, OT Hönow, am 1. März

Veit Holzäpfel, Installateur- und Heizungsbauermeister, Angermünde, am 1. März

Jürgen Schneider, Geschäftsführer New-Tec Ost Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH, Treuenbrietzen, am 3. März

Ingo Ballmann, Inhaber im Metallbildner-Handwerk, Rüdnitz, am 7. März

Tino Wrobel, Maler- und Lackierermeister, Lebus, OT Schönfließ, am 11. März



# Nonstop ins neue Netz: Wie Hobeln ohne Späne

**Jetzt ohne Pause  
ins Gigabit-Netz  
wechseln**

Bis zu 1000 Mbit/s für  
Ihr Business – die ersten  
6 Monate für 0 €.<sup>1</sup>

## Exklusive Business-Vorteile:



Wechsel ohne Ausfallrisiko



Neueste Fritz!Box inklusive<sup>2</sup>



Persönlicher Geschäftskunden-Service

[vodafone.de/businesscable](https://vodafone.de/businesscable)

## Ready?



**vodafone  
business**

<sup>1</sup> Aktion vom 21.01.2021 bis 06.04.2021: Für den Tarif Red Business Internet & Phone 1000 Cable gilt in den ersten 6 Monaten ein Basispreis von 0 €, vom 7. bis 24. Monat ein Basispreis von 49,90 €/Monat (59,38 € inkl. MwSt.) und ab dem 25. Monat ein Basispreis von 69,90 €/Monat (85,18 € inkl. MwSt.). Dadurch wird in den ersten 6 Monaten eine Ersparnis von 299,40 € (356,29 € inkl. MwSt.) erzielt. Im Aktionszeitraum entfällt zudem bei dem Tarif das einmalige Bereitstellungsentgelt von 69,90 € (85,18 € inkl. MwSt.). Mindestlaufzeit 24 Monate. Verlängerung um jeweils 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen (hiervon abweichend 3 Monate in BW, Hessen & NRW) vor Laufzeitende in Textform gekündigt wurde. Gültig für Internet- & Phone-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden der Vodafone BW GmbH, Vodafone Hessen GmbH, Vodafone NRW GmbH, Vodafone Deutschland GmbH bzw. der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH waren. Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Internet- & Phone-Produkte sind in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Prüfen Sie bitte, ob Sie die Produkte im gewünschten Objekt nutzen können. <sup>2</sup> Das erforderliche Endgerät wird während der Vertragslaufzeit zur Nutzung überlassen und ist nach Vertragsende zurückzugeben. Modelländerungen vorbehalten. Anbieter in NRW: Vodafone NRW GmbH, in Hessen: Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, in Baden-Württemberg: Vodafone BW GmbH, alle Aachener Straße 746 – 750, 50935 Köln, in den übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6 – 8, 85774 Unterföhring

# Datenschutz? Ja, aber praxistauglich!

DAS INNENMINISTERIUM EVALUIERT DAS BUNDESDATENSCHUTZGESETZ, DAS HANDWERK HOFFT AUF EIN ANWENDUNGSFREUNDLICHERES DATENSCHUTZRECHT UND NENNT NOTWENDIGE VERBESSERUNGEN.

Text: *Lars Otten*...

**D**ie Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat nach Inkrafttreten auf europäischer Ebene Mitte Mai 2018 auch im deutschen Handwerk für einigen Wirbel gesorgt. Oft war in diesem Zusammenhang von Praxisuntauglichkeit und hohem bürokratischen Aufwand die Rede. Mit der DSGVO trat die neue Fassung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) in Kraft, die die europäische Richtlinie auf nationaler Ebene umsetzt, ergänzt und zusammen mit den Datenschutzgesetzen der Länder die Verarbeitung von Daten regelt. Anlässlich der laufenden Evaluierung des BDSG durch das Bundesinnenministerium hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) eine Stellungnahme veröffentlicht. Er nennt darin aus seiner Sicht notwendige Anpassungen und macht konkrete Änderungsvorschläge.

Der CDU-Politiker Carsten Linnemann hatte mit Blick auf die DSGVO deutliche Worte gefunden und die oben angesprochene Praxisuntauglichkeit kritisiert: „Manchmal muss man den Handwerker verstehen, der sagt, die Politiker sind Idioten, sie kennen die Realität nicht mehr.“ Der ZDH rechnet mit der Evaluierung auf EU-Ebene nicht mit praxisrelevanten Verbesserungen. „Es mangelt offenbar am politischen Willen der Europäischen Kommission, gesetzgebungstechnische Fehler zu korrigieren und unverhältnismäßig aufwändige und bürokratische Vorschriften durch praxismgerechte Alternativen zu ersetzen oder ersatzlos zu streichen“, so der Verband.

Um allerdings die vollständige Wirkung des Datenschutzrechts auf den betrieblichen Alltag erfassen zu können, sei die aktuelle Evaluierung des BDSG zwingend erforderlich. Die Bundesregierung müsse die Prüfung nutzen, um das

Datenschutzrecht anwendungsfreundlicher zu machen, fordert der ZDH. Denn: „Selbst die strengsten Datenschutzvorschriften bleiben wirkungslos, wenn sie in der Praxis nicht umgesetzt werden können.“ Hierfür sei der in DSGVO und BDSG implementierte „risikobasierte Ansatz“, der für Verhältnismäßigkeit zwischen dem Risiko einer Datenverarbeitung und den zu ergreifenden Schutzmaßnahmen sorgen soll, essenziell. Aus Sicht des Handwerks ist dieser Ansatz in beiden Gesetzen nicht konsequent umgesetzt. Zumindest der deutsche Gesetzgeber müsse dies nachholen.

## **DATENUMFANG BEACHTEN**

„Dies setzt voraus, dass risikoarme und datensparsame Betriebe deutlich stärker als nach gegenwärtiger Rechtslage von gesetzlichen Pflichten befreit werden“, empfiehlt der ZDH mit Blick auf die Dokumentations- und Informationspflichten sowie die Datenschutzbeauftragten. Grundsätzlich sei das Konzept des Datenschutzbeauftragten zu begrüßen – sowohl auf behördlicher als auch auf betrieblicher Ebene. Der Verband stellt aber infrage, ob die vom deutschen Gesetzgeber eingeführten Kriterien für die Beurteilung des Risikos für den Datenschutz geeignet sind. In Betrieben könne der Maßstab nicht die Zahl der an der Datenverarbeitung beteiligten Personen oder die Häufigkeit der Verarbeitung sein. „Risikorelevant ist stattdessen etwa das Kriterium des Datenumfangs.“ Wichtig sei auch die Frage, ob die Datenverarbeitung Kerntätigkeit eines Betriebs ist.

Mit Blick auf öffentliche Stellen würde eine Anpassung dieser Kriterien eine Entlastung für bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger mit sich bringen. Die hier vor-

»Manchmal muss man den Handwerker verstehen, der sagt, die Politiker sind Idioten, sie kennen die Realität nicht mehr.«

*Carsten Linnemann,  
CDU-Politiker*

gesehene „ausnahmslose Bestellpflicht“ eines externen Dienstleisters sei unverhältnismäßig, da die Datenverarbeitung eben nicht zur Kerntätigkeit des Schornsteinfegers gehört und ein entsprechend geringes Risiko entsteht. Die so anfallenden Kosten seien unangemessen. Der ZDH hofft außerdem auf eine Vereinheitlichung von Bundes- und Landesgesetzgebung. Die anzustrebende Einheitlichkeit dürfe dabei nicht durch „einen uneinheitlichen Verwaltungsvollzug und eine uneinheitliche Auslegungspraxis der Aufsichtsbehörden“ unterlaufen werden. „Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen benötigen die Rechtssicherheit, dass Anforderungen und Handlungsempfehlungen einer Landesdatenschutzbehörde in der Sache zumindest bundesweite – wenn nicht sogar europaweite – Gültigkeit besitzen.“

Es bestünden Zweifel, ob die Informationspflichten tatsächlich zu mehr Transparenz führen. Auch hier gebe es Unverhältnismäßigkeiten hinsichtlich des Risikos der Datenverarbeitung, denn sie sei in handwerklichen Betrieben nahezu risikofrei, da sie nicht zu den Kerntätigkeiten gehöre. Der ZDH sieht eine „eklatante Praxisferne“. Dem geringen Informationsbedürfnis von Kunden stünde ein hoher Aufwand zur Erfüllung der Informations- und Dokumentationspflichten gegenüber. „Es sind Regelungen erforderlich, die das Risiko für die Wahrung des Datenschutzes konsequent berücksichtigen“, so die abschließende Forderung des ZDH. Nur so könne das BDSG praxistauglicher werden.



»Selbst die strengsten Datenschutzvorschriften bleiben wirkungslos, wenn sie in der Praxis nicht umgesetzt werden können.«

Foto: © iStock / Frankampfort

Zentralverband des Deutschen Handwerks

# Umsetzbarkeit praxisgerecht erhöhen

IM INTERVIEW MIT DEM DHB SPRICHT ZVA-PRÄSIDENT

THOMAS TRUCKENBROD ÜBER DEN HOHEN BÜROKRATISCHEN AUFWAND,  
DEN DATENSCHUTZBESTIMMUNGEN VERURSACHEN.



Foto: © Peter Wagner

Die Fragen stellte: Lars Otten\_

**T**homas Truckenbrod ist Präsident des Zentralverbands der Augenoptiker und Optometristen. Nach eigenen Angaben ist der Arbeitgeberverband der Ansprechpartner für den Gesetzgeber, die zuständigen Bundesministerien, Gerichte, Gewerkschaften und für Krankenkassen in allen augenoptischen und optometrischen Themen. Truckenbrod ist zusammen mit seiner Tochter Carolin Inhaber der Truckenbrod Augenoptik GbR in Leipzig. Der Familienbetrieb besteht seit über 101 Jahren.



Foto: © iStock / gesetzbildern / DHB-Montage

### Wenn es um Datenschutz geht, fallen im Handwerk oft die Stichworte Praxisuntauglichkeit und großer Bürokratieaufwand. Was sind Ihre Erfahrungen und die Ihrer Mitgliedsbetriebe?

Die Umsetzung der EU-DSGVO war für mittelständische Augenoptikbetriebe – aber auch für große Filialisten – mit einem erheblichen Aufwand verbunden. In der Anfangsphase im Mai 2018 bestand für einen längeren Zeitraum Unklarheit darüber, unter welchen Voraussetzungen ein Datenschutzbeauftragter zu bestellen ist. Einzelne Vorschriften der DSGVO bieten teilweise einen erheblichen Ermessensspielraum, wie die Regelung praktisch anzuwenden ist, was zu Unsicherheiten bei der Umsetzung führt. Der Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen hat Formulare und Empfehlungen für die angeschlossenen Augenoptikbetriebe erstellt.

Zum Teil konnten diese direkt angewendet werden, wie beispielsweise eine Mustereinwilligungserklärung für die Datenverarbeitung von Kundendaten. Teilweise war eine Anpassung an betriebsindividuelle Begebenheiten erforderlich. Dies gilt für das zu erstellende Verarbeitungsverzeichnis oder die Auflistung technischer und organisatorischer Maßnahmen für den Schutz von Kundendaten.

### Gibt es Schätzungen, wie viele Kosten bei der Umsetzung von Datenschutzmaßnahmen entstehen?

Hierüber können keine genauen Daten veröffentlicht werden. Es ist unklar, welche Personen mit welchem Zeitaufwand mit der Umsetzung beziehungsweise Bearbeitung involviert sind. Bei einer nicht repräsentativen Umfrage zur bürokratischen Belastung der Augenoptikbetriebe wurde 2019 angegeben, dass die durchschnittliche monatliche bürokratische Belastung in Bezug auf die Dokumentationspflichten für das Medizinproduktegesetz und den Datenschutz

27,6 Stunden beträgt. Dies entspricht 41,9 Prozent des gesamten bürokratischen Aufwandes in einem Augenoptikbetrieb. Positiv ist in diesem Zusammenhang zu bewerten, dass die im Vorfeld befürchtete Abmahnwelle bislang ausgeblieben ist.

### Gelten für die Betriebe der Gesundheitshandwerke besondere Vorschriften, weil sie mit besonders sensiblen Daten zu tun haben?

Informationen über die Gesundheit einer Person gelten als besonders sensible Daten und unterstehen einem strengen gesetzlichen Schutz. Für die Verarbeitung von Gesundheitsdaten gibt es Besonderheiten. So fordert die Datenschutz-Grundverordnung, dass für die Erhebung und Verarbeitung von Gesundheitsdaten grundsätzlich eine Einwilligung erforderlich ist. Das Bundesdatenschutzgesetz macht von dieser Regel jedoch eine entscheidende Ausnahme: So sind alle Berufsgruppen, die einer Geheimhaltungspflicht unterstehen, von der Pflicht einer Einwilligung befreit. Neben gesetzlichen Geheimhaltungspflichten gelten auch Geheimhaltungspflichten, die in der jeweiligen Berufsordnung vorgeschrieben sind. Augenoptiker unterliegen aufgrund der „Arbeits- und Qualitätsrichtlinien für Augenoptik und Optometrie“ der Geheimhaltungspflicht. Deshalb müssen sie keine Einwilligung ihrer Kunden einholen, wenn sie die Gesundheitsdaten erheben und zur Auftrags-erfüllung verarbeiten.

### Der ZDH bemängelt die fehlende Einheitlichkeit von Bundes- und Landesgesetzgebung und die dadurch unsichere Rechtslage. Ist das auch für das Augenoptikerhandwerk ein Problem?

Die uneinheitliche Auslegung verschiedener Artikel durch die Landesämter für Datenschutz macht es uns als Bundesverband unmöglich, bundeseinheitliche Konzepte zu den datenschutzrechtlichen Themen zu erstellen. Wir weisen auf landesspezifische Besonderheiten hin.

### Derzeit evaluiert das Innenministerium das Bundesdatenschutzgesetz. Was sind Ihre Erwartungen mit Blick auf eine mögliche Novelle?

Handwerksbetriebe unterliegen den gleichen Anforderungen wie große Industriebetriebe. Allerdings verfügen sie nicht über einen ähnlich großen Verwaltungsapparat. Mit dem Ziel Bürokratieabbau sollte die Evaluierung genutzt werden, die Umsetzbarkeit der Datenschutzregelungen des BDSG praxisgerecht zu erhöhen. Dies bedeutet, Regelungen zu vereinfachen oder überhöhte Anforderungen ersatzlos zu streichen, ohne den gewiss notwendigen Datenschutz zu vernachlässigen.

! Alle Berufsgruppen, die einer Geheimhaltungspflicht unterstehen, sind von der Pflicht einer Einwilligung befreit.





# Großer Aufwand im Schornsteinfegerhandwerk

DATENSCHUTZ VERURSACHT BEI DEN SCHORNSTEINFEGERN EINIGES AN BÜROKRATIE. HOFFUNG AUF ERLEICHTERUNG MACHT IN ERSTER LINIE DIE DIGITALISIERUNG.

Text: Lars Otten

**D**er Aufwand, den Datenschutzbestimmungen in den einzelnen Gewerken des Handwerks verursachen, kann durchaus variieren. Je nach Branche kann es zusätzliche oder unterschiedliche Anforderungen geben. Eine Besonderheit im Schornsteinfegerhandwerk: Bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger werden im Bundesdatenschutzgesetz als „öffentliche Stelle“ definiert, für die eine ausnahmslose Bestellungspflicht eines externen Datenschutzbeauftragten gilt. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks kritisiert dies mit Verweis auf das „verschwindend geringe Risiko“, das im Schornsteinfegerhandwerk mit der Datenverarbeitung verbunden sei. Im Hinblick darauf seien die entstehenden Kosten unangemessen.

Stefan Eisele, Präsident des Landesin-nungsverbands des Schornstein-fegerhandwerks Baden-Württemberg, sieht die Bestellungspflicht

deswegen problematisch, weil sie im Vergleich mit anderen Kleinbetrieben ein Ungleichgewicht herstellt. Hier entstünden nicht unbedingt notwendige Zusatzkosten. Die schätzt Eisele für einen einzelnen Schornsteinfeger auf rund 3.000 Euro pro Jahr. Landesweit sei es aber gelungen, eine Vereinbarung mit einem Datenschutzbüro zu schließen, die die Kosten für Innungsmitglieder in Baden-Württemberg auf etwa 300 Euro verringert. Die Regelungen seien allerdings von Land zu Land unterschiedlich. „Ich denke, wenn wir hier einheitliche Regeln hätten, würden wir uns sehr viel leichter tun.“ Dann hätte der Bundesverband die Möglichkeit, eine übergeordnete Lösung vorzubereiten, die auf die Länder übertragen werden könne. Allgemein betrachtet sei der Aufwand, den die zu ergreifenden Datenschutzmaßnahmen verursachen, sicherlich nicht gering. „Die Bürokratiebelastung im Schornsteinfegerhandwerk war schon groß“, sagt Eisele.

„Das hat damit zu tun, dass ein bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger eine öffentliche Aufgabe wahrnimmt als beliehener Unternehmer. Und da war eine entsprechende Dokumentation schon immer notwendig.“ Mit der Reform im Schornsteinfegerwesen im Jahr 2013 sei das noch einmal massiv angestiegen. Zwei Herzen schlugen in seiner Brust, wenn er den Zeitaufwand betrachtet, den der Datenschutz bedeutet. „Auf der einen Seite ist der Schornsteinfeger ja Handwerker. Eigentlich würde ich lieber die Kundschaft bedienen. Auf der anderen Seite gehört der bürokratische Aufwand dazu, wenn man als staatlich beliehener Unternehmer tätig sein will.“

Für die vom ZDH bemängelte Praxisuntauglichkeit gebe es einige kleine Beispiele. „Wenn der Schornsteinfeger eine schriftliche Terminankündigung bei seinem Kunden hinterlässt, wird das als Werbung angesehen. Dafür braucht er die Zustimmung des Kunden.“ Es sei sehr aufwändig, alle Änderungen in diesem Bereich im Blick zu behalten und die Datenschutzvereinbarung mit dem Kunden regelmäßig anzupassen. Allerdings sei das Unverständnis darüber bei den Kunden oft größer als bei den Schornsteinfegerkollegen. Hoffnung auf Erleichterungen bei der Bürokratielast sieht Eisele in erster Linie mit Blick auf die Digitalisierung. „Je mehr EDV wir einsetzen und je moderner die Verwaltungsprogramme in dem Bereich werden, desto leichter wird die Umsetzung. Da wird die Zukunft sicherlich einiges an Erleichterung bringen, ohne dass die Qualität der Dokumentation sinkt.“

Foto: © iStock / Анастасия Тушенцова

# Familienbetrieben droht Erbschaftsteuer

ARBEITSPLATZABBAU ODER INSOLVENZ KANN BEI FAMILIENUNTERNEHMEN STEUERZAHLUNGEN AUSLÖSEN

Text: *Kirsten Freund*

**J**e länger der Lockdown dauert, desto mehr stoßen Betriebe wie Messebauer, Kosmetiker oder Friseure an ihre Grenzen. Als wäre das nicht genug, droht bei Familienbetrieben auch noch das Damoklesschwert der Erbschaftsteuer. Eigentlich verschont das Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz Betriebsnachfolger. Sie können sogar komplett von Erbschaftsteuerzahlungen befreit werden, wenn sie das Unternehmen fünf bis sieben Jahre fortführen und bestehende Arbeitsplätze weitestgehend erhalten (sogenannte Lohnsummenregelung). Was aber, wenn ein Nachfolger wegen der Corona-Krise Arbeitsplätze abbauen muss oder im schlimmsten Fall gezwungen ist, das Geschäft ganz aufzugeben? Dann hat er nicht nur den Betrieb verloren, sondern löst obendrein auch noch nachträglich Erbschaftsteuer aus.

„Wir haben das Problem bereits mehrfach gegenüber den Abgeordneten und dem Bundesfinanzministerium adressiert“, berichtet Carsten Rothbart, Leiter der Abteilung Steuer- und Finanzpolitik beim Zentralverband des Deutschen Handwerks. Der ZDH schlägt unter anderem vor, bei Härtefällen keine nachträglichen Steuerzahlungen zu fordern, wenn diese aufgrund der staatlichen Anordnungen nicht selbstverschuldet in die Insolvenz geraten sind oder ein pandemiebedingter Rückgang der Lohnsumme festzustellen ist. „Leider zeigt die Politik bis heute keinerlei Bereitschaft, das Erbschaftsteuergesetz den aktuellen Gegebenheiten anzupassen“, sagt Rothbart. Das sei nicht nachvollziehbar. Immerhin: Kurzarbeit im Unternehmen soll sich nicht negativ auf die Berechnung der durchschnittlichen Lohnsumme auswirken, die für die Verschonungsregelung relevant ist. Erstattungsleistungen sollen nach Aussagen der Finanzverwaltung nicht zur Kürzung der Lohnsumme führen.

Je länger der Shutdown aber dauert, umso schwieriger dürfte es für einige Betriebe werden, ganz zu überleben. Der Verband will daher weiterhin „eindringlich für praxistaugliche und den Umständen entsprechende Veränderungen“ des Erbschaftsteuerrechts werben. Die „Union Mittelständischer Unternehmen“ in München warnt bereits vor einem „Tsunami“, der die Familienunternehmen in Erbfolge „hinwegspülen wird“.



Foto: © Block / ianipina

# Kritik an der Mehrwegpflicht

**DAS BUNDESKABINETT HAT EINE NOVELLE DES VERPACKUNGSGESETZES BESCHLOSSEN. BETROFFEN SIND AUCH BÄCKER, KONDITOREN UND FLEISCHER.**

Text: Lars Otten

vielen Haushalten wächst das Müllaufkommen aus Kunststoff. Um das Wachstum der Müllberge zu verlangsamen, hat die Europäische Kommission gehandelt und zur Mitte des Jahres Plastikstrohhalm, -besteck und andere Wegwerfartikel aus Kunststoff verboten. Die Bundesregierung zieht jetzt nach und ändert auf Vorschlag von Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) das Verpackungsgesetz. Ein zentraler Punkt der geplanten Reform: Restaurants, Bistros und Cafés müssen ab Januar 2023 immer auch Mehrwegbehälter für Speisen und Getränke zum Mitnehmen anbieten. Betroffen im Handwerk sind also in erster Linie Bäcker, Konditoren und Fleischer, die To-go-Produkte in ihren Cafés oder Imbissen verkaufen.

„Noch ist Wegwerfplastik in vielen Restaurants, Imbissen und Cafés die Regel. Mein Ziel ist, dass Mehrwegboxen



und Mehrwegbecher für unterwegs der neue Standard werden“, sagt Schulze. Sie ist davon überzeugt, dass so „viele gute Lösungen“ entstehen. Zu den Vorgaben gehört auch, dass Speisen und Getränke in Mehrwegverpackungen nicht teurer angeboten werden dürfen als solche in Einwegverpackungen. Außerdem sollen wiederverwendbare Behälter für alle Angebotsgrößen zur Verfügung stehen. Ausnahme: Geschäfte, in denen fünf Mitarbeiter oder weniger tätig sind mit einer Ladenfläche nicht über 80 Quadratmetern. Sie müssen es ihren Kunden aber ermöglichen, eigene Behälter zu befüllen.

Ab dem kommenden Jahr soll für alle Einweggetränkflaschen aus Plastik und für alle Getränkedosen eine Pfandpflicht gelten. Bisher galten Ausnahmen für bestimmte Getränke wie Fruchtsaft ohne Kohlensäure. Für Milch oder Milcherzeugnisse ist eine Übergangsfrist bis 2024 vorgesehen. „Alte Getränkeflaschen aus Einwegplastik sind nicht bloß Abfall, sondern wertvoller Rohstoff für neue Flaschen. Wenn man sie sortenrein sammelt, wird das Recycling einfacher. Und mit einem Pfand wird auch das Sammeln leichter“, erklärt Schulze.

Das Handwerk ist da anderer Meinung: „Die neu beschlossenen abfallrechtlichen Vorschriften sind leider nicht so ausgestaltet, dass Handwerksbetriebe sie schultern können“, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. „Damit wird eine Chance vertan, das tiefe Erfahrungswissen des Handwerks zur Nachhaltigkeit sowie seine Kompetenzen und Fähigkeiten zu nutzen, um eine ökologisch effektive wie auch ökonomisch effiziente Kreislaufwirtschaft auf den Weg zu bringen und zu realisieren.“

## STIMMEN AUS DEN FACHVERBÄNDEN

### DAS SAGEN DIE FLEISCHER

Eine Pflicht zum Angebot von Mehrwegverpackungen würde die Unternehmen des Fleischerhandwerks vor kaum zu überwindende logistische Hürden stellen, sagt Thomas Trettner, Justiziar des Deutschen Fleischer-Verbands. „Für Lagerung, Rücknahme und gegebenenfalls Reinigung braucht es Platz und Personal. Beides ist nicht in unbegrenztem Umfang vorhanden. Die vorgesehenen Ausnahmen von der Pflicht sind viel zu eng. Zum Schutz vor finanziellen Einbußen müssten die Verpackungen mit einem entsprechend hohen Pfand belegt werden, damit Kunden die Verpackungen tatsächlich zurückbringen.“

### DAS SAGEN DIE BÄCKER

Eine Pflicht, Mehrwegbecher anzubieten, hält Daniel Schneider, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks, für schwierig. Schneider: „Gerade für kleinere Betriebe würde das einen enormen Mehraufwand bedeuten. Unternehmen müssten Lagermöglichkeiten und die erforderliche Logistik implementieren.“ Daher ließen sich flächendeckende Systeme nicht kurzfristig bis Anfang 2023 einführen. Auch die Ausweitung der Pfandpflicht sieht er kritisch und befürchtet, dass Bäckereien den Verkauf einstellen könnten. Damit entstünden erhebliche Umsatzeinbußen.

Text: Kirsten Freund...

**D**ie Internationale Handwerksmesse (IHM) ist das Gipfeltreffen des Deutschen Handwerks. Die Messe ist die zentrale Plattform, bei der das Handwerk der Öffentlichkeit zeigt, was es draufhat. Nun muss die IHM schon zum zweiten Mal in Folge ausfallen. Eine Verschärfung der Corona-bedingten Maßnahmen und die fehlende Planungssicherheit zwangen die GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH als Veranstalter, die für den 10. bis 14. März 2021 geplante Messe abzusagen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel machte in den vergangenen Jahren immer einen Rundgang über die IHM.



# Abgesagt: Auch 2021 gibt es keine IHM

DIE FÜR 10. BIS 14. MÄRZ GEPLANTE INTERNATIONALE HANDWERKSMESSE (IHM) MUSS WEGEN DER ANHALTENDEN CORONAPANDEMIE ZUM ZWEITEN MAL IN FOLGE AUSFALLEN.

Neuer Termin ist der 9. bis 13. März 2022. Die Entwicklung der Pandemie und die damit einhergehende Planungsunsicherheit hätten der GHM kein anderes Vorgehen ermöglicht, sagte Dieter Dohr, Vorsitzender der Geschäftsführung der GHM. Er dankte allen treuen Ausstellern, die bis zuletzt auf eine Durchführung gehofft hätten.

## „BETRIEBE BRAUCHEN MESSEN“

Für das Handwerk ist die Absage ein harter Schlag. Die Entscheidung zur Absage sei sehr schmerzhaft, erklärte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer: „Unsere Handwerksbetriebe brauchen Messen, um ihre Produkte, Innovationen und Dienstleistungen zu präsentieren und die Kontakte zur Geschäftsanbahnung zu nutzen.“ Nach dem vergangenen Jahr wäre das für die Betriebe wichtiger denn je gewesen, so Wollseifer. Als Wirtschafts- und Geschäftsbereich fehle diese zentrale Plattform

zur Darstellung der Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsbereichs in Verbindung mit politischen Diskussionsforen wie dem „Münchener Spitzengespräch der Deutschen Wirtschaft“ mit der Bundeskanzlerin. „Jetzt jedoch bli-

cken wir in die Zukunft und richten unseren Fokus auf die IHM 2022, die dann endlich wieder positive Impulse für das gesamte Handwerk setzen wird“, so der Handwerkspräsident weiter.

Anzeige

**1. Sortimo**  
**HANDWERKER FORUM** | **6.-7. MAI 2021**

Alle Infos und Tickets auf [mysortimo.de/handwerkerforum](https://mysortimo.de/handwerkerforum)

**Gleich anmelden!**

In Kooperation mit



handwerk.com



handwerksblatt.de

## WAHL: MISS UND MISTER HANDWERK

Auf der Handwerksmesse in München findet auch traditionell die Wahl zu Miss und Mister Handwerk statt, die das Deutsche Handwerksblatt gemeinsam mit seinen Partnern, der Signal Iduna Gruppe und der IKK classic, ausrichtet. Die Wahl auf der Messe in München ist der Höhepunkt des Wettbewerbs „Germany's Power People“. Die Finalistinnen und Finalisten des beliebten Wettbewerbs werden stattdessen voraussichtlich im Sommer auf einer Freiluftveranstaltung zur Wahl antreten. Dann wird sich zeigen, wer ein Jahr lang als Miss und Mister Handwerk das Deutsche Handwerk präsentieren wird.

# Corona: Für Mitarbeiter besteht keine Impfpflicht

DIE CORONA-IMPfung IST FREIWILLIG. AUCH ARBEITGEBER KÖNNEN IHRE LEUTE NICHT ANWEISEN, SICH GEGEN COVID-19 IMPFEN ZU LASSEN. NUR FÜR PFLEGEPERSONAL GELTEN BESONDERE REGELN.



Text: Prof. Dr. Michael Fuhlrott

**D**ie vom Bundesgesundheitsministerium erlassene „Verordnung zum Anspruch auf Schutzimpfung gegen das Corona-Virus SARS-CoV-2“ sieht keine Impfpflicht vor. Die Anordnung einer solchen gesetzlichen Impfpflicht für jedermann wäre rechtlich aber laut Infektionsschutzgesetz grundsätzlich möglich. Dieses erlaubt die Anordnung einer Impfpflicht, wonach „bedrohte Teile der Bevölkerung an Schutzimpfungen oder anderen Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe teilzunehmen haben, wenn eine übertragbare Krankheit mit

klinisch schweren Verlaufsformen auftritt und mit ihrer epidemischen Verbreitung zu rechnen ist“.

Durch das erst im Frühjahr 2020 erlassene Masernschutzgesetz ist eine solche Impfpflicht für Schüler und in Betreuungseinrichtungen und Schulen tätige Personen eingeführt worden. Nach dem aktuellen Stand der politischen Diskussion ist die Einführung einer solchen allgemeinen Impfpflicht gegen Corona derzeit aber nicht beabsichtigt.

## **ARBEITGEBER KANN KEINE WEISUNG ERTEILEN**

Auch Arbeitgeber werden ihre Mitarbeiter daher ohne Bestehen einer gesetzlichen Impfpflicht nicht zu einer

Impfen lassen oder nicht?  
Das ist keine Frage, die der  
Chef entscheiden kann.



Impfung verpflichten können. Zwar ist es einem Arbeitgeber durch das arbeitgeberseitige Direktionsrecht nach der Gewerbeordnung erlaubt, Vorgaben für Inhalt, Ort und Zeit der Arbeitsleistung zu machen. Dies gilt aber nur, soweit dem gesetzliche Vorgaben nicht entgegenstehen.

Der Arbeitgeber hat zwar auch gegenüber seinen Mitarbeitern eine Schutz- und Fürsorgepflicht, die sich unter anderem aus dem Arbeitsschutzgesetz ergibt. Danach kann ein Unternehmen in besonderen Situationen wie der vorliegenden etwa Fiebermessungen vor Betreten des Betriebsgeländes anordnen oder seine Mitarbeiter bei Urlaubsrückkehr nach einem Aufenthalt in einem Risikogebiet befragen. Das Direktionsrecht stellt aber keine Rechtfertigung zur Anordnung von Impfungen dar. Impfen oder nicht ist kein dienstliches Verhalten und der Arbeitnehmer in seinem außerdienstlichen Verhalten grundsätzlich frei.

#### BESONDERHEITEN BEI PFLEGEPERSONAL

Dies gilt auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kontakt zu besonders gefährdeten Personengruppen haben, wie etwa Pflegepersonal in Altenpflegeheimen oder Intensivstationen. Auch hier ist eine Anweisung zum Impfen nicht erlaubt. Der Arbeitgeber kann hier allerdings die regelmäßige Testung seiner Beschäftigten verlangen und die Arbeitnehmer müssen einer solchen Anordnung Folge leisten.

Im Einzelfall droht impfunwilligen Mitarbeitern in derartigen Einrichtungen allerdings eine personenbedingte ordentliche Kündigung: Wenn Patienten oder deren Angehörige den Einsatz von geimpftem Personal verlangen oder der Einsatz nicht geimpfter Arbeitnehmer eine hohe Gesundheitsgefahr darstellt, wird ein Arbeitgeber Ungeimpfte womöglich nicht mehr beschäftigen können.

Ist eine Beschäftigung damit aufgrund Wegfalls der persönlichen Eignung nicht mehr möglich, kommt nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts eine personenbedingte Kündigung unter Wahrung der Kündigungsfrist in Betracht. Der Arbeitgeber muss zuvor aber prüfen, ob die Person nicht mit einer anderen Tätigkeit betraut werden kann, bei der das Bestehen eines Impfschutzes nicht zwingend ist. Eine personenbedingte Kündigung kann in letzter Konsequenz aber möglich sein, wenn adäquate andere Tätigkeiten nicht vorhanden sind. Derartige Fälle werden die Arbeitsgerichte im kommenden Jahr sicherlich beschäftigen.

fhm-law.de

*Der Autor ist Fachanwalt für Arbeitsrecht und Professor an der Hochschule Fresenius.*

»Das Direktionsrecht stellt keine Rechtfertigung zur Anordnung von Impfungen dar. Impfen oder nicht ist kein dienstliches Verhalten.«

#### FAZIT

- Die Corona-Virus-Impfverordnung sieht keine gesetzliche Impfpflicht vor.
- Auch für Arbeitnehmer bleibt eine Corona-Impfung freiwillig.
- Arbeitgeber können eine Impfung nicht einseitig im Wege des Direktionsrechts anordnen.
- In Ausnahmefällen – wie etwa bei in Altenpflegeheimen oder Lungenfachkliniken beschäftigten Pflegekräften – kann eine Weigerung der Impfung aber zum Wegfall der Eignung führen und eine personenbedingte Kündigung rechtfertigen.

# Technik braucht Fachwissen

**FÜR BESTIMMTE GERÄTE MÜSSEN KOSMETIKER BIS JAHRESENDE EINEN LEHRGANG SAMT FACHKUNDENACHWEIS ABSOLVIEREN.**

Text: Anne Kieserling

**W**egen des Corona-Lockdowns können Kosmetiker derzeit leider keine Kunden verschönern. Aber sie könnten die Zeit der Zwangspause nutzen, um sich in neue Themen einzuarbeiten: Für bestimmte Geräte und Anlagen, die sie bei ihrer Arbeit brauchen, gelten neue Vorschriften, denn die Strahlenschutz-Verordnung (NiSV) wurde geändert. Sie regelt erstmals den Einsatz von Lasern zu kosmetischen oder anderen nichtmedizinischen Zwecken. Aber auch die Behandlung mit intensivem Licht, Hochfrequenz, Elektrostimulation und Ultraschall sind nun von der Regelung erfasst. Wichtigste Änderung: Nach der neuen NiSV dürfen seit diesem Jahr nur noch approbierte Ärzte die Entfernung von Tattoos oder Permanent-Make-up mit Lasergeräten durchführen. Ziel der Verordnung ist es, Verbraucher vor den schädlichen Wirkungen dieser Strahlung besser zu schützen.

Für bestimmte kosmetische Behandlungen – zum Beispiel die dauerhafte Haarentfernung oder die Hautverjüngung mit einem Hochfrequenzgerät – müssen Kosmetiker bis spätestens 31. Dezember dieses Jahres ihre Fachkunde nachweisen. Wer den Nachweis erbringt, darf auch künftig die jeweilige Anwendung durchführen. Welche Geräte und Techniken im Detail betroffen sind, lesen Sie im Infokasten unten. Zum Erlangen der Fachkunde schreibt das Gesetz vor, dass ein Lehrgang bei einer hoheitlich akkreditierten Stelle absolviert und mit einem Fachkundenachweis abgeschlossen wird. Wer diesen Nachweis nicht vorlegen kann, darf ab Ende 2021 keine kosmetische Behandlung mehr mit einem Gerät vornehmen, das unter die Strahlenschutz-

Verordnung fällt. Der Fachkundenachweis ist für alle Kosmetiker erforderlich – auch mit staatlich geprüftem Abschluss oder mit Kosmetik-Meistertitel. Die NiSV sieht keine Anerkennungen oder Ausnahmen vor. Jeder Anwender muss spezifisch auf die jeweilig genutzte Technologie, also die im Studio oder Institut genutzten Geräte, einen Nachweis erbringen. Es reicht nicht aus, dass zum Beispiel die Inhaberin eines Instituts über einen Nachweis verfügt. Die vier Fachkundegruppen sind „Laser / intensive Lichtquellen“, „Ultraschall“, „EMF-Kosmetik“ und „EMF-Stimulation“. Jede Fachkundegruppe setzt sich aus bis zu zwei Fachkundemodulen zusammen. Der Schulungsumfang des Moduls ist von der jeweils angewendeten Technologie abhängig. Fortbildungsinstitute bieten bereits Schulungen an, teilweise auch als Online-Kurse. Allerdings warteten die Institute bei Redaktionsschluss noch auf ihre Akkreditierung. Eine Schulung beim Hersteller des Gerätes ersetzt in der Regel den Fachkundenachweis nicht.

Und natürlich gilt umgekehrt: Arbeitet ein Kosmetiker weitestgehend mit der Hand, also ohne den Einsatz eines Ultraschalls oder anderer von der NiSV betroffenen Geräte, ist ein Nachweis nicht notwendig.

## NEUE MELDEPFLICHT FÜR GERÄTE

Die Strahlenschutz-Verordnung bringt auch eine andere wesentliche Neuerung: Es gibt jetzt eine Meldepflicht für die betroffenen Geräte. Der Betreiber muss dieses bei der jeweils zuständigen Landesbehörde spätestens zwei Wochen vor Inbetriebnahme anzeigen. Wird das Gerät bereits benutzt, muss dies spätestens bis zum 31. März 2021 gemeldet werden. Die Anzeige kann formlos geschehen. Darin sind der Name oder die Firma des Betreibers sowie die Anschrift der Betriebsstätte und die Angaben



Wer diesen Nachweis nicht vorlegen kann, darf ab Ende 2021 keine kosmetische Behandlung mehr mit einem Gerät vornehmen, das unter die Strahlenschutz-Verordnung fällt.



Für einige kosmetische Behandlungen, unter anderem solche mit optischer Strahlung, gelten neue Regeln.

zur Identifikation der jeweiligen Anlage zu nennen. Bei Redaktionsschluss war die Meldung in manchen Bundesländern allerdings noch nicht möglich. Der Anzeige ist ein Nachweis beizufügen, dass die Personen, die die Anlage bedienen, über die erforderliche Fachkunde verfügen. Falls ein solcher Nachweis noch nicht erworben wurde, ist dieser bis spätestens 31. Dezember 2021 nachzureichen und in der Anzeige sollte darauf hingewiesen werden. Für die Überwachung der NiSV sind die jeweiligen Bundesländer zuständig. Wer Fragen hat, kann sich an die zuständigen Vollzugsbehörden oder die zuständigen obersten Landesbehörden wenden. Eine Liste der zuständigen Landesbehörden finden Sie auf [bmu.de](https://www.bmu.de).

## UM DIESE GERÄTE GEHT ES

### Die neue Verordnung (NiSV)

#### gilt für Anwendungen am Menschen mit

- Lasereinrichtungen und intensiven Lichtquellen, zum Beispiel zur dauerhaften Haarentfernung oder zur Tattoo-Entfernung,
- Hochfrequenzgeräten, zum Beispiel zur Faltenglättung oder Fettreduktion,
- Anlagen zur elektrischen Nerven- und Muskelstimulation (zum Beispiel zum Muskelaufbau in Sportstudios) und zur Magnetfeldstimulation (zum Beispiel Magnetfeldmatten),
- Anlagen zur Stimulation des Zentralen Nervensystems, zum Beispiel Hirnstimulation zur Leistungssteigerung,
- Ultraschallgeräten, zum Beispiel zur Fettreduktion,
- Magnetresonanztomographen, zum Beispiel Gehirnuntersuchungen in der Marktforschung, sofern sie zu kosmetischen oder sonstigen nichtmedizinischen Zwecken eingesetzt werden.

#### Die folgenden Anwendungen dürfen nur noch von Ärzten durchgeführt werden:

- Entfernung von Tätowierungen oder Permanent-Make-up
- Behandlung von Gefäßveränderungen
- Behandlung pigmentierter Hautveränderungen
- Ablative Laseranwendungen
- Anwendungen, bei denen die Integrität der Epidermis als Schutzbarriere verletzt wird
- Anwendungen mit optischer Strahlung, deren Auswirkungen nicht auf die Haut und ihre Anhangsgebilde beschränkt sind, wie beispielsweise die Fettgewebereduktion

Mehr Informationen unter [bmu.de](https://www.bmu.de) und [vcp.eu](https://www.vcp.eu)

SANIERUNGSFÖRDERUNG

# HANDWERK KRITISIERT RICHTLINIENVORSCHLAG



Foto: © Valeri Gueher / 123RF.com

Die serielle Sanierung könne im Baubereich nur dann zu einem Erfolgskonzept werden, wenn das Handwerk eingebunden ist, sagt der ZDH.

Das Handwerk ist unzufrieden mit dem Richtlinienentwurf zur „Bundesförderung Serielle Sanierung“ vom Wirtschaftsministerium. „Der vorgelegte Entwurf der Förderrichtlinie zielt in seiner gegenwärtigen Fassung zu

stark auf eine serielle Sanierung durch die Industrie ab“, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Er ist enttäuscht, dass das Handwerk nur als „montierender Erfüllungsgehilfe“ der Industrie genannt wird. In dieser Form könne die Bundesförderung kein erfolgreiches Förderinstrument werden. Deswegen müsse das Ministerium die Richtlinie verbessern. Denn grundsätzlich sei die Förderrichtlinie zu begrüßen. Die serielle Sanierung könne im Baubereich nur dann zu einem Erfolgskonzept werden, wenn das Handwerk „entlang der gesamten Wertschöpfungskette“ eingebunden ist. Denn: Das Handwerk sei mit seiner Expertise Träger der Energiewende und trage entscheidend zum Klimaschutz im Gebäudesektor bei. Schwannecke: „Inhaltlich müssen hierzu insbesondere die Einrichtungen der Handwerksorganisation, wie die Innungen, Verbände, Handwerkskammern, aber auch die angeschlossenen Bildungs- und Forschungseinrichtungen in den Kreis der vorgesehenen Antragsberechtigten aufgenommen werden.“

WIRTSCHAFTSBERICHT

## ERHOLUNG WIRD LÄNGER DAUERN

Im Jahreswirtschaftsbericht 2021 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von drei Prozent. Die Erholung werde länger dauern als noch im Herbst angenommen. In der im Oktober vorgelegten Herbstprognose lag die Schätzung noch bei einem Plus von 4,4 Prozent. „Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Pandemieverlauf und von den Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst“, so die Regierung. Eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau werde voraussichtlich erst Mitte 2022 gelingen – etwa ein halbes Jahr später als noch im Herbst angenommen.

BÄCKERHANDWERK

## BÜROKRATIEABBAU GEFORDERT



Foto: © kzenon / 123RF.com

Das Bäckerhandwerk hofft, dass die Bundesregierung das angekündigte Bürokratieentlastungsgesetz IV endlich auf den Weg bringt. „Die Bürokratiebelastung hat für kleine und mittelständische Unternehmen in den vergangenen Jahren ein Ausmaß erreicht, das nicht mehr zu bewältigen ist und für viele Betriebe sogar existenzbedrohend wirkt“, erklärt Michael Wippler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks. Das letzte Bürokratiegesetz habe „keine spürbare Erleichterung für den Mittelstand“ gebracht. Der Bäckerverband verweist auf die von ihm im Herbst 2020 vorgelegten 48 Vorschläge zum Bürokratieabbau. Sie seien zu berücksichtigen. Außerdem habe der Normenkontrollrat Baden-Württemberg jetzt Empfehlungen vorgelegt.



## HÖHERE HONORARE FÜR GERICHTS-SACHVERSTÄNDIGE

Eine neue Abrechnung nach Berufsgruppen, erhöhte Stundensätze, aber kein Geld mehr für Fotos. Das alles brachte den Sachverständigen die Änderung des Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes (JVEG), das am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist. In der neu strukturierten Anlage 1 zum JVEG sind für 39 Sachgebiete neue Stundensätze aufgelistet (auszugsweise in der Tabelle unten). Auch in Zukunft dürfen Sachverständige von der Justiz aber nicht die vollen Honorarsätze des freien Marktes verlangen. Der sogenannte Justizrabbatt wurde nicht abgeschafft, aber von zehn auf fünf Prozent reduziert. Neu geregelt wurde auch das Kilometergeld für die Fahrt zum Gericht: Statt bisher 30 Cent gibt es nun 42 Cent. Erstmals eingeführt wurde der Nacht- und Wochenendzuschlag von 20 Prozent für die Arbeit zwischen 23 und 6 Uhr oder an Sonn- oder Feiertagen. Dafür muss die heranziehende Stelle es für notwendig halten, dass die Leistung zu dieser Zeit erfolgt. Fotos sind nun mit dem Honorar abgegolten. Für Farbkopien und -ausdrucke bis zu einer Größe von DIN A3 gibt es einen Euro je Seite für die ersten 50 Seiten und 30 Cent für jede weitere Seite, bei einer Größe von mehr als DIN A3 sechs Euro je Seite.

Nach wie vor verliert der Sachverständige seinen Vergütungsanspruch, wenn er seine Rechnung erst nach Ablauf von drei Monaten bei Gericht einreicht. Aber wenn bereits ein Vorschuss nach § 3 JVEG bewilligt wurde, bleibt dieser erhalten. Auch weiterhin gibt es für erbrachte Teilleistungen einen Vorschuss, der Schwellenwert wurde aber von 2.000 auf 1.000 Euro gekürzt. Damit wird es einfacher, vorab

Geld zu bekommen. Ebenfalls neu ist: Bei einer mangelhaften Leistung muss das Gericht vor einer Beschränkung des Vergütungsanspruchs dem Sachverständigen grundsätzlich Gelegenheit zur Nachbesserung geben. **AKI**

### Stundensätze nach dem neuen JVEG (Auszug)

- Kraftfahrzeugbewertung: 120 Euro
- Grafisches Gewerbe: 120 Euro
- E-technische Anlagen und Geräte: 115 Euro
- Handwerklich-technische Ausführungen im Bauwesen: 95 Euro
- Schweiß- und Fügechnik: 95 Euro
- Möbel und Inneneinrichtung: 90 Euro
- Gesundheitshandwerke: 85 Euro
- Schmuck, Gold- und Silberwaren: 85 Euro
- Musikinstrumente: 80 Euro

Anzeige

**1. Sortimo**  
**HANDWERKER  
FORUM**

**6.-7.  
MAI  
2021**

Alle Infos und Tickets auf  
[mysortimo.de/handwerkerforum](https://mysortimo.de/handwerkerforum)

Gleich anmelden!

In Kooperation mit  
 handwerk.com handwerksblatt.de

## DIGITALISIERUNG ENDLICH ZUGANG ZU WICHTIGEN DATEN!

Künftig kann das Kartellamt schneller und härter agieren, wenn Unternehmen den Markt beherrschen. Der Bundestag hat am 14. Januar 2021 das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB-Digitalisierungsgesetz) beschlossen. Damit wird es möglich, die großen Digital-Plattformen in die Schranken zu weisen und einen fairen Wettbewerb zu stärken. Wichtig für das Handwerk: Die Industrie muss nun alle Daten zur Verfügung stellen, auf die Betriebe für ihre Serviceangebote angewiesen sind. Solche Daten entstehen zum Beispiel bei der Nutzung von Kraftfahrzeugen, einer Heizungs- oder Smart-Home-Anlage oder nun auch der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Diese Nutzungsdaten helfen Handwerkern, kundenspezifische Dienstleistungsangebote für Wartung oder Reparatur bereitzustellen. Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), bezeichnet die Reform für das Handwerk als „Meilenstein auf dem Weg in eine faire Datenökonomie“. **AKI**

## SOZIALVERSICHERUNG BEITRÄGE KÖNNEN GESTUNDET WERDEN

Vom Lockdown betroffene Unternehmen können die Stundung ihrer Sozialversicherungsbeiträge für Januar und Februar 2021 beantragen. Das teilt der GKV-Spitzenverband mit. Angesichts des verlängerten Corona-Lockdowns ist davon auszugehen, dass den betroffenen Unternehmen die Wirtschaftshilfen in Form der Überbrückungshilfe III erst im März 2021 zufließen werden. Daher werden den Betrieben die Beiträge für die Monate Januar und Februar 2021 unter den gleichen Voraussetzungen gestundet, wie dies bereits für die Beiträge für die Monate November und Dezember 2020 praktiziert wurde: längstens bis zum Fälligkeitstag für die Beiträge des Monats März 2021. Das Antragsformular des GKV-Spitzenverbands und weitere Informationen finden Sie hier: [handwerksblatt.de/sozialversicherungsstundung](https://handwerksblatt.de/sozialversicherungsstundung)



Wer freut sich in schwierigen Zeiten nicht über eine Anerkennung vom Arbeitgeber? Betriebe können den Corona-Sonderbonus noch bis 30. Juni 2021 an ihre Mitarbeiter auszahlen.

# Corona-Bonus verlängert

**DIE MÖGLICHKEIT, MITARBEITERN EINE CORONA-PRÄMIE AUSZUZAHLEN, IST BIS 30. JUNI VERLÄNGERT WORDEN. WORAUF ARBEITGEBER ACHTEN MÜSSEN.**

*Text: Kirsten Freund*

**S**eit Beginn der Pandemie haben schon viele Handwerksbetriebe ihren Mitarbeitern einen Corona-Bonus ausgezahlt. Bis zu einer Höhe von 1.500 Euro verbleiben seit 1. März 2020 Sonderzahlungen für besondere Leistungen oder Belastungen in der Corona-Krise für den Mitarbeiter steuer- und sozialversicherungsfrei. Ursprünglich war vorgesehen, dass das Geld bis zum 31. Dezember 2020 auf dem Konto

des Arbeitnehmers sein muss, damit die Prämie ohne Abzüge bei den Beschäftigten ankommt. Kurz vor dem Jahreswechsel hat sich der Bundestag dazu entschieden, die Möglichkeit des steuerfreien Sonderbonus bis zum 30. Juni 2021 zu verlängern.

Das heißt zwar nicht, dass den Mitarbeitern in diesem Jahr erneut eine Corona-Prämie von bis zu 1.500 Euro ausbezahlt werden kann, aber wer im vergangenen Jahr seinen Beschäftigten vielleicht 200 Euro zusätzlich zum Lohn spendiert hat und jetzt noch etwas „nachschießen“ möchte oder wer sich erst jetzt dazu entschließt, eine solche Prämie auszuzahlen, hat noch bis zum Sommer Zeit. Es gilt allerdings das Zuflussprinzip, das heißt die Zahlung muss nun unbedingt bis 30. Juni 2021 auf dem Konto des Arbeitnehmers sein, damit die Steuerbefreiung wirksam ist. Geregelt ist das in Paragraph 3 Nr. 11 Einkommensteuergesetz (EStG).

„Der Corona-Sonderbonus muss auch nicht unbedingt eine Geldleistung sein, der Arbeitgeber kann auch eine Sachzuwendung verwenden und dem Mitarbeiter ein Geschenk zukommen lassen“, berichtet Birgit Ennemoser von der Auren personal GmbH. Und man kann den Corona-Bonus auch aufteilen. „Bekommt der Mitarbeiter in einem Monat 250 Euro Corona-Sonderbonus zusätzlich zum Lohn steuer- und sozialversicherungsfrei ausgezahlt, dann ist der Maximalbetrag damit nicht ausgeschöpft“, so die Expertin für Entgeltabrechnung. Der Arbeitgeber könnte auch noch ein Sachgeschenk oder eine weitere Zahlung anschließen. „Wichtig ist, in Summe auf gar keinen Fall über den Freibetrag von 1.500 Euro zu kommen, denn dann würde eine Steuerpflicht und SV-Pflicht entstehen.“ Es ist also auch möglich, statt einer Einmalzahlung seinen Mitarbeitern jeden Monat 50 oder 100 Euro zusätzlich zu spendieren, sofern man nicht über die Summe von 1.500 Euro kommt.

#### DER BONUS STEHT ALLEN BRANCHEN OFFEN

Wer kann eigentlich den Sonderbonus erhalten? Ursprünglich war die Idee dahinter, die Leistung der Pflegekräfte und Supermarktmitarbeiter in der Pandemie mit einer Sonderzahlung anzuerkennen. „Faktisch ist es aber so, dass jeder Beschäftigte in Deutschland die Prämie erhalten kann. Es gibt keine Begrenzung auf die Größe des Unternehmens, auf die Art des

Unternehmens oder auf die Art der Dienstleistung“, betont die Expertin. „Alle Mitarbeiter können diesen Bonus bekommen.“ Es sei auch nicht relevant, ob der Mitarbeiter Vollzeit oder Teilzeit arbeitet oder ob es Kurzarbeit im Unternehmen gibt. Und auch Mini-Jobbern kann der Bonus gewährt werden, ohne dass ihr Mini-Job dadurch zum sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis wird.

Arbeitsrechtlich muss der Arbeitgeber beachten, dass er eine gewisse Begründung braucht, warum er den Bonus auszahlt und an wen. Unproblematisch ist es, wenn jeder Mitarbeiter im Betrieb die gleiche Summe erhält. Man könnte den Bonus an Teilzeitarbeitnehmer auch anteilig auszahlen. „Da ist der Fantasie keine Grenze gesetzt“, sagt Birgit Ennemoser, „aber es muss eine einheitliche Regelung sein.“ Wer den Bonus nur an einzelne Abteilungen auszahlt, sollte das begründen, sagt die Expertin. Etwa wenn die Monteure, die unter erschwerten Bedingungen beim Kunden arbeiten, eine Sonderzahlung erhalten sollen und die Büromitarbeiter nicht. Zur Dokumentation könnte man ein Organigramm oder eine Aufgabenteilung nutzen.

Entscheidend ist, dass der Bonus zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gezahlt wird. Gehaltsumwandlungen oder Ähnliches sind nicht möglich. Nur Sonderzahlungen, die immer schon freiwillig und zusätzlich waren (etwa Weihnachtsgeld mit schriftlich fixiertem Freiwilligkeitsvorbehalt), können durch den Corona-Bonus ersetzt werden. Das sollte man immer genau und individuell prüfen, rät die Expertin.



Foto: © Auren personal GmbH

»Der Corona-Sonderbonus muss nicht unbedingt eine Geldleistung sein.«

Birgit Ennemoser, Auren Personal GmbH

Steuerfreie Zuwendungen müssen grundsätzlich immer im Lohnkonto hinterlegt werden. Aus dem Schriftstück sollte eindeutig ein Bezug zur Corona-Krise hervorgehen. Also dass die Zahlung als Ausgleich für die Corona-Belastung erfolgt. Andere Begründungen sollten dort nicht erfolgen. Das Schreiben muss auch nicht vom Arbeitnehmer bestätigt werden. Andere Gehaltsextras wie Essensmarken oder Fahrtkostenzuschüsse können unabhängig davon parallel weiterlaufen.

Anzeige

**1. Sortimo®**

**HANDWERKER FORUM**

**6.-7. MAI 2021**

Alle Infos und Tickets auf [mysortimo.de/handwerkerforum](https://mysortimo.de/handwerkerforum)

**Gleich anmelden!**

In Kooperation mit

# Agiles Arbeiten: Wie kleine Betriebe ihre Vorteile nutzen

**WARUM ES SO WICHTIG IST, AUF AUGENHÖHE ZU KOMMUNIZIEREN UND VERANTWORTUNG ZU TEILEN, UND WIE SICH DIE TEAMARBEIT UND DIE ABLÄUFE IN DER TISCHLEREI SIEGMANN SO DEUTLICH VERBESSERT HABEN.**



Nach dem Coaching waren die Mitarbeiter von Heiko Siegmann (Mitte) – hier mit Mirja Heitmann und Niklas Darboven – positiv überrascht. Die im Agilitäts-Coaching entstandenen Ideen sollen nun über das laufende Jahr Schritt für Schritt umgesetzt werden.

**E**rfolg und Überlebenschance hängt bei Unternehmen zu großen Teilen davon ab, wie schnell sie sich an Veränderungen in ihrem Umfeld anpassen können. Agiles Arbeiten ist seit ein paar Jahren ein Ansatz im Management. Die Methode wird in den letzten Jahren vermehrt in der Softwareentwicklung von Konzernen eingesetzt, bietet sich aber auch für kleine und mittlere Betriebe an. „Unternehmen werden agiler, indem sie ihre Mitarbeiter stärker einbinden. Übernimmt das Team innerhalb klar gesteckter Rahmen mehr Verantwortung, gewinnt der Chef Gestaltungsspielraum“, sagt Agilitäts-Expertin Dr. Julia Staffa, Gründerin und Geschäftsführerin der agiLOGO GmbH. Im Kern geht es darum, dass Mitarbeiter selbst-



ständiger, über Abteilungen hinweg und mit Fokus auf den Kunden zusammenarbeiten, um schneller zu Lösungen zu kommen.

Vor zwei Jahren hat Holztechniker Heiko Siegmann den Familienbetrieb übernommen. Das Unternehmen in Rotenburg (Wümme) ist auf individuelle Bauelemente aus Holz spezialisiert. Etwa 70 Prozent der Aufträge für Fenster und Türen kommen von Tischlerkollegen und Zimmereien, der Rest von Privatkunden. 2020 war eines der besten Jahre in der Geschichte der Tischlerei. Der Auftragsboom brachte den Betriebsinhaber an seine Grenzen. Vom Kundengespräch über die Werkstattleitung bis zur Büroarbeit, vieles lief über Heiko Siegmanns Schreibtisch. „Ich habe viele Ideen, neige aber auch dazu, mich zu verzetteln. Außerdem war ich völlig überlastet“, erzählt der Unternehmer. „Dadurch, dass so viel los war, ging dann auch mal etwas schief. Da habe ich gemerkt, dass sich etwas verändern muss.“ Siegmann stellte eine Assistentin ein, die ihn im Büro und beim Aufmaß unterstützt, er fand einen angehenden Meister, der ihn in der Produktion, im Kundengespräch und im Büro entlastet, und er entschied sich für ein Organisationsentwicklungsprojekt mit agiLOGO. In Einzel- und Teamcoachings durch Julia Staffa wurden zunächst die Ziele geklärt: eine bessere Wirtschaftlichkeit dank hoher Kundenorientierung, guter Qualität und funktionierenden Prozessen. Erreicht werden soll das durch mehr Selbstorganisation im Team, transparente Produktionsabläufe und eine wertschätzende Kommunikation miteinander.

### ALLE ENTSCHEIDUNGEN BEIM CHEF?

„Bei kleinen Handwerksbetrieben liegt die Verantwortung für neue Geschäftsmodelle und die Organisation der Wertschöpfung oft allein bei den Inhabern. Das brems aus. Die Mitarbeiter verfügen durch die tägliche Arbeit häufig über Fähigkeiten und Erfahrungswissen, ohne dass dieses beim Chef landet“, sagt die Expertin. „Und selbst wenn er davon erfährt, ist der Schreibtisch meist so voll, dass das Tagesgeschäft ihn davon abhält, die Ideen aufzugreifen und umzusetzen.“ So war es auch bei Heiko Siegmann. Nach der Übernahme des Familienbetriebes hatte er viele Ideen, die er umsetzen wollte. Gleichzeitig musste er sich in seiner neuen Rolle als Chef etablieren. Er musste die Beziehungen zu den Kunden stärken und die Verantwortung für das Tagesgeschäft bewältigen. Eine Mehrfachbelastung, die man nur über einen begrenzten Zeitraum aushält. Im ersten Schritt ging es darum, klare Prioritäten zu setzen. Im Einzelcoaching arbeiteten Heiko Siegmann und Julia Staffa zunächst die individuellen Ziele und Prioritäten aus. Auf dieser Basis folgte Schritt zwei: die Übertragung von mehr Verantwortung ins Team. „Klare Ziele, transparente Prioritäten und effiziente Prozesse

gewährleisten, dass der Chef mehr Verantwortung ans Team abgeben kann und weiterhin den Überblick und die Kontrolle behält. Je besser sich das Team selbst organisieren kann, umso schneller kann sich der Betrieb auf verändernde Gegebenheiten einstellen“, betont Staffa.

### VERANTWORTUNG VERTEILEN

Die elf Mitarbeiter der Tischlerei Siegmann waren zunächst skeptisch, als sie an einem Samstag im Dezember in die Werkstatt kommen sollten. Als sie merkten, dass es darum ging, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und dass sie sich mit ihren persönlichen Stärken einbringen konnten, tauten sie auf. „Am Schluss waren alle positiv überrascht, wie offen die Probleme angesprochen wurden. Und dass wir dadurch Ideen oder Lösungsansätze entwickelten und jeder seinen Teil dazu beitragen kann“, erzählt Siegmann. „Für die Mitarbeiter ist es wichtig, dass sie sich und ihr Können gewürdigt wissen. Dann sind sie auch bereit, mehr Verantwortung zu übernehmen“, ergänzt Julia Staffa. Wenn der Chef zwischen den Zeilen jedoch ausstrahlt, dass er doch lieber die Kontrolle hat und am Ende entscheiden möchte, wirke das auf die Mitarbeiter häufig als Zweifel an ihren Kompetenzen. Das sei eine Botschaft mit doppeltem Boden nach dem Motto: „Wasch mich, aber mach mich nicht nass.“ Heiko Siegmann konnte seiner Mannschaft auf seine direkte Art sofort vermitteln, wie sehr er auf die Fähigkeiten seines Teams vertraut. Entsprechend positiv war die Resonanz. Es wurde auch kritisch diskutiert – aber immer konstruktiv und wertschätzend. Im Teamcoaching wurde herausgearbeitet, was gut läuft, um es weiter auszubauen. Es wurde aber auch angesprochen, was besser laufen soll. Für die Problemstufen hat das Team unterschiedliche Vorgehensweisen definiert. Was im Rahmen der verteilten Verantwortlichkeiten gelöst werden kann, wird im Alltag gelöst. Was nicht geregelt werden konnte, wird künftig im wöchentlichen Teammeeting zusammen mit einem Lösungsvorschlag eingebracht. Für komplexere Herausforderungen wurde ein entsprechend komplexeres Vorgehen gewählt. Staffa: „Am Ende geht es bei Agilität viel darum, die Lösungsfindungskompetenz im Unternehmen zu stärken. Denn dann kann sich die Organisation immer wieder aus eigener Kraft neu anpassen.“ **KF**

### CHECKLISTE

- Können Ihre Mitarbeiter klar sagen, welche Ziele und Prioritäten sie sich, dem Unternehmen und dem Team gesetzt haben?
- Wer trägt für was die Verantwortung? Verteilt sich die Verantwortung entlang der hierarchischen Ebenen? Gibt es Themenverantwortliche jenseits der Hierarchien?
- Gibt es gute Vertretungsregeln? Gibt es Vertretungsempässe?
- Verteilen Sie Verantwortlichkeiten primär nach Hierarchieebene oder nach Kompetenz?
- Können Ihre Mitarbeiter unterschiedliche Problemstufen unterschiedlich behandeln?

(Quelle: Dr. Julia Staffa, agiLOGO GmbH)

# Mit der mobilen eigenen Internetseite fit für die Zukunft

**GOOGLE SETZT IN ZUKUNFT KLARE PRIORITÄTEN. BIS ENDE MÄRZ 2021 WILL DIE SUCHMASCHINE ALLE INTERNETSEITEN IM SUCH-INDEX DEUTLICH ABWERTEN, DIE NICHT FÜR DIE ANZEIGE AUF MOBILGERÄTEN OPTIMIERT SIND.**

Text: *Thomas Busch*

**M**obile First“ heißt die klare Strategie von Google, die 2015 mit ersten Maßnahmen begann und jetzt kompromisslos vollendet wird. Künftig sind mobilfreundliche Websites für Google der einzige Bewertungsmaßstab bei Suchanfragen. Konkret bedeutet das: Spätestens ab April 2021 werden nur noch Internetseiten im Suchmaschinen-Ranking berücksichtigt, die für mobile Geräte optimiert sind. Wenn spezielle Mobilanforderungen nicht erfüllt sind, rutscht die Seite in den Google-Trefferlisten automatisch sehr weit nach hinten. Dasselbe gilt für die Suche nach Videos, Bildern oder anderen Inhalten.



Wer seinen Internetauftritt nicht komplett auf ein responsives Design umstellen möchte, kann auch parallel zum bestehenden Internetauftritt eine zusätzliche mobile Version bereitstellen.

Der Grund für die konsequente Google-Strategie ist das geänderte Suchverhalten der Nutzer: Laut Statcounter.com erfolgten im Dezember 2020 mehr als 55,7 Prozent aller Website-Anfragen von Smartphones. Computer und Notebooks machten nur noch knapp 41,5 Prozent aller Zugriffe aus. Doch darauf sind noch nicht alle Internetseiten vorbereitet: Experten schätzen, dass aktuell rund 30 Prozent aller Websites nicht für mobile Geräte optimiert sind. Bei Internetauftritten von Handwerksbetrieben sollen es sogar zwischen 40 und 50 Prozent sein. Damit wäre künftig jeder zweite Betrieb kaum noch über die Google-Suche zu finden. Mögliche Folgen für Handwerker: Weniger Website-Besucher, spürbare Umsatzeinbußen und weniger Bewerber bei der Ausschreibung von Stellenanzeigen.

## ANPASSUNGSFÄHIG: RESPONSIVES DESIGN

Wenn sich Betriebe auch künftig gute Platzierungen in den Google-Suchergebnissen sichern wollen, führt jetzt kein Weg mehr daran vorbei, die eigene Website für mobile Geräte zu optimieren. Ein erster Check ist ganz einfach: Wenn

Texte bei einem Aufruf über das Smartphone zu klein sind und zum Lesen erst einmal gezoomt werden müssen, ist die Seite nicht für mobile Geräte ausgelegt. Von Google empfohlen ist deshalb ein „responsives Design“, das sich der Displaygröße automatisch anpasst. Dabei ordnen sich einzelne Seitenelemente für eine bestmögliche Übersicht neu an, Bilder werden in idealer Auflösung angezeigt und Schaltflächen ändern sich für die Bedienung per Touchscreen. Vermieden werden sollten außerdem Fotos in schlechter Qualität oder Inhalte, die auf mobilen Geräten nicht darstellbar sind, wie Filme im Flash-Format.

## ZUSÄTZLICHE MOBILE VERSION

Wer seinen Internetauftritt nicht komplett auf ein responsives Design umstellen möchte, kann auch parallel zum bestehenden Internetauftritt eine zusätzliche mobile Version bereitstellen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass beide Versionen möglichst inhaltsgleich sein sollten. Denn wenn Betriebe auf der mobilen Version weniger oder andere Inhalte bereitstellen, kann dies zu einem Rückgang der Zugriffe führen, da die Suchmaschine nur noch die mobile Version zur Indexierung heranzieht. Gleichzeitig weist Google darauf hin, dass selbst inhaltsgleiche Versionen durch unterschiedliche Layouts oder Strukturen von der Suchmaschine anders interpretiert werden können. Deshalb ist ein responsives Design für die eigene Website langfristig die bessere Lösung.





**!**  
Wenn sich Betriebe auch künftig gute Platzierungen in den Google-Suchergebnissen sichern wollen, führt jetzt kein Weg mehr daran vorbei, die eigene Website für mobile Geräte zu optimieren.

## MARKETINGSTRATEGIE IM FOKUS

Bei der Beurteilung, ob eine Anpassung des eigenen Internetauftritts an den neuen Google-Algorithmus lohnt, sollte die eigene Marketingstrategie im Vordergrund stehen: Wer bei der Gewinnung von Kunden und Fachkräften stark auf Googles Suchmaschine setzt, sollte zeitnah prüfen, ob eigene Websites alle mobilen Voraussetzungen erfüllen. Wenn sich Handwerker hingegen vor allem über Mundpropaganda weiterempfehlen lassen, lieber auf Online- oder klassische Anzeigen setzen oder sich vor allem über soziale Netzwerke vermarkten, steht eine gute Auffindbarkeit über Google vielleicht nicht ganz oben auf der To-do-Liste. Da sich die Suchgewohnheiten von Kunden und Fachkräften jedoch immer mehr hin zu Online-Medien entwickeln, ist es in vielen Fällen eine zukunftssichere Strategie, wenn der eigene Betrieb bei Google weiterhin gut auffindbar ist.



Photo: © iStock / Dima Kharin / © amphoto.com / freepik / Dima Kharin

# TESTS UND CHECKLISTEN MOBILFREUNDLICHE WEBSITES



## WIE MOBILFREUNDLICH IST DIE EIGENE WEBSITE?

Mit einem kostenlosen Online-Test können Handwerksbetriebe prüfen, wie mobilfreundlich die eigene Website ist: Unter [google.com/webmasters/tools/mobile-friendly](https://google.com/webmasters/tools/mobile-friendly) startet Google nach Eingabe der Internetadresse eine schnelle Analyse. Neben einer Auflistung potenzieller Probleme bei der Darstellung auf mobilen Geräten gibt es auch Tipps zur Optimierung. Ein ausführlicher Leitfaden für Website-Betreiber steht außerdem bereit unter [developers.google.com/webmasters/mobile-sites](https://developers.google.com/webmasters/mobile-sites).

Dienstleister zur  
Suchmaschinen-Optimierung:  
[ibusiness.de](https://ibusiness.de)

Verzeichnis der „100 wichtigsten  
deutschsprachigen  
SEO-Dienstleister 2020“:  
[ibusiness.de/seo-liste](https://ibusiness.de/seo-liste) und  
[seo-united.de](https://seo-united.de)

Verzeichnis mit SEO-Agenturen  
in ganz Deutschland:  
[seo-united.de/seo-agenturen](https://seo-united.de/seo-agenturen)

### DIE KOSTEN

Wer die Optimierung seiner Website nicht selbst vornehmen kann, sollte die Maßnahmen an einen externen Dienstleister auslagern. Dabei lohnt es sich, vorab mehrere Angebote einzuholen, denn die Kosten schwanken erheblich.

Der Preis für die Mobil-Optimierung von Internetseiten hängt von vielen Faktoren ab: Wie groß ist der Seitenumfang? Welche Einzelleistungen sind gewünscht? Und wie viele einzelne Elemente müssen optimiert werden – von Seiten-Layouts über Bilder bis hin zu Videos? Beim Preisvergleich beachten: Kleinunternehmer und Freelancer sind oft günstiger als Agenturen.

Bei kleineren Dienstleistern starten die Kosten für die Produktion eines separaten mobilen Internetauftritts mit wenigen Seiten bei etwa 350 Euro. Für spezielle Wünsche, besondere Einzelleistungen oder viele Unterseiten sind vierstellige Preise keine Seltenheit. Einen Internetauftritt komplett neu in einem responsiven Design zu entwickeln kostet im Schnitt etwa 30 bis 40 Prozent mehr als eine statische Website.

### DIE KRITERIEN

- Das komplette Layout ist für Smartphone-Displays optimiert, sodass alle Inhalte ohne Zoomen oder Scrollen sichtbar sind.
- Ein responsives Webdesign passt die Inhalte automatisch an die Displaygröße an. Alternativ ist auch ein separater mobiler Internetauftritt möglich. Dann sollten die Inhalte der bisherigen und mobilen Version komplett identisch sein.
- Navigationsleiste und Verlinkungen lassen sich gut per Touchscreen bedienen.
- Plug-ins werden vermieden – zum Beispiel für Animationen oder Filme im Flash-Format.
- Texte sind ausreichend groß und ohne Zoomen lesbar.
- Videos und Bilder bieten eine gute Qualität und sind für schnelle Ladezeiten komprimiert.
- Videos und Animationen sind gemäß HTML5.2-Standard eingebunden.
- Die Internetadresse ändert sich nicht beim Laden von Bildern und Videos.
- Die gesamte Website bietet schnelle Ladezeiten. Einen kostenlosen Speed-Test stellt Google unter [developers.google.com/speed/pagespeed/insights](https://developers.google.com/speed/pagespeed/insights) bereit.



#1 DUCATO  
EUROPAS LCV  
BESTSELLER  
2020\*

40  
JAHRE  
DUCATO

**UNSER JOB IST  
IHR BUSINESS.**



FIATPROFESSIONAL.DE

## **BEREIT FÜR JEDE HERAUSFORDERUNG.**

MIT EINEM BREITEN SPEKTRUM AN NUTZFAHRZEUGEN SIND SIE MIT FIAT PROFESSIONAL BESTENS FÜR DEN ARBEITSALLTAG GEWAPPNET. DAS ZEIGT AUCH DER FIAT DUCATO, **EUROPAS LCV BESTSELLER** \*. MIT BIS ZU 17 M<sup>3</sup> LADEVOLUMEN UND EINER NUTZLAST VON BIS ZU 2.140 KG IST DER FIAT DUCATO SEIT 4 JAHRZEHNTEINEN EIN VERLÄSSLICHER UND STARKER PARTNER.

**PROFITIEREN SIE JETZT VON EINEM KUNDENVORTEIL VON BIS ZU 10.000 € NETTO<sup>2</sup> FÜR LAGERFAHRZEUGE UND SICHERN SIE SICH IHREN FIAT DUCATO KASTENWAGEN.**

**ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN.**

<sup>1</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen.

<sup>2</sup> Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. bis zu 10.000,- € zzgl. MwSt. (Betrag modell- und versionsabhängig). Nachlass, keine Barauszahlung.

\* Quelle: Dataforce, Januar 2021

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für ausgewählte, nicht bereits zugelassene, Lagerfahrzeuge bis 31.03.2021, solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. **Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.**



# Mit guter Bewertung punkten

WER EINEN HANDWERKER BEAUFTRAGEN MÖCHTE, SUCHT IM INTERNET NACH EMPFEHLUNGEN. AUF DEM PORTAL VON ANDREAS OWEN WERDEN DIE LEISTUNGEN DER FACHBETRIEBE „FAIR, EHRlich UND WERTSCHÄTZEND“ BEWERTET.



Foto: © Olegrudko / 123RF.com

Text: Bernd Lorenz

**W**er verreisen, etwas Ausgefallenes essen oder kuriert werden möchte, zieht einfach sein Smartphone aus der Tasche. Im Internet werden Hotels, Restaurants und Ärzte schon seit langem bewertet. Die Empfehlungen auf den entsprechenden Plattformen sind für viele Menschen zum unverzichtbaren Ratgeber geworden. Als Andreas Owen vor einiger Zeit sein Haus umgebaut hat, wollte er die Leistungen seiner Handwerker ebenfalls lobend online erwähnen.

Der Internetunternehmer machte sich auf die Suche nach einem Portal, das die Arbeit der Fachbetriebe „fair, ehrlich und wertschätzend“ abbildet. Sein Ergebnis war so ermutigend, dass er 2016 mit „wirsindhandwerk.de“ selbst eine Plattform aufgebaut hat. Sie soll „zur digitalen Heimat für das Rückgrat der deutschen Wirtschaft werden, auf der sich



»Bewertungen sind zur wichtigsten ‚Währung‘ im Internet geworden«

Andreas Owen, Gründer und Geschäftsführer von „wirsindhandwerk.de“



Foto: © wirsindhandwerk.de

das Handwerk mit seinem guten Ruf zeigen kann und die Meinungsheer über seinen Betrieb im Internet gewinnt“.

Handwerker leben von ihrem guten Ruf. Der ist in der digitalen Welt schnell dahin. „Google und Facebook haben keine richtigen Qualitätsmechanismen“, bemängelt Andreas Owen. Eine komplexe Leistung auf einen, meist negativen, Aspekt zu verkürzen, nütze keinem. „Es gibt Kunden, die nur einen von fünf Sternen vergeben, weil die Baustelle nicht sauber hinterlassen worden ist. Deshalb kann doch aber die Qualität oder das Preis-Leistungs-Verhältnis gestimmt haben.“

Andreas Owen und sein Team wollten es besser machen. Sie haben Bewertungskriterien ausgemacht, die für das Handwerk relevant sind und eine kritische Auseinandersetzung erlauben. „Da geht es um Qualität, Preis/Leistung, Zuverlässigkeit, Service und Freundlichkeit sowie Sauberkeit“, zählt der Gründer und Geschäftsführer von „wirsindhandwerk.de“ auf.

Die Betriebe können das Feedback ihrer Kunden auf verschiedenen Wegen einholen. So lässt sich der Bewertungsbogen etwa zusammen mit der Rechnung im Kuvert versenden und ausgefüllt mit der Post oder als Bild über WhatsApp zurückholen. Die Bewertung ist aber auch online möglich. Dazu verweisen die Handwerker auf ihr Profil bei „wirsindhandwerk.de“ oder bauen ein kleines Logo (Widget) auf ihrer Homepage ein, das die Bewertung und die Qualität des Handwerkers direkt anzeigt. Die Kunden können ihre Beurteilung der Leistung und die Weiterempfehlung mit vollständigem Namen oder anonym abgeben. „Nicht jeder Bewerber braucht sich öffentlich zu offenbaren, aber er muss sich bei uns mit seinem Namen und seiner E-Mail-Adresse registrieren, damit wir ihn bei Rückfragen kontaktieren können“, erklärt Andreas Owen.

### BEWERTUNGEN KÖNNEN ÜBERPRÜFT WERDEN

Dies ist vor allem für die Echtheitsüberprüfung relevant. Bevor die Bewertungen online gehen, werden sie juristisch geprüft und gegebenenfalls verifiziert, ob der Bewerber überhaupt die Dienstleistung des Handwerkers in Anspruch genommen hat. Jede Bewertung kann der Handwerker überprüfen lassen

und die Bewertungen, die sich nicht anhand der Rechnung oder Kundennummer zuordnen lassen, werden gelöscht. „Dieser Verifizierungsprozess schafft sehr viel Vertrauen – das ist uns sehr wichtig. Das Vertrauen in Google- oder Facebook-Bewertungen schwindet aufgrund der vielen Fake-Bewertungen dahin.“

„wirsindhandwerk.de“ bietet drei Service-Pakete an. Das Basisprodukt ist kostenlos. Es umfasst den Webauftritt und Kundenstimmen. Mehr Reichweite der gesammelten Bewertungen verspricht das Produkt „Pro“. „Mit ‚Pro‘ fängt das professionelle Empfehlungsmanagement erst richtig an.“ Für 39 Euro im Monat werden unter anderem die von den Kunden auf der Empfehlungsplattform vergebenen Sterne in den Suchergebnissen von Google abgebildet, Stellenangebote bei „Google for Jobs“ sichtbar und das digitale Bewertungs-Widget für die eigene Homepage zur Verfügung gestellt, um die Qualität des Betriebes auch überall im Internet darzustellen. Wem die Pflege seines Profils zu zeitaufwändig ist, kann für monatlich 99 Euro das Paket „Pro Plus“ buchen. „Zur Reichweite bekommen die Betriebe dann auch noch den persönlichen Service und wir übernehmen die komplette Pflege und Aktualisierung des Profils. Wir sind quasi ab diesem Zeitpunkt die Internetabteilung des Unternehmens für einen überschaubaren Fixpreis im Monat“, beschreibt Andreas Owen den Leistungsumfang.

### MITARBEITER FINDEN UND MOTIVIEREN

Zurzeit sind viele Handwerker gut ausgelastet. Für Andreas Owen ist der gute Ruf des Handwerkers im Internet aber mehr als nur ein Instrument zur Auftragsakquise. Bei der Suche nach einem neuen Arbeitgeber oder Ausbildungsbetrieb suchen Fachkräfte und Schulabgänger ebenso nach Bewertungen. Zudem lassen sich gute Bewertungen auch

für die Mitarbeitermotivation nutzen und den Betrieb selbstbewusster auftreten. Das kann sich wiederum in barer Münze bezahlt machen. „Bewertungen sind zur wichtigsten ‚Währung‘ im Internet geworden. Laut dem Digitalisierungsbarometer beauftragen 89 Prozent der Endkunden im Bau- und Ausbauhandwerk lieber einen Handwerker mit guten Bewertungen. Das ist schon fast eine Handlungsaufforderung für jeden guten Handwerksbetrieb.“

Anzeige

**1. Sortimo®**

**HANDWERKER FORUM**

**6.-7. MAI 2021**

Alle Infos und Tickets auf [mysortimo.de/handwerkerforum](https://mysortimo.de/handwerkerforum)

**Gleich anmelden!**

In Kooperation mit



handwerk.com



handwerksblatt.de



Foto: © Raphael / 123RF.com

Die Daten eines Betriebs sollten vor den Angriffen von Hackern geschützt werden. Für Handwerker bieten die IT-Sicherheitsbotschafter ein modular aufgebautes Sicherheitskonzept.

# IT-Grundschutz für Handwerksbetriebe

**AUCH HANDWERKER KÖNNEN DAS ZIEL EINES HACKERANGRIFFS WERDEN. DIE IT-SICHERHEITSBOTSCHAFTER HABEN EIN MUSTER-SICHERHEITSKONZEPT ENTWICKELT. DAS EINSTEIGER-MODUL IST NUN FERTIGGESTELLT WORDEN.**

Text: **Bernd Lorenz**

Im Einsteiger-Modul „IT-Grundschutz“ werden grundlegende Sicherheitsanforderungen, wie beispielsweise Datensicherung, Software-Aktualisierung und Browserchutz betrachtet, die auch in den kleinsten Betrieben umgesetzt werden können. Begleitet werden die Betriebe dabei von den IT-Sicherheitsbotschaftern der Handwerkskammern sowie anderer Organisationen des Handwerks. Deren Beratungsdienstleistung ist kostenlos.

Nach erfolgter positiver Prüfung wird ZDH-ZERT eine Bescheinigung für die Umsetzung eines Moduls ausstellen. Mit dem Konformitätsnachweis – geplant sind drei Stufen – können die Handwerksbetriebe ihr erreichtes IT-Sicherheitsniveau gegenüber Kunden, industriellen Auf-

traggebern, Banken und Versicherungen nachweisen. Für Unternehmen wurden Vorlagen wie IT-Sicherheitsleitlinie, Strukturanalyse und Checklisten erstellt.

Ursprünglich hatten die IT-Sicherheitsbotschafter gemeinsam mit dem Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik (HPI), dem Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) und der ZDH-ZERT GmbH ein Muster-Sicherheitskonzept für größere Unternehmen entwickelt. Es soll als Schablone für Handwerksbetriebe mit vergleichbaren Rahmenbedingungen dienen. Da das IT-Grundschutzprofil Basisabsicherung jedoch ein langjähriger Prozess sei, dessen Ende nur wenige Betriebe erreichen wollen oder können, wurde der Gesamtprozess modularisiert. Somit kann jedes der aufeinander aufbauenden Module den Betrieben eine signifikante Steigerung der IT-Sicherheit gewährleisten. [it-sicherheit-handwerk.de](http://it-sicherheit-handwerk.de)

## ANSPRECHPARTNER

### Handwerkskammer Cottbus

Matthias Steinicke  
Telefon: 0355/7835-106  
steinicke@hwk-cottbus.de

### Handwerkskammer Frankfurt (Oder)

Henrik Klohs  
Telefon: 0335/5619-122  
henrik.klohs@hwk-ff.de

### Handwerkskammer Leipzig

Anett Fritzsche  
Telefon: 0341/2188-238  
fritzsche.a@hwk-leipzig.de

### Handwerkskammer Potsdam

Dr. Maria Baumann-Wilke  
Telefon: 033207/34-203  
maria.baumann-wilke@hwkpotsdam.de

### Handwerkskammer

#### Ostmecklenburg- Vorpommern

Frank Wiechmann  
Telefon: 0381/4549-178  
wiechmann.frank@hwk-omv.de

PODCAST

# ALLE MAL HERHÖREN!



Im Handwerk arbeiten 5,58 Millionen Menschen in über 130 Handwerksberufen. Auszubildende, Gesellen, Meister und Unternehmer verbinden mit ihrem Können Tradition und Modernität gleichermaßen. Mit ihrer Hände Arbeit sorgen Handwerkerinnen und Handwerker jeden Tag für ein unbeschwertes Leben. Mit Leidenschaft, souverän und authentisch. „Macher im Handwerk“, ein Podcast von "Germany's Power People", stellt jetzt die besten „Macher im Handwerk“ vor. Sie erzählen Moderatorin Jessica Reyes von ihrer Mission, ihrer Begeisterung und ihrem Handwerk. Informativ, unterhaltsam und immer menschlich kommt die Damenschneiderin mit ihren Gesprächspartnern vom Hölzchen aufs Stöckchen. Ein Pod-cast, vom Handwerk fürs Handwerk. Reinhören und staunen!  
[germanypowerpeople.de/podcast](http://germanypowerpeople.de/podcast)

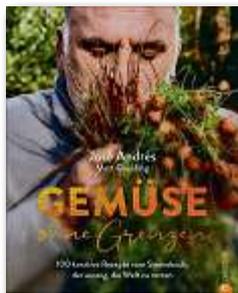
## ONLINE-MUSEUMSBESUCH RUND UM DEN GLOBUS



Lust auf Kultur? Aber Gefangener auf dem Sofa? Kein Problem. Egal, ob Sie Fan der alten Meister sind oder zeitgenössische Werke von angesagten Künstlern bevorzugen. Rund um den Globus bieten fünfzehn der bedeutendsten Museen ihre Sammlung online ihrem interessierten Publikum an. Entdecken Sie einfach virtuell das New Yorker Museum of Modern Art von zeitgenössischer Kunst bis hin zu 5.000 Jahre alten Artefakten. Oder schauen Sie mal im weltberühmten British Museum in London vorbei. Einen Überblick über alle Museen gibt es auf „Get Your Guide“.  
[handwerksblatt.de/museum](http://handwerksblatt.de/museum)

## LECKER GEMÜSE OHNE GRENZEN

Ein Koch, der auszog, die Welt zu retten. José Andrés ist ein leidenschaftlicher Sternekoch. Mit 100 Gemüse Rezepten möchte er zeigen, wie durch eine vegetarische und saisonale Ernährung das Klima maßgeblich beeinflusst werden kann. Ob Karotten-Curry, Zucchini-Bratlinge mit Joghurtsauce oder ein kinderleichtes und superleckeres Ofenbrokkoli, alle Köstlichkeiten spiegeln die Hingabe des Spaniers für das Thema wider. Unterstützt wird er bei seiner Weltenrettung von dem Foodjournalisten Matt Goulding. Eine kulinarische Weltreise über alle vier Jahreszeiten hinweg. Raffiniert mit Wow-Effekt.



José Andrés/  
Matt Goulding  
**Gemüse ohne Grenzen**

Christian Verlag  
320 Seiten  
250 Abbildungen  
39,99 Euro

## BRILLENTRENDS

### POWER, RETRO UND NATUR

Sehhilfe, modisches Accessoire oder Fashion-Statement. Warum auch immer Brille getragen wird, ein Punkt ist wichtig: Gut soll sie aussehen. Was angesagt ist, wird jährlich vom Kuratorium Gutes Sehen e. V. auf der „opti“ in München vorgestellt.

Coronabedingt war das 2021 nicht möglich. Die Trends gibt es trotzdem. Von Retro-Vibes, Powerfarben bis hin zur Liebe zur Natur reichen die



Foto: © opti

sechs Brillentrends von farbigen Aussagen bis hin zur sanften Zurückhaltung. 2021 stehen Colour-Sonnenbrillen und Modelle mit auffälligen Kunststoffrahmen aus Acetat im Kontrast zu Ultraslim-Brillen oder Modellen in Naturtönen. Alles über die neuen Brillentrends in den Sozialen Medien.

[handwerksblatt.de/brillentrends](http://handwerksblatt.de/brillentrends)

## URLAUB

### JETZT DOWNLOADEN - SPÄTER REISEN

Reisen ist aktuell kaum bis gar nicht möglich. Aber der Fortschritt der Impfungen weckt ein klein wenig die Hoffnung auf Urlaub. Urlaubshungrige können jetzt planen. Tour-Radar bietet via App für iOS und Android mehr als 40.000 Rundreisen von mehr als 2.500 sorgfältig ausgesuchten Reiseveranstaltern. Egal von welchem Abenteuer Reisende träumen. Hilfreich ist auch der Filter „Kostenlose Umbuchung“.

[tourradar.com](http://tourradar.com)



# Hightech-Roboter trifft Hi

Es blubbt und zischt. Ein Roboterarm greift in den Bierträger, öffnet eine Flasche Weißbier. Ein zweiter Arm schnappt sich ein schlankes Glas und gemeinsam schenken sie ein Bier ein – behutsam und mit viel Gefühl. Nicht nur die Schaumkrone stimmt, auch das Schwenken der Flasche, das die Hefe vom Flaschenboden löst und ins Glas

zaubert, erledigt der Roboter selbsttätig. „Die hohe Kunst“, nennt es Christian und meint damit nicht das Bier im Glas, sondern die hochsensible Sensorik im Roboter.

Christian fing vor Jahren als Azubi für Mechatronik beim Roboter-Hersteller KUKA in Augsburg an. Heute ist er Programmierer der automatisierten Roboterarme. Zwischen seinem Schreibtisch und der Fertigungshalle bzw. beim Kunden vor Ort ist er viel unterwegs. 15 Kilometer Fußstrecke sind keine Seltenheit. Sicherheitsschuhe sind dabei Pflicht. Sie müssen bequem und leicht sein, aber im Bedarfsfall auch schützen. Die Anforderungen von KUKA reichen jedoch weit darüber hinaus. Es geht auch um Gesundheitsaspekte, den Erhalt hochqualifizierter Manpower.



„Da tut nix weh“, freuen sich KUKA-Mitarbeiter

## Ein Schuh, der Mitarbeiter fit hält

Christian ist einer von 100 KUKA-Mitarbeitern, die den Sicherheitsschuh CONNEXIS® Safety von HAIX® getestet haben. CONNEXIS® Safety ist die Antwort auf müde Füße und Rückenschmerzen. Besonders Mitarbeiter, die wie Christian viel auf den Beinen sind, leiden oft unter diesen Beschwerden. Schuld daran können die Faszien sein, ein faseriges Netz aus Bindegewebe, das Muskeln, Orga-



**CONNEXIS® Safety, der weltweit erste  
Sicherheitsschuh, der länger fit hält**

# gtech-Schuh

ne und Knochen umhüllt. Werden die Faszien verletzt, etwa durch Überlastung oder monotone Bewegungen, kann das zu Schmerzen führen.

Um dem entgegenzuwirken, hat HAIX® mit CONNEXIS® Safety den ersten Sicherheitsschuh mit aktiver Faszienstimulation entwickelt. Durch Zug an einem speziellen Tape, das durch den Schuh verläuft, werden die Faszien in der Fußsohle permanent leicht stimuliert. Wie beim Training mit einer Faszienrolle werden verklebte Faszien gelöst, Spannungen gelockert und die Muskulatur wird angekurbelt. Ziel ist es, negative Auswirkungen auf den Bewegungsapparat zu reduzieren und die Leistungsfähigkeit zu erhalten. Zudem wird CONNEXIS® Safety auf einem anatomischen Leisten gefertigt, der die natürlichen Funktionen der Füße unterstützt. So ist der Schuh auch nach langer Tragezeit noch bequem und vermeidet Fehlstellungen.

## „Da tut nix weh“

Wenn Christian abends seine CONNEXIS® Safety auszieht, „dann tut nix weh“. Auch die Reaktionen seiner Kollegen waren sehr positiv. Die Geschichte eines KUKA-Mitarbeiters fiel im Test besonders auf. Nach einem

Sportunfall litt er unter Muskelschwund in der linken Wade. Nach den ersten Tagen mit CONNEXIS® Safety klagte er abends über Muskelkater im betroffenen Bein. Für HAIX® Entwicklungs-Chef Andreas Himmelreich „eine natürliche Reaktion des Fußes auf die Faszien-unterstützende Technologie im Schuh“. Dass die Schmerzen nach kurzer Zeit weg waren, zeigt, dass CONNEXIS® Safety die Muskulatur stimuliert.

CONNEXIS® Safety ist als S1-, S1P- und S3-Sicherheitsschuh erhältlich und wurde speziell für den Einsatz im Innenbereich entwickelt. Er eignet sich für alle, die im Job viel auf den Beinen sind, z. B. in Lager und Produktion sowie in Handwerksberufen wie Elektroniker, Metallbauer oder Anlagenmechaniker.



Mehr Informationen finden Sie unter [www.haix.de/handwerksblatt](http://www.haix.de/handwerksblatt)



bestellen, anschließend abholen. 39 Prozent haben digitale Terminbuchungs-Tools eingesetzt, zusätzliche Kontaktangebote nutzten laut Studie 29 Prozent. Zudem buchten 16 Prozent eine digitale Beratung etwa per Video-Chat.

„Die Corona-Pandemie beschleunigt den digitalen Wandel auch in Hinblick auf das digitale Einkaufs- und Informationsverhalten“, erklärt Dirk Schulte, Geschäftsführer der Das Telefonbuch-Servicegesellschaft mbH: „Als Folge haben Unternehmen, die bereits in digitale Tools zur Kontakt- und Terminanbahnung investiert haben, einen klaren Wettbewerbsvorteil.“ Das sehen laut Umfrage auch 64 Prozent der Befragten so.

# Mit einem Klick zum Kunden

**PER MAUSKlick PRODUKTE ZU BESTELLEN, TERMINE ZU VEREINBAREN ODER SICH BERATEN ZU LASSEN. DAS WOLLEN KUNDEN AUCH NACH CORONA. BETRIEBE TUN GUT DARAN, DIE IT DAFÜR BEIZUBEHALTEN – ODER AUFZUBAUEN.**

Text: **Stefan Bühren**

**L**ockdown und Homeoffice haben den Online-Giganten in die Karten gespielt. Wer zuhause vorm PC sitzt, kann bequem per Mausclick einkaufen. Das bescherte den großen Einkaufsplattformen und den Logistikern Rekordumsätze, aber auch kleine Betriebe profitierten. Vorausgesetzt, sie haben die Strukturen dafür gelegt und bieten auch bei ihrem Verkaufsangebot die Option „Click & Collect“, einen online-Terminplaner oder ein Beratungstool.

Eine aktuelle Studie des Marktforschungsinstituts Forsa im Auftrag von „Das Telefonbuch“ zeigt: Für mehr als jeden zweiten Deutschen haben die Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil, die digitale Tools zur Kontakt- und Terminanbahnung nutzen. Mehr noch: Fast zwei Drittel, exakt 64 Prozent, wollen auch künftig auf derartige Angebote nicht mehr verzichten. An dieser Umfrage beteiligten sich 1.001 Person bundesweit im Alter zwischen 20 und 53 Jahren. Besonders beliebt sind Terminplaner. 95 Prozent der Befragten würden so ein Tool nutzen, um Wartezeiten und Warteschlangen vor Ort zu vermeiden. Auch Angebote wie „Click & Collect“ haben fast zwei Drittel (exakt: 60 Prozent) der Befragten genutzt – online

Für diese digitale Services gibt es viele Anbieter. Auch der Studienauftraggeber, Das Telefonbuch, zählt dazu, der seit 2019 mit dem TerminService ein Terminbuchungs-Tool in seine digitalen Angebote integriert hat. Kunden können sich mit wenigen Klicks freie Zeiten anzeigen lassen und Termin ausmachen – und das rund um die Uhr. Sie fragen auch immer stärker nach einem Termin auf Mausclick: 69 Prozent der Verbraucher haben schon einmal einen Termin online gebucht. 2019, dem Zeitpunkt der letzten Befragung, waren es nur 52 Prozent.

## RELEVANZ DER ONLINE-TERMINVEREINBARUNG

Eine Online-Terminvereinbarung haben schon einmal genutzt:



Es wünschen sich die Möglichkeit einer Online-Terminvereinbarung:



Basis: 1.001 Privatpersonen / Quelle: Online Terminservice Das Telefonbuch

# Mobilität für Mitarbeiter und Material sicher managen

MIT AUS- UND AUFBAUTEN KÖNNEN BETRIEBSINHABER DAS LADEGUT IN IHREN FAHRZEUGEN CLEVER MANAGEN. DAMIT ALLE SICHER ANS ZIEL KOMMEN.

Text: Stefan Bühren

**A**usgerechnet eine Schubkarre kostete einem 65-Jährigen das Leben. Sie rutschte ihm auf der Autobahn A60 von seinem Anhänger. Beim Versuch, sie aufzusammeln, erfasste ihn ein 19-Jähriger, schleuderte ihn auf die Gegenfahrbahn, was zu einer stundenlangen Vollsperrung beider Fahrspuren führte. Zugegeben, ein Extrembeispiel, aber gerade diese Unfälle zeigen, warum jeder sein Ladegut sichern sollte. Denn nicht gesicherte Ladung gehorcht den Gesetzen der Physik. Bremsst ein Wagen nur von Tempo 50 auf null, fliegen Gegenstände mit dem 40-Fachen ihres eigenen Gewichts durch die Gegend. Gewerbetreibende sind deshalb gesetzlich verpflichtet, ihre Ladung zu sichern. Erfahrene, bundesweit agierende Auf- und Umbauer wie Sortimo aus Zusmarshausen bei Augsburg bieten auf das jeweilige Fahrzeug angepasste, individuell konfigurierbare Inneneinrichtungen von einer Ladegutwanne über Schubladen und Boxen bis hin zu Zurrstangen und kompletten Regalsysteme.

## CRASHTESTERPROBTE SYSTEME

Einer der wichtigsten Vorteile dieser Systeme: Sie sind crash-testerprobt. Sollbruchstellen und Materialkonstruktion sorgen im Falle eines Unfalls dafür, dass die Ladung tatsächlich an Ort und Stelle bleibt. Außerdem bieten diese Systeme ein Höchstmaß an Effizienz: Jedes Teil hat seinen festen Platz, so dass das Team bei Reparaturarbeiten keine Zeit fürs Suchen verschwenden muss und sich ganz auf den Kunden konzentrieren kann. Wie einfach sich Ladung schützen lässt, erfahren die Teilnehmer des 1. Sortimo-Handwerkerforums am 6. Mai in Zusmarshausen. Zusammen mit den Handwerksmedien Deutsches Handwerksblatt und dem Norddeutschen Handwerkszeigen Experten auf dem 1. Sortimo-Handwerkerforum, wie sich der Betriebsalltag und Mobilität noch besser und effizienter managen lassen (siehe Kasten). Wie diese Systeme aussehen, wie sie sich schon im Vorfeld einer Bestellung online für das Fahrzeug konfigurieren lassen, gehört mit zu den Vortragsthemen und Foren der Experten des Forums.



## DAS 1. SORTIMO-HANDWERKERFORUM

Im 1. Handwerkerforum 2021 am 6. und 7. Mai in Zusmarshausen bei Augsburg geht es um die Themen Mobilitätslösungen, Mobilitätsmanagement, Marketing und Digitalisierung. Keynote-Speaker ist Bestsellerautor und Marketingexperte Jörg Mosler. Mehr Infos unter [mysortimo.de/de/handwerkerforum](https://mysortimo.de/de/handwerkerforum)

## NICHT GESICHERTE LADUNG KOSTET

Die Anschaffung einer Inneneinrichtung ist gut investiertes Geld. Denn im Falle einer nicht gesicherten Ladung kann die Polizei das Fahrzeug so lange stilllegen, bis der Mangel behoben ist. Das kratzt am Image und kann bis zu 75 Euro inklusive Punkt kosten. Der Chef muss seinen Mitarbeitern das Equipment zur Ladungssicherung zur Verfügung stellen und sie auch darin einweisen. Kommt es zu einem heftigen Unfall mit Sachschäden und Verletzten, drohen noch haftungsrechtliche Konsequenzen – und die können dann bis zu drei Leute treffen: den Fahrer, den Verlader und den Halter.

**DER FINANZTIPP**

# DAS ÄNDERT SICH 2021 FÜR SELBSTSTÄNDIGE

*Ein bunter Strauß an Neuerungen ist zum Jahreswechsel in Kraft getreten. Das geschieht mit gewohnter Regelmäßigkeit. Doch dieses Mal kommen die Besonderheiten der Corona-Hilfsmaßnahmen on top – ein beratungsintensives Thema. Der nachfolgende Artikel verschafft einen ersten Überblick.*

Irgendwas ändert sich immer im Steuerrecht. So auch für 2021. Das hat zum einen mit der Corona-Pandemie zu tun. Darüber hinaus geht es um Änderungen in der Verlustverrechnung und steuerlichen Absetzbarkeit.

Nach Corona ist vor Corona. Das dürfte auch für 2021 gelten. Insofern versucht die Bundesregierung, finanzielle Notlagen von Unternehmern zu verhindern. Nach den Überbrückungshilfen I und II startet jetzt im Januar 2021 deshalb die Überbrückungshilfe III. Sie gilt bis Juni 2021. Soloselbstständige erhalten im Rahmen der Hilfe einen einmaligen Zuschuss bis zu 5.000 Euro. Dieser kann auch für Lebenshaltungskosten genutzt werden.

## CORONA-MASSNAHMEN ERWEITERT, ERNEUERT ODER ZURÜCKGENOMMEN

Neben der Einführung der Neustarthilfe (Info-Kasten rechts) hat der Staat auch die Höhe der möglichen Maximalbeträge erhöht. So kann man sich Betriebskosten ab Januar in Höhe von bis zu 200.000 Euro pro Monat erstatten lassen. Bislang waren 50.000 Euro pro Monat das Maximum. Zudem ist der Katalog erstattungsfähiger Kosten um bauliche Modernisierungs-, Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen für Hygienemaßnahmen erweitert worden. Außerdem sind Marketing- und Werbekosten maximal in Höhe der entsprechenden Ausgaben im Jahre 2019 förderfähig.

Im Zuge des Corona-Hilfsprogramms werden Abschreibungen von Wirtschaftsgütern bis zu 50 Prozent als förderfähige Kosten anerkannt. Zum Beispiel kann ein Schausteller, der ein Karussell gekauft hat und per Kredit oder aus dem Eigenkapital finanziert hat, die Hälfte der monatlichen Abschreibung als Kosten in Ansatz bringen.

Im Rahmen der Corona-Hilfe wurden 2020 die Umsatzsteuersätze gesenkt. Ab dem 1. Januar 2021 steigen diese wieder auf das vorherige Niveau: Der allgemeine Steuersatz von 16 auf 19 Prozent und der ermäßigte Steuersatz von 5 auf 7 Prozent. Die erhöhten Steuersätze gelten dann

für Lieferungen und Dienstleistungen, die ab dem neuen Jahr ausgeführt werden.

Auch völlig unabhängig von der Corona-Pandemie gibt es einige steuerliche Änderungen. Unternehmen dürfen ihre Verluste besser mit Gewinnen aus den Vorjahren verrechnen: Der steuerliche Verlustrücktrag erhöht sich für 2020 und 2021 auf fünf Millionen Euro, bei Zusammenveranlagung auf zehn Millionen Euro.

Zudem lassen sich 2021 Betriebsgüter bis Ende des Jahres besser abschreiben: Beschlossen wurde eine degressive Abschreibung in Höhe von 25 Pro-

Alleinstehende können also rund 23.724 Euro steuerlich absetzen, Ehepaare 47.448 Euro. Ab 2025 darf dann sogar der gesamte maximale Betrag steuerlich geltend gemacht werden.

Auch gut zu wissen: Bei der Besteuerung der privaten Nutzung von Dienstwagen, die kein Kohlendioxid ausstoßen, wird der Höchstbetrag des Bruttolistenpreises von 40.000 auf 60.000 Euro erhöht. Das gilt natürlich für jedermann. Ohne Berater ist das schwer, daher sollte man in solch einem Fall mit der Suche nach dem benötigten Know-how beginnen.



## INFOS ZUR NEUSTARTHILFE

Zum Überbrückungsgeld III gehört auch die Neustarthilfe. Sie wird als Vorschuss ausgezahlt, ungeachtet dessen, dass die konkreten Umsatzeinbrüche während der Laufzeit Dezember 2020 bis Juni 2021 bei Antragstellung noch nicht feststehen. Sollte der Umsatz während der Laufzeit anders als zunächst erwartet bei über 50 Prozent des 7-monatigen Referenzumsatzes liegen, ist die staatliche Hilfe anteilig zurückzuzahlen.

Bei einem Umsatz von 50 bis 70 Prozent ist ein Viertel der Neustarthilfe zurückzuzahlen, bei einem Umsatz zwischen 70 und 80 Prozent die Hälfte und bei einem Umsatz zwischen 80 und 90 Prozent drei Viertel. Liegt der erzielte Umsatz oberhalb von 90 Prozent, so ist die Neustarthilfe vollständig zurückzuzahlen. Wenn die so errechnete Rückzahlung unterhalb von 500 Euro liegt, ist keine Rückzahlung erforderlich.

Nach Ablauf des Förderzeitraums muss der Selbstständige eine Endabrechnung erstellen. Im Rahmen dieser Selbstprüfung sind etwaige Einkünfte aus einem Angestelltenverhältnis zu den Umsätzen aus selbstständiger Tätigkeit zu addieren. Der Bewilligungsstelle sind anfallende Rückzahlungen bis zum 31. Dezember 2021 un- aufgefördert mitzuteilen und zu überweisen. Der Staat macht Nachprüfungen, um Subventionsbetrag zu bekämpfen.

zent, höchstens aber des 2,5-Fachen der linearen Abschreibung, für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die in den Jahren 2020 und 2021 angeschafft oder hergestellt werden.

Freiberufler können zudem höhere Aufwendungen für die private Basisrente (im Volksmund auch Rürup-Rente genannt) vom zu versteuernden Einkommen als Vorsorgeaufwendungen abziehen. Der Vorteil: Dadurch sinkt die zu entrichtende Einkommensteuer. Ab Januar 2021 erhöht sich der maximal geförderte Betrag auf 25.787 Euro (51.574 Euro bei Ehepaaren). Davon sind 92 Prozent steuerlich absetzbar (2020: 90 Prozent).

# Das Telefonbuch

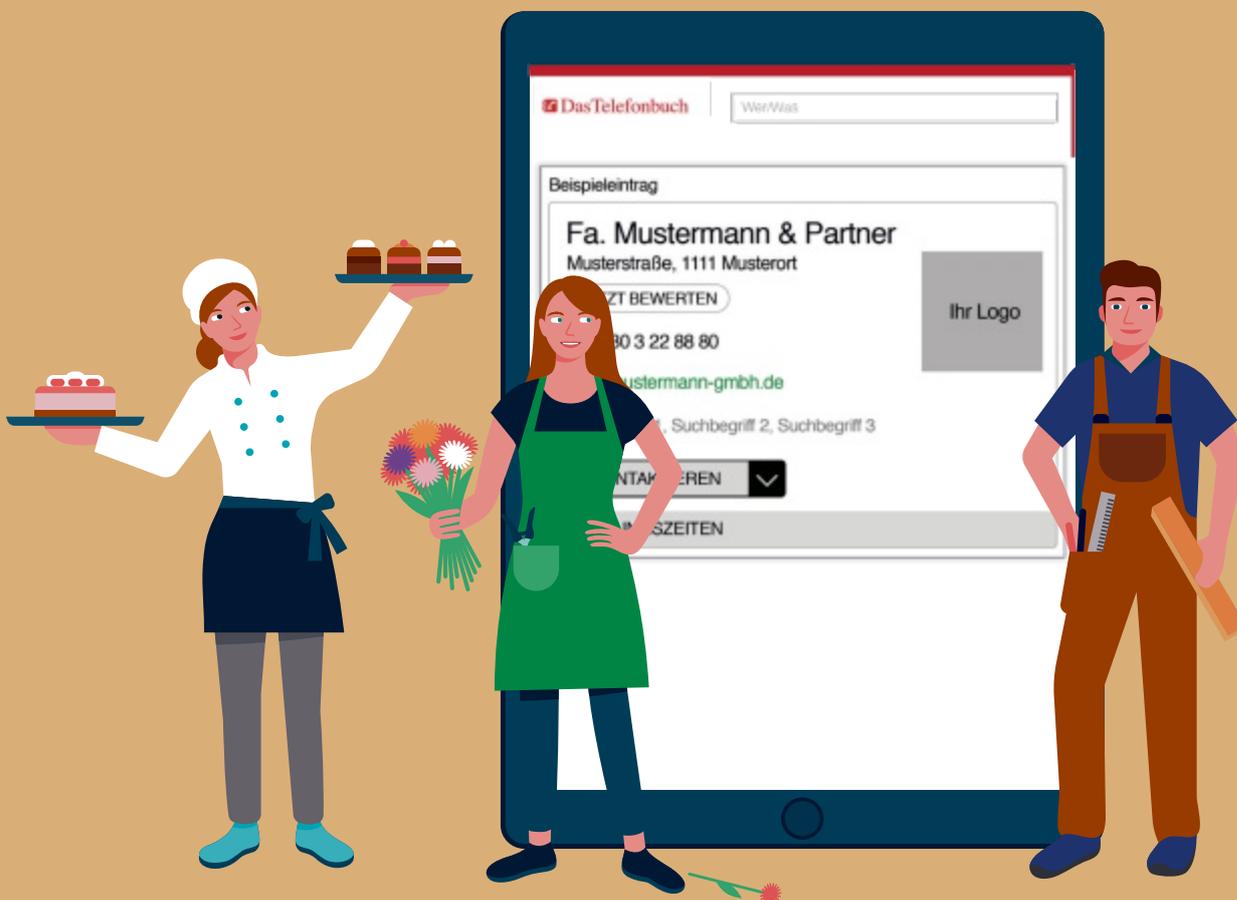
Alles in einem

## Nutzen Sie 18,3 Mio. Chancen, um von Kunden gefunden zu werden.

Denn so oft wird in Das Telefonbuch jährlich nach gewerblichen Anbietern gesucht.\*  
In 87% der Fälle nach erfolgreicher Kontaktaufnahme führt das zu einem Auftrag oder Kauf.  
Wobei 53% der Nutzer Neukunden sind. Sie sehen: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

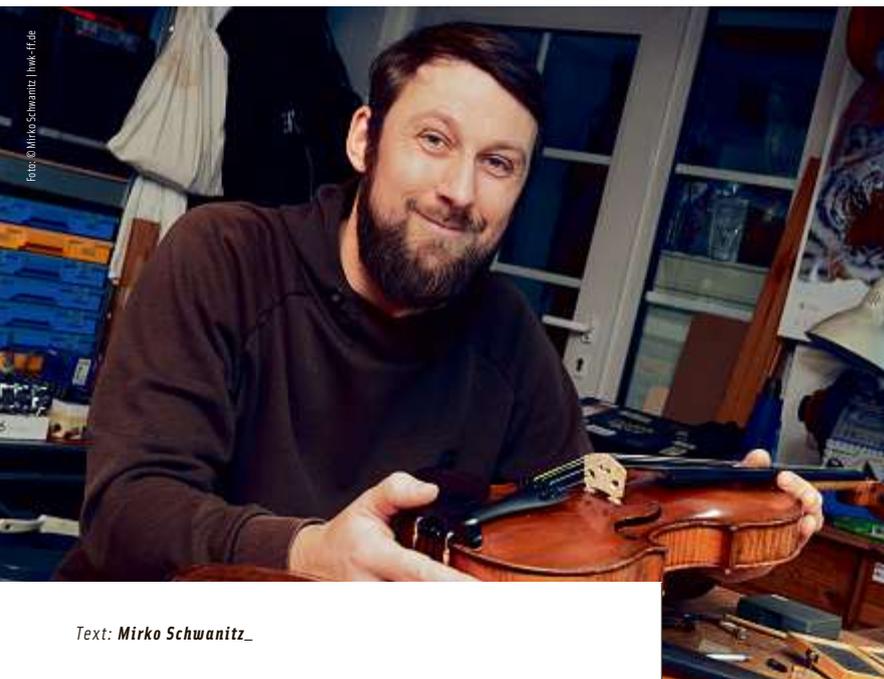
\*Quelle: GfK-Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2020

Gratis! Tragen Sie jetzt Ihre Firma ein.  
[dastelefonbuch.de/handwerksblatt](https://dastelefonbuch.de/handwerksblatt)



# Man muss kein Überflieger sein

**MUSIKINSTRUMENTENBAU: EIGENTLICH IST GERALD LABITZKE EIN DRAUSSENMENSCH. GERN WÄRE ER BIOLOGE GEWORDEN. STATTDESSEN WURDE DER DAMALIGE SKATEBOARDFAHRER UND HIP-HOP-HÖRER GEIGENBAUER.**



Text: *Mirko Schwanitz*

**A**uf seiner Werkbank liegen Hobel in Briefmarkengröße. Eine Ziehklinge zischt über helles Holz. Gerald Labitzke aus Lebus bearbeitet den Resonanzboden für eine neue Geige. „Meine Hauptarbeit sind Reparaturen. Angesichts der Vielzahl von Orchestern hat meine Zunft genug zu tun“, sagt der Geigenbauer. „Corona hat mir sogar ein kleines Auftragsplus beschert, denn schon im ersten Lockdown wurden lange ungenutzte Instrumente neu entdeckt.“

„Musik spielte in unserer Familie eine große Rolle. Meine Schwestern spielten Klavier und Flöte, mein Vater als Pfarrer im Posaunenchor. Großvater spielte Trompete und Geige.“ Bei ihm erlebte Gerald Labitzke früh, dass Musikalität und handwerkliche Qualität eine schöne Symbiose bilden können. „Großvater werkelt immer in seiner Werkstatt und ich schaute ihm da oft über die Schulter.“

**EIN SONDERLING, DER LIEBER SKATEBOARD FUHR**  
Der 37-jährige selbst spielt Cello und Schlagzeug. „Aber das ich mal Instrumente bauen würde? Ich hatte als Kind

»Gutes Handwerk braucht Geduld!«

Gerald Labitzke

Eine Bildergalerie und ein ausführliches Interview mit Gerald Labitzke lesen Sie hier:



die Filme des Naturforschers Jaques Cousteau gesehen. Seitdem wollte ich Biologe werden. Ich war ein Draußenmensch. Und keine Leuchte in der Schule. Also, was machen nach dem Abschluss? Meine Mutter meinte, ich sollte mich bei einer Instrumentenbauschule bewerben. Ich fuhr nach Klingenthal. Da kamen Leute, reif für ein Musikstudium. Ich dachte, das wird nichts. Aber als wir zeigen mussten, wer mit Säge, Hobel und Stechbeitel umgehen konnte, nahmen die mich.“

Ein Enthusiast war er damals nicht. Eher ein Sonderling, der lieber Skateboard fuhr und Hip-Hop hörte. Der das erste Lehrjahr langweilig fand, „weil wir da nur an drei, vier Korpussen rumbauten.“ Der erst im zweiten Lehrjahr seinen ersten Hals samt Schnecke herstellte. Und der das alles ziemlich frustrierend fand. Aber doch die wichtigste Lektion lernte: „Gutes Handwerk braucht Geduld!“ Und im dritten Lehrjahr, als er sein erstes Instrument lackierte und spielfertig machte, begriff: Man muss in der Schule kein Überflieger sein, um ein guter Instrumentenbauer zu werden. Gerald Labitzke schloss die Lehre als zweitbesten seines Jahrgangs ab.

## ICH HABE KEIN ATELIER

Instrumentenbauer, die sich selbst als Künstler sehen, sind Gerald Labitzke stets suspekt geblieben. Für ihn ist eine Geige ein Klangwerkzeug, kein Kunstobjekt. Demzufolge hat Gerald Labitzke auch kein Geigenbau-Atelier, sondern ist stolz auf eine „Werkstatt, in der Geigen gebaut und repariert werden.“ Das ist etwas, das jeder lernen kann. Denn wir bauen Instrumente nach international anerkannten Normen: Deckenmessur, Position des Bassbalkens, des Stimmstockes. Erst wenn alles fertig ist, beginnt die Feinstarbeit, die Klangeinstellung. Sie werden es mir nicht glauben, aber ich habe mein Handwerk von einem Lehrmeister erlernt, der nicht ein einziges Instrument spielen konnte.“

## G. Labitzke Geigenbau – Gerald Labitzke

SchönflieBer Straße 40, 15326 Lebus  
Tel.: 033604/448555, geigenbau.labitzke@gmx.net  
www.g-labitzke-geigenbau.de

## BETRIEBSSTANDORT FIT FÜR ÜBERGABE? STANDORTFRAGEN

Bei einer Betriebsübergabe sind auch Fragen zum Standort der Firma und zum Arbeitsschutz zu beantworten. Liegt für Ihren Betrieb eine Nutzungsgenehmigung vom Bauamt vor? Wer darf einen Umnutzungsantrag stellen? Haben Sie eine Gefährdungsbeurteilung erstellt? Wer ist Ihre Fachkraft für Arbeitssicherheit? Diese und weitere Fragen beantworten Ihnen Frau Andrea Jacob und Herr Gunnar Ballschmieter, die technischen Berater unserer Handwerkskammer. Bei Betrieben, die ihre Gewerberäume auf Mietbasis nutzen, gibt es bei der Übergabe einige Besonderheiten zu beachten. Darüber informiert Sie die Rechtsanwältin Irina Winkler aus Frankfurt (Oder).

**Termin für das HWK-OnlineSeminar: 25. März 2021 von 15 bis 16 Uhr.** Bitte melden Sie sich bis zum 19. März unter der E-Mail-Adresse [ruediger.schulz@hwk-ff.de](mailto:ruediger.schulz@hwk-ff.de) an, sodass wir Ihnen zeitnah die Informationen zur Teilnahme über das Videokonferenzsystem Adobe Connect zusenden können. Diese Veranstaltung wird durch die Europäische Union mit EFRE-Mitteln unterstützt.

 **Rüdiger Schulz, Projektbeauftragter Unternehmensnachfolge**  
Tel.: 0335/5619126, [ruediger.schulz@hwk-ff.de](mailto:ruediger.schulz@hwk-ff.de)  
[www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de)

## MITTELSTANDSINITIATIVE ENERGIEWENDE

Mit Einführung der CO<sub>2</sub>-Steuer und der damit verbundenen Erhöhung der Energiepreise sollten auch Sie sich in Ihrem Handwerksbetrieb mit den Energiekosten intensiver beschäftigen. Ihre Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg ist Transferpartner der Mittelstandsinitiative Energiewende und berät ihre Mitgliedsbetriebe zu Themen wie Energieeinsparpotenziale oder Integration Erneuerbarer Energien sowie zu Fördermöglichkeiten kostenfrei.

 **Gunnar Ballschmieter**  
Umwelt- und Technischer Berater  
Tel.: 0335/5619247  
[gunnar.ballschmieter@hwk-ff.de](mailto:gunnar.ballschmieter@hwk-ff.de)  
[www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de)



### BERUFSORIENTIERUNG

#### TERMINE

**8. Juni – Last-Minute-Börse**  
Bildungszentrum der HWK  
Spiekerstraße 11, 15230 Frankfurt (Oder)

**10. Juni – Last-Minute-Börse**  
Eberswalde, Paul-Wunderlich-Haus,  
Am Markt 1, 16225 Eberswalde

Nehmen Sie bitte mit Ihren freien Lehrstellen teil. Viele Schulabgänger des Jahrgangs 2021 hatten bislang kaum oder keine Berufsorientierung und suchen Lehrstellen.

 Interessierte Firmen wenden sich bitte an die Abt. Berufsbildung der HWK Stefanie Pense, Tel.: 0335/5619150 [stefanie.pense@hwk-ff.de](mailto:stefanie.pense@hwk-ff.de) [azubi-ostbrandenburg.de](http://azubi-ostbrandenburg.de)

### LEHRBERUFESCHAU

#### 5. MAI IN HENNICKENDORF

In den Werkstätten der Berufsbildungsstätte der Handwerkskammer, Rehfelder Straße 50, 15378 Hennickendorf, können sich Firmen aus den Speckgürtel-Gemeinden der Kreise MOL und LOS präsentieren.

Sanitär-Heizung-Klima, Kfz-Mechatroniker, Elektriker, Maler, Tischler, Augenoptiker, Zimmerer, Gerüstbauer, Straßenbauer, Metallbauer u. v. m.

Die Handwerkskammer will mehr als 20 Handwerksberufe vorstellen und bietet den Mitgliedsbetrieben die kostenfreie Präsentation.

 Interessierte Firmen wenden sich bitte an das Bildungszentrum/BBS der HWK André Witkowski, Tel.: 033434/43914 [andre.witkowski@hwk-ff.de](mailto:andre.witkowski@hwk-ff.de) [weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://weiterbildung-ostbrandenburg.de)

### WER WEN KENNT ...

#### STELLENGESUCHE

Die HWK hat aktuell zum nächstmöglichen Zeitpunkt freie Stellen zu besetzen.

- eGovernment- und Digitalisierungsbeauftragte/n (m/w/d) in Vollzeit  
- Mitarbeiter/in Systemverwaltung (IT-Systemadministrator) (m/w/d) in Vollzeit

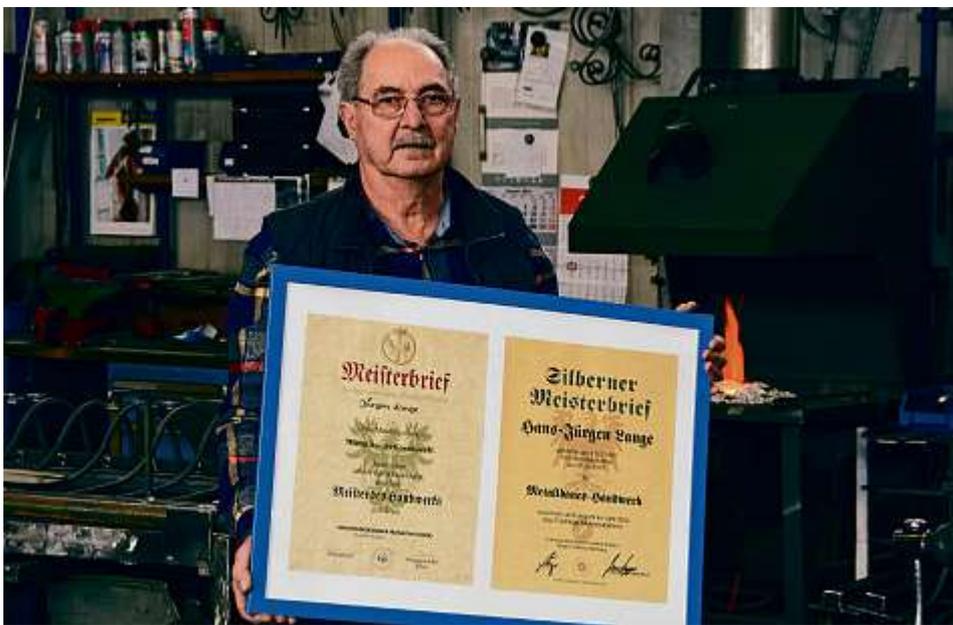
Die ausführlichen Stellenausschreibungen sind auf [www.hwk-ff.de/ueber\\_uns](http://www.hwk-ff.de/ueber_uns) zu finden.

 Interessierte Bewerber wenden sich bitte an das Personalbüro der HWK Fr. Wunder/Fr. Thomys Tel.: 0335/5619105 [personal@hwk-ff.de](mailto:personal@hwk-ff.de), [hwk-ff.de](http://hwk-ff.de)

# Einer, der es noch kann und weiter machen will

SCHMIEDEHANDWERK: DIE FIRMA IST AN DEN SOHN ÜBERGEBEN. DIE RENTENFRAGE IST GEKLÄRT. DOCH ZUR RUHE SETZEN WILL SICH MEISTER JÜRGEN LANGE NOCH NICHT. MIT 70 JAHREN SCHÜRT ER HEUTE EIN HIGHTECH-FEUER.

Foto: © Mirko Schwanitz/Ink-1.de



Text: *Mirko Schwanitz*

**E**s riecht nach Stahl und Staub. Hämmer hallen durch die Halle. Die fünf Mitarbeiter der Kunstschmiede Lange in Fredersdorf haben alle Hände voll zu tun. Tore müssen geschliffen, Vierkantstähle für Zäune gezwirbelt werden. Fast ein wenig verloren wirkt der kleine Schmiedeofen an einer Längsseite der Halle, an dem sich Jörgen Lange gerade mit dem Schürhaken zu schaffen macht. Das Feuer lodert auf, spiegelt sich für einen Moment in seiner Brille.

„Hat sich viel verändert“, sagt er. Als ich gelernt habe, war das Feuer noch aus Kohle.“ Jetzt schürt er heiße Keramikteilchen. „Wegen der Immissionswerte.“ Dann drischt er, kling, klang, klong, auf ein Eisen ein, worauf es wütend aufglimmt. Es gibt ein altes Foto von ihm: Schwarzweiß. Er mit akkuratem Scheitel. Das Foto stammt aus einer Ausgabe der Fachzeitschrift „Metallhandwerk“ von 1978. „Ist mir

»Ich rutschte wie von selbst in die Selbstständigkeit.«

*Jörgen Lange, Schmied*

Ein Interview mit Reno Lange und eine Bildergalerie finden Sie hier:



ein Rätsel, wie es da reingekommen ist“, lacht er. „Das ist 1965. Mein erstes Lehrjahr. Ich bearbeite gerade einen Kirchenleuchter.“ Ende Januar ist Jörgen Lange 70 geworden.

## „NACH DER LEHRE HATTE ICH DIE SCHNAUZE ERSTMAL VOLL“

Warum er Schmied wurde? „Meine Eltern sagten: Such dir was! Ich stieß auf die Schmiede von Friedrich Schrandt. Nach der Lehre hatte ich die Schnauze aber erst mal voll. In den volkseigenen Betrieben gab's schon die 5-Tage-Woche. Die galt aber nicht im Handwerk. Ich war jung! Wollte doch was erleben! Freizeit haben. Also hab ich in einem Betrieb angeheuert, machte meinen Industriemeister. Später wurde ich im Amt für Jugendfragen so etwas wie der Haushandwerker für Metallfragen.“ Zeitgleich hatte er sich in der Garage hinter seinem Petershagener Haus schon eine Werkstatt aufgebaut. Viele Aufträge, etwa für Bauvorhaben oder Reparaturen für Gutshäuser und Schlösser, wie das Dresdner Schloss Wachwitz, erledigte er fortan hier. „Ich rutschte wie von selbst in die Selbstständigkeit.“



## EUROPÄISCHE TAGE DES KUNSTHANDWERKS

Den Termin 9. bis 11. April 2021 können sich interessierte Werkstätten, Ateliers und Designer schon vormerken. Alle Kunsthandwerker und solche, die ihre Produkte als kleine Kunstwerke verstehen, sind dazu aufgerufen, sich zu beteiligen und eine eigene Veranstaltung online einzutragen. Die Teilnahme ist generell kostenfrei. Man muss nicht an allen drei Tagen seine Werkstatt öffnen, sondern kann auch nur ein oder zwei Tage für Besucher öffnen. Die Bewerbung erfolgt bundesweit online und mit Postkarten. Hier geht es zur Anmeldung: [brandenburg.kunsthandwerkstage.de/user/register](https://brandenburg.kunsthandwerkstage.de/user/register)

Die Kunsthandwerkstage ETAK finden bundesweit statt, um Kunsthandwerker in den Regionen zu fördern und bei der Vermarktung ihrer Angebote zu unterstützen. Neben den offenen Werkstätten zielen die Europäischen Tage des Kunsthandwerks als erfolgreiches und populäres Instrument darauf ab, auf die praktische Kultur- und Kreativwirtschaft vor Ort aufmerksam zu machen und auf die kulturelle Kraft des Handwerks hinzuweisen sowie wünschenswerten Berufsnachwuchs für das Handwerk zu begeistern. Interessierte Besucher sollen den Profis bei der Arbeit nicht nur über die Schulter schauen, sondern auch die Möglichkeit haben, sich auch selbst kreativ auszuprobieren. [brandenburg.kunsthandwerkstage.de](https://brandenburg.kunsthandwerkstage.de)

Als die Wende kam, kam der erste Großauftrag. Treppengeländer und Raumteiler für die Sparkasse Strausberg. Er qualifiziert sich vom Industrie- zum Schmiedemeister und investierte 1993 in seinen heutigen, modernen Firmensitz. Die Wendezeit war Bauzeit. Verfallenes musste abgerissen und neu hochgezogen, Verrostetes rekonstruiert oder neu geschmiedet werden. „Wir hatten immer gut zu tun.“ Aber auch der Kunstschmiede Lange macht die Billig-Konkurrenz polnischer Zaunfirmen zu schaffen. „Dem kannst du nur mit exzellenter Qualität und Know-how begegnen. Wir reißen zurzeit einige ‚polnische‘ Zäune bei Kunden ab. Die sind fünf, sechs Jahre alt, oft schon angerostet und reparaturbedürftig, immer wieder fallen auch die Tormotoren aus. Bei uns kriegen die Kunden eine lebenslange Garantie.“

### „DIESES HANDWERK MUSS WEITERLEBEN“

Über dem Schmiedefeuer hängen alte Schmiedeschablonen: Spiralwindungen, Verflechtungsmuster, zu Schmuckgirlanden gebundene Palmetten. Wenn in Berlin alte Treppenhäuser rekonstruiert werden müssen oder in Ahlbeck alte Balkongeländer, klingelt in Fredersdorf das Telefon. Es gibt nicht mehr viele Betriebe, die das noch können. In der Werkstatt werden aber Schmiedearbeiten aller Art ausgeführt, Zäune gefertigt, Treppen und Geländer nach Kundenwunsch gebaut. Stahlbau und Metallgestaltung sind wesentlicher Bestandteil des Firmenportfolios. Jürgen Lange ist froh, dass sein Sohn Reno die Firma vor einigen Jahren übernommen hat. „Es war keine leichte Entscheidung“, sagt Reno Lange, der gelernter Maschinen- und Anlagenmonteur ist. Ich hatte einen gutdotierten, leitenden Job. „Aber ich habe die Entscheidung nicht bereut. Das Handwerk muss ja weiterleben. Und mit meinem Vater und seinem Alt-Gesellen gibt es hier noch zwei, die mir alles beibringen können.“



#### Kunstschmiede Reno Lange

Fredersdorfer Chaussee 38E  
15370 Fredersdorf Vogelsdorf  
Tel.: 033439/6098  
[kontakt@kunstschmiede-lange.de](mailto:kontakt@kunstschmiede-lange.de)  
[www.kunstschmiede-lange.de](http://www.kunstschmiede-lange.de)

## PETITION

### ARBEITSGERICHT EBERSWALDE ERHALTEN

Der Brandenburgische Handwerkskammertag wendet sich gegen die Schließung regionaler Standorte von Arbeitsgerichten. Noch werden die erstinstanzlichen Verfahren der Arbeitsgerichte meist innerhalb von wenigen Monaten entschieden. Die nun geplante Reform würde aber im Ergebnis zu den gleichen Problemen führen wie bei anderen Fachgerichten, wo Verfahren deutlich länger dauern. Längere Verfahrensdauern haben, vor allem im Arbeitsrecht, erhebliche finanzielle Konsequenzen. Insbesondere dann, wenn um den Bestand eines Arbeits- oder Ausbildungsverhältnisses gestritten wird und die Beteiligten bis zum Abschluss des Verfahrens über Beschäftigungs- oder Vergütungspflichten im Unklaren bleiben. Nicht selten geht dies gerade zu Lasten kleinerer Betriebe.

Handwerksbetriebe und deren Beschäftigte haben ein berechtigtes Interesse an ortsnaher und zügiger Durchführung von Arbeitsgerichtsverfahren. Das darf nicht gefährdet werden.

Es ist auch zu befürchten, dass es für die Beteiligten durch länger werdende Wege zu einem deutlich höheren Zeit- und Kostenaufwand kommt. Dies gilt auch für ehrenamtliche Richter, wie beispielsweise Handwerksmeister oder Betriebsräte, deren ehrenamtliches Engagement gesichert werden muss. Deshalb ist der Erhalt der bestehenden Gerichtsstandorte wichtig. Zur Petition diesen Link nutzen: [openpetition.de/petition/online/erhalt-des-arbeitsgerichtes-in-eberswalde](https://openpetition.de/petition/online/erhalt-des-arbeitsgerichtes-in-eberswalde)



## Wir gratulieren zum Geburtstag

### 70 Jahre

Brigitte Gutzmer, Geschäftsführerin Agrargenossenschaft Neuzelle e. G., Neißemünde, OT Wellnitz, am 23. Februar

Rainer Hellwig, Inhaber im Informatik-Handwerk, Müllrose, am 2. März

Klaus-Dieter Patzek, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Schöneiche bei Berlin, am 7. März

Lothar Dux, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Panketal, OT Schwanebeck, am 14. März

### 65 Jahre

Hans-Joachim Freiheit, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Frankfurt (Oder), am 21. Februar

Manfred Markhoff, Inhaber im Metallbauer-Handwerk, Templin, am 23. Februar

Klaus-Dieter Schmidt, Elektrotechnikermeister, Fürstenwalde/Spree, am 24. Februar

Peter Zawisza, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Angermünde, am 25. Februar

Elke Bräunig, Friseurmeisterin, Eisenhüttenstadt, am 1. März

Jens-Jörg Fechner, Inhaber im Kosmetiker-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 2. März

Peter-Ulrich Barth, Gesellschafter Peter-Ulrich Barth und Sabine Göbel GbR, Petershagen/Eggersdorf, OT Petershagen, am 2. März

Fred Saemann, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Frankfurt (Oder), OT Booßen, am 4. März

Reinhard Schirmer, Inhaber im Informatik-Handwerk, Eberswalde, am 5. März

Fritz Nowack, Gesellschafter Fritz Nowack und Marcus Klose GbR, Müllrose, am 8. März

Lutz Winz, Geschäftsführer Winz Werkzeugmaschinen Fabrik GmbH, Werneuchen, OT Seefeld, am 9. März

Hans-Jürgen Guse, Geschäftsführer ADS Auto-Dienst & Service GmbH, Schöneiche bei Berlin, am 12. März

Harald Manicke, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Küstriner Vorland, am 14. März

Wilfried Naumann, Elektrotechnikermeister, Erkner, am 17. März

Bodo Rüdiger, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 18. März

Berno Feldmeier, Zahntechnikermeister, Templin, am 18. März

Waltraud Faust, Geschäftsführerin Friseur Chic GmbH, Eberswalde, am 19. März

### 60 Jahre

Frank Gülzow, Inhaber im Zimmerer-Handwerk, Chorin, am 21. Februar

Cornelia Harms, Inhaberin im Friseur-Handwerk, Wandlitz, am 22. Februar

Erhard Kremer, Maler- und Lackierermeister, Angermünde, am 27. Februar

Albrecht Jabs, Geschäftsführer Elektro Albert GmbH, Milersedorf, am 27. Februar

Christoph Thielemann, Zimmerermeister, Neutrebbin, am 28. Februar

Sylvia Harder, Geschäftsführerin Gas-Wasser-Sanitär Harder GmbH, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 1. März

Regine Klingberger, Geschäftsführerin K+5 Glaserei GmbH, Frankfurt (Oder), am 3. März

Bernd Poser, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Bärnau bei Berlin, OT Schönow, am 4. März

Mario Scheputat, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 6. März

Kerstin Prange, Inhaberin im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Rietz-Neuendorf, OT Alt Golm, am 8. März

Jörg Kopp, Installateur- und Heizungsbauermeister, Oberuckersee, OT Seehausen, am 8. März

Dieter Schmolinski, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Frankfurt (Oder), am 10. März

Olaf Simmerl, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Schöneiche bei Berlin, am 10. März

Jürgen Schneider, Inhaber im Bodenleger-Handwerk, Rüdersdorf bei Berlin, am 11. März

Sonja Bily, Friseurmeisterin, Grünheide (Mark), am 13. März

Gerald Jendryka, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Schorfheide, OT Finowfurt, am 14. März

Frank Mellin, Geschäftsführer Saheba-Service GmbH, Frankfurt (Oder), am 15. März

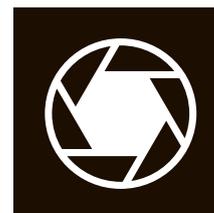
Frank Scharfe, Installateur- und Heizungsbauermeister, Seelow, am 15. März

Manfred Kraska, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Altlandsberg, am 17. März

Heiko Pohlen, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Angermünde, am 19. März

Jürgen Fröhlich, Geschäftsführer Bauunternehmen Fröhlich GmbH, Falkenhagen (Mark), am 20. März

### FOTOAKTION



Liebe Jubilare, senden Sie uns an [wirtschaftsmacht@hwk-ff.de](mailto:wirtschaftsmacht@hwk-ff.de) Fotos von Ihrer Jubiläumsfeier. Diese möchten wir gern auf der Website der Handwerkskammer ([www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)) und auf der Facebookseite der Kammer veröffentlichen.



Foto: © Michael Thiemme | hwk-ff.de

### „Welcher Preis ist realistisch? – Bewertung bei der Betriebsnachfolge“ (Online-Seminar)

Für die Übergeber- wie auch für die Übernehmerseite ist ein realistischer, nachvollziehbarer und fairer Unternehmenswert eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Preisverhandlungen.

**Termin für das HWK-OnlineSeminar: 27. April 2021 von 15 bis 16 Uhr.**

Bitte melden Sie sich bis zum 23. April per E-Mail an: [ruediger.schulz@hwk-ff.de](mailto:ruediger.schulz@hwk-ff.de) an. Kontakt: Herr Rüdiger Schulz, Projektbeauftragter Unternehmensnachfolge, Tel. 0335 5619-126. Diese Veranstaltung wird durch die Europäische Union mit EFRE-Mitteln unterstützt.

# „IT-Sicherheit kostet. Keine IT-Sicherheit kostet mehr!“

**INFORMATIONSSICHERHEIT: IT-EXPERTEN DER KAMMERN UND DAS HEINZ-PIEST-INSTITUT FÜR HANDWERKSTECHNIK ENTWICKELTEN EIN BEZAHLBARES GRUNDSCHUTZ-PROFIL SPEZIELL FÜR KLEINE HANDWERKSBERIEBE.**

**DHB: Herr Klohs, als zertifizierter IT-Grundschutzpraktiker waren Sie an der Entwicklung eines IT-Sicherheitspakets für Handwerksbetriebe beteiligt. Was hat es damit auf sich?**

Henrik Klohs: Waren zunächst größere Unternehmen von Hackerangriffen betroffen, sind es jetzt in immer stärkerem Maße auch kleine Unternehmen. Die Hacker haben mitbekommen, dass IT-Sicherheit bei vielen Handwerksbetrieben immer noch keine Priorität besitzt.

**DHB: Was bedeutet das?**

Henrik Klohs: Die Hacker haben mit Angriffen auf kleine Unternehmen längst mehr Erfolg als bei großen Firmen. Dabei wird unterstellt, dass kleine Firmen sich schlechter gegen Erpressungsversuche wehren können. Was macht eine kleine Firma, die früh ihre Computer hochfährt und alle Daten verschlüsselt vorfindet, bis auf eine einzige lesbare Mail. Und in der wird dann die Überweisung eines fünfstelligen Betrages verlangt, um die Daten wieder freizuschalten. In ihrer Not zahlen viele Firmen stillschweigend.

**DHB: Haben Sie schon Firmen in unserem Kammerbezirk beraten, denen ähnliches widerfahren ist?**

Henrik Klohs: Nicht nur eine. Bei einer unserer Mitgliedsfirmen waren nach dem unvorsichtigen Öffnen eines Email-Anhanges plötzlich alle Daten verschlüsselt, alle Kundendaten verschwunden. Die Firma hat nicht gezahlt. Teuer war es trotzdem. Die Firma war mehrere Tage ausgeknockt. Ein IT-Dienstleister benötigte mehrere Tage, das System wieder in Gang zu bringen. Glücklicherweise hatte die Firma Backups.

**DHB: Wie hilft dagegen nun das von Ihnen mitentwickelte IT-Grundschutzprofil?**

Henrik Klohs: Die Firmen erhalten eine Art Checkliste, die sie Schritt für Schritt abarbeiten können. In einem ersten Schritt können sie damit zunächst einmal eine IT-Basissicherheit aufbauen. Danach kann sie Modul um Modul verstärkt werden. Kalkulier- und bezahlbar können Unternehmen so eine signifikante Steigerung ihrer IT-Sicherheit erreichen.

**DHB: Was ist der erste Schritt?**

Henrik Klohs: Das erste, also das Einsteiger-Modul, betrachtet grundlegende Sicherheitsanforderungen, wie z. B. Datensicherung, Software-Aktualisierung und Browserschutz. Das kann und muss auch in den Kleinsten Betrieben sofort umgesetzt werden.

**DHB: Was sollten interessierte Firmen jetzt machen?**

Henrik Klohs: Mich einfach anrufen.

**DHB: Was kostet die Unternehmen die Beratung?**

Henrik Klohs: Nichts.



Foto: © IAK/Kammer | hwk-ff.de



**Henrik Klohs**

IT-Sicherheitsbotschafter und IT-Grundschutz-Praktiker (BSI) der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg  
Tel.: 0335/5619122  
henrik.klohs@hwk-ff.de  
www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de



**Weitere Informationen:**  
it-sicherheit-handwerk.de

Das ausführliche Interview und weitere Informationen finden Sie hier:



Folgen Sie Ihrer Kammer auch auf Facebook. Mit vielen zusätzlichen Tipps und Themen, Links und Likes, Berichten und Bildern informieren wir regelmäßig und laufend im Monat. Abonnieren Sie unsere Social-Media-Kanäle! [hwk-ff.de](http://hwk-ff.de)

- [facebook.com/handwerkskammer.frankfurt](https://facebook.com/handwerkskammer.frankfurt)
- [facebook.com/bzffo](https://facebook.com/bzffo)
- [facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de](https://facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de)

# Erfolgreiche Frauen im Handwerk

**DAS HANDWERK IST LÄNGST KEINE EINSEITIGE MÄNNERDOMÄNE MEHR. IN VIELEN UNTERNEHMEN LENKEN FRAUEN DIE GESCHICKE. STELLVERTRETEND STELLT DAS HANDWERKSBLATT DREI ERFOLGREICHE UNTERNEHMERINNEN VOR.**

Text: *Karsten Hintzmann*

**A**ls bei Corina Reifenstein am Vormittag des 4. November 2020 das Telefon klingelte, war sie angesichts des prominenten Anrufers etwas überrascht. Am anderen Ende der Leitung wurde sie von Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD) begrüßt. Er gratulierte ihr zum dritten Platz, den sie im „Wettbewerb zur Unternehmerin und Existenzgründerin des Landes Brandenburg 2020“ unter 73 Bewerbungen erreicht hatte. Einige Tage darauf ging ihr die Urkunde für den Preis und ein persönliches Schreiben des Ministers zu. Steinbach schrieb: „Ihre Unternehmensgeschichte hat sowohl mich als auch die Preisjury sehr beeindruckt! Bereits zum zweiten Mal konnten Sie sich in diesem Wettbewerb für einen Preis qualifizieren. Als Geschäftsführerin und Inhaberin der TERPE BAU GmbH haben Sie gemeinsam mit Ihrem Mann mit Fachkompetenz und Beharrlichkeit am Erfolg Ihres Unternehmens gearbeitet und sich von Rückschlägen niemals entmutigen lassen.“

Der Werdegang der heute 53 Jahre alten Corina Reifenstein verlief geradlinig, aber dennoch ungewöhnlich. Geboren in Radewise, einem Ort in der Nähe von Spremberg, der zu DDR-Zeiten den Braunkohlebaggern weichen musste, hatte sie sich bereits als Kind auf ihren Traumberuf festgelegt. „Ich wollte Maurer werden. Dieser Wunsch entstand, als wir wussten, dass unser Haus abgebaggert wird und mein Vater unser neues Haus in Spremberg baute.“ Fest entschlossen stürzte sie sich in diesen klassischen Männerberuf, absolvierte eine Lehre als Baufacharbeiterin, an die sich ein Bauingenieurstudium anschloss. Bereits im Jahr 1991 nahm sie eine Tätigkeit in der Spremberger TERPE BAU GmbH auf, zunächst „als Mädchen für alles“, später als Projektantin. Sie schaute gestandenen Maurern über die Schulter, hinterfragte, lernte viel. Im Jahr 2010 übernahmen Corina Reifenstein und ihr Mann Bert das

Unternehmen. Die Firma hat sich weit über die Region hinaus einen Namen gemacht mit qualitativ hochwertigem und verlässlichem Bauhandwerk. Die rund 50 Mitarbeiter und zwei Azubis errichten Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken, Hotels und Supermärkte.

Doch Corina Reifenstein fokussiert sich nicht nur auf ihr Unternehmen, sie blickt über den eigenen Tellerrand hinaus. Sie engagiert sich als Vizepräsidentin der HWK Cottbus, sitzt im Hauptausschuss der Techniker-Krankenkasse und fördert soziale Projekte. „Ohne die volle Unterstützung meines Mannes“, sagt sie, „wäre das nicht machbar.“ Mit ihm ist sie seit 28 Jahren verheiratet. Seit 26 Jahren arbeiten beide im Unternehmen zusammen.

## **HÖRGERÄTEAKUSTIKERIN IN SCHWEDT**

Ursprünglich wollte Gabriele Pursch Physiotherapeutin werden. Doch bei einem Krankenhauspraktikum, das sie als Schülerin absolvierte, wurde sie auf eine andere Fachrichtung aufmerksam, die sie dann auf der Medizinischen Fachschule in Halle erlernte: Audiometrie-Phoniatrie-Assistentin. Gabriele Pursch: „Mein Opa war schwerhörig, und dadurch entstand der Wunsch, Menschen mit diesem Leiden zu helfen.“ Zunächst arbeitete sie in der HNO-Abteilung des Uckermark Klinikums in Schwedt. Doch mit der Wende stand plötzlich ihr Job auf der Kippe. Kurzerhand entschloss sie sich zur Selbstständigkeit. „Damals war ich wirklich etwas blauäugig. Ich stellte einfach einen Rentabilitätsplan auf und ging damit zur Bank“, erinnert sich Gabriele Pursch. Die Bank bewilligte den Kredit, hinzu kam eine Gründerprämie vom Staat. Doch damit war sie nicht automatisch auch Unternehmerin. „Mein Handwerk erforderte eine Meisterausbildung, die ich innerhalb von drei Jahren abschließen musste.“ Gabriele Pursch kramelte die Ärmel auf, eröffnete 1992 ihr Geschäft in Schwedt und absolvierte parallel dazu die Meisterschule in Lübeck mit dem Abschluss als Meisterin für Hörgeräteakustik. Ihr früher Start ist vermutlich der Grund dafür, dass sie auch

heute Erfolg hat. „Ich war damals die erste Hörakustikerin weit und breit. Die großen Ketten, die oft die kleinen Läden kaputt machen, kamen erst viel später. Bis dahin hatte ich mir schon einen großen Kundenkreis in der Region aufgebaut.“ Seit 1994 betreibt sie auch eine Filiale in Angermünde. In den beiden Läden beschäftigt sie vier Mitarbeiter. Eine davon ist ihre Tochter Juliane Nörenberg. In nächster Zeit will auch ihr Sohn eine Meisterausbildung beginnen und dann ins Geschäft einsteigen. Für Gabriele Pursch ist das eine großartige Fügung.

### CHEFIN IM SPEZIALFAHRZEUGBAU

Seit Jahresbeginn ist Nadin Eisner Geschäftsführerin der Belziger Fahrzeug GmbH. Die 42 Jahre alte studierte Wirtschaftswissenschaftlerin kümmert sich um den kaufmännischen Bereich, ihr Kollege im Chef-Tandem ist Geschäftsführer für die technischen Belange. In dem auf Lkw-Aufbauten für den Holztransport spezialisierten Unternehmen arbeitet Nadin Eisner bereits seit 2012. Damals startete sie als Assistentin der Geschäftsführung, bereits anderthalb Jahre später wurde sie mit der Betriebsleitung betraut.

Die Arbeit im Fahrzeugbau, wo fast nur Männer arbeiten, macht ihr Spaß: „Ich war bislang immer in von Männern dominierten Branchen tätig. Ich finde das gut, ich mag die etwas robustere, direkte Art.“ Akzeptanzprobleme spürt sie nicht. Im Gegenteil. „Mein Vorgänger war ein älterer Herr, der seinen Führungsstil hatte. Ich habe meinen Führungsstil, setze strikt auf Teamwork und Zusammenarbeit. Nur so können wir gemeinsam weiter wachsen.“ Ihr Team, 25 Mitarbeiter und sieben Azubis, zieht mit der Chefin an einem Strang. In den nächsten Jahren soll die Firma mit



Corina Reifenstein (M.) übergibt den Meisterbrief bei der Meisterfeier in Cottbus.

Augenmaß wachsen. Nadin Eisner: „Wir wollen in eine neue Produktionshalle investieren und planen eine Vergrößerung unseres Mitarbeiterstamms. Dabei werden wir aber auch weiterhin ein mittelständisches Unternehmen bleiben. Unser Plan ist, dass wir in unserer Geschäftsnische Schritt für Schritt größer werden.“

Fragt man Nadin Eisner, was sie an ihrem Handwerk faszinierend findet, sagt sie: „Die Vielseitigkeit. Jeder Auftrag ist individuell und spannend. Kein Tag gleicht dem nächsten.“



Hörgeräteakustik-Meisterin Gabriele Pursch (l.) mit Tochter Juliane Nörenberg



Nadin Eisner ist Geschäftsführerin der Belziger Fahrzeug GmbH.

# Berufsschullehrer dringend gesucht!

**IN DEN KOMMENDEN JAHREN TRETEN IN BRANDENBURG JÄHRLICH UM DIE 100 BERUFSSCHULLEHRER IN DEN RUHESTAND. DER DUALEN AUSBILDUNG DROHT DAMIT EIN EINSCHNEIDENDER LEHRERMANGEL.**



Foto: © New Alpha - stock.adobe.com

an den Berufsschulen waren zu diesem Zeitpunkt bereits 50 Jahre und älter. Durch ihr altersbedingtes Ausscheiden in den kommenden Jahren droht absehbar ein Lehrermangel, der die Zuverlässigkeit der dualen Ausbildung in Brandenburg gefährdet.

Zum Lehrermangel trägt bei, dass das Land Brandenburg an seinen Hochschulen keine grundständige universitäre Ausbildung zum Berufs-

schullehrer anbietet. Thomas Pehle, Vorsitzender des brandenburgischen Lehrerverbands beruflicher Schulen, klagt: „Wir haben seit 1990 keine Berufsschullehrerausbildung in Brandenburg. Es ist ein Unding, dass wir unseren Nachwuchs aus anderen Bundesländern rekrutieren müssen, welche zum großen Teil eine bessere Bezahlung und attraktivere Arbeits- und Wohnbedingungen bieten.“ Seine Forderung: „Da muss Brandenburg gegenhalten.“

Text: **Karsten Hintzmann**

**E**in Blick auf die Zahlen: In Brandenburg besuchten zum Schuljahr 2019/20 laut Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 24.925 Schülerinnen und Schüler die 25 Berufsschulen in öffentlicher Trägerschaft an den Oberstufenzentren (OSZ), davon 23.841 in der dualen Berufsausbildung und weitere 1.084 in der Berufsorientierung. Unterrichtet wurden sie von 1.917 voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräften. Hinzu kamen zehn Berufsschulen in freier Trägerschaft mit 1.215 Schülern und 352 Lehrkräften. 65 Prozent der Lehrerschaft

## **HANDWERK FÜR ANSPRUCHSVOLLE AUSBILDUNG**

Ähnlich sieht es das brandenburgische Handwerk. „Das Handwerk steht für eine anspruchsvolle Ausbildung“, sagt Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus. „Durch stetigen Wandel, Technisierung und Digitalisierung steigen die Anforderungen an die Ausbildung und die Betriebe. Die Entwicklung und Siche-

„Die Erreichung einer hohen Unterrichtsqualität ist daher von größter Bedeutung.“ Unterrichtsausfall war schon vor Corona an vielen OSZ zu beklagen, weiß Deutscher. „Deshalb ist es ungemein wichtig, eine eigene Berufsschullehrerausbildung im Land Brandenburg zu etablieren. Diese Forderung erheben wir seit fast zehn Jahren, untersetzt mit konkreten Vorschlägen. Erhört wurden wir leider nicht.“

### LANDESREGIERUNG ARBEITET AN KONZEPT

Nach DHB-Informationen erarbeitet zurzeit eine Arbeitsgruppe ein Konzept zu möglichen Ausbildungsvarianten, den möglichen Standorten und den damit verbundenen Kosten. Ihr gehören neben dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) sowie dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) auch die in Frage kommenden Universitäten BTU Cottbus-Senftenberg und Potsdam an. Weiterhin soll geprüft werden, ob das Institut für Weiterqualifizierung im Bildungsbereich an der Uni Potsdam dauerhaft einen berufsbegleitenden Studiengang anbieten kann. Ein Ergebnis will die Landesregierung spätestens im dritten Quartal des Jahres vorlegen.

Nach Ansicht des brandenburgischen Berufsschullehrerverbands sollte in dem geplanten Studiengang jede angehende Lehrkraft, wie auch bei anderen Lehrämtern, zwei Fachrichtungen belegen. Das könnten zwei berufliche Fächer oder aber auch ein berufliches und ein allgemeinbildendes Fach wie Mathematik, Deutsch oder Wirtschaftskunde sein. „Diese Fächerkombinationen werden dringend gebraucht“, so Thomas Pehle.

### VORBILD MASTERKURS AN TU MÜNCHEN

Die Arbeitsgruppe folgt einem Beschluss des Brandenburger Landtages. Über die Notwendigkeit einer eigenen Berufsschullehrerausbildung herrscht in Brandenburg parteiübergreifend Einigkeit. So plädiert Kathrin Dannenberg, bildungspolitische Sprecherin und Fraktionsvorsitzende der Fraktion Die Linke, etwa für eine Beschleunigung der Ausbildung: „Es sollten Konzepte geprüft werden, die unter Wahrung einer hohen Qualität eine zeitliche Verkürzung der Ausbildung gewährleisten.“ Hierbei könnten Konzepte favorisiert werden, so Dannenberg, die auf einen Bachelor-Abschluss in den relevanten Erstfächern aufbauen und dann erst die pädagogischen, lehramtsbezogenen Masterstudiengänge folgen lassen. Als Vorbild wird von Experten immer wieder der Masterstudiengang Berufliche Bildung an der TU München genannt, der sich an Absolventen/innen der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge richtet. Der geplante Studiengang wird den Lehrermangel an den OSZ allerdings

frühestens in zehn Jahren mindern helfen. Bis dahin gilt es, die Arbeitsbedingungen für Berufsschullehrer an den OSZ in Brandenburg attraktiver zu gestalten, um auch Bewerber aus anderen Bundesländern anzulocken oder Quereinsteiger zu motivieren.

### ATTRAKTIVITÄT FÜR LEHRKRÄFTE ERHÖHEN

„Lehrkraft an einer beruflichen Schule zu sein, bedeutet meist lange Fahrtwege in Kauf zu nehmen“, nennt Thomas Pehle eine der Hürden. „Die verschiedenen Standorte, manchmal sind es bis zu vier in Brandenburg, erfordern viel Flexibilität.“ Attraktivitätskonzepte müssten daher gerade für den berlinfernen Raum entwickelt werden, um auch dort die duale Ausbildung in den kommenden Jahren zu sichern. Da sind zum einen finanzielle Anreize gefragt. Neben variabel gestalteten Zuschlägen für die Lehrkräfte an den OSZ und besseren Aufstiegsmöglichkeiten wünscht sich der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbands aber auch attraktivere Weiterbildungsmöglichkeiten. Einer seiner Vorschläge: „Könnten die Kammern oder Unternehmen ihre Fortbildungen für Lehrkräfte öffnen?“ Dem stehen und standen die Kammern schon in der Vergangenheit offen gegenüber.

Ein Knackpunkt bleibt weiterhin auch die schleppende Digitalisierung und damit die Gefahr, dass die digitale Ausstattung an den Schulen der Digitalisierung der Ausbildungsbetriebe immer weiter hinterherhinkt. Bisher fällt die digitale Ausrüstung der 25 Oberstufenzentren mitunter sehr unterschiedlich aus. Für die bessere IT-Ausstattung der Brandenburger Schulen stehen in den kommenden Jahren insgesamt 135 Millionen Euro Fördermittel von Bund und Land im Rahmen des DigitalPakts Schule bereit. Weitere 47 Millionen Euro können aus Zusatzvereinbarungen in mobile Endgeräte für die Schülerschaft und für Lehrkräfte sowie für die Finanzierung von IT-Administratoren fließen.

Gelder, die beispielsweise an den Berufsschulen für die Idee der „virtuellen Berufsschule“ eingesetzt werden könnten, die bereits von den Autoren der Studie zur Situation der Oberstufenzentren in Brandenburg 2019 vorgeschlagen wurde. Die digitale Vermittlung einzelner Lehrinhalte und virtuelle Lehrformen könnten erheblich zur Entlastung von Lehrkräften ebenso wie der Auszubildenden beispielsweise hinsichtlich der oft langen Fahrtzeiten beitragen.

»Es ist ungemein wichtig, eine eigene Berufsschullehrerausbildung im Land Brandenburg zu etablieren.«

*Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus*

# Marktplatz



## Gewerbeobjekte

Betriebsgrundstück 2600 m<sup>2</sup> mit überdachter Halle und Bürogebäude 1300 m<sup>2</sup>, gute Anbindung ab B9 und A65, Verkaufspreis 1500000 € VHB.

Zuschriften unter A1903 an DEUTSCHES HANDWERKSBLATT, Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

## Aus- und Weiterbildung

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-  
**Bewertungs-Sachverständiger**  
**Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 021 53/4 09 84-0 • Fax 021 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

**SCHOCK DEINEN  
MEISTER,  
BESTELL DIR EIN  
FACHBUCH!**



[www-handwerks.de](http://www-handwerks.de)



**SDH<sup>®</sup>**  
GmbH  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK

**GÜNSTIGE  
FIRMENWAGEN  
FÜRS HANDWERK**

JETZT KOSTENLOS REGISTRIEREN UND NACHLÄSSE EINSEHEN  
Telefon: 089-92 13 00 530 • [www.sdh.de](http://www.sdh.de)

 **Verlagsanstalt  
Handwerk**

**ERFOLGREICH** werben  
auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)



**ANZEIGENABTEILUNG**

 02 11/3 90 98-61

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**ZEITUNGS-AUSGABE** für die Handwerkskammern Düsseldorf, Dortmund, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinland, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**MAGAZIN-AUSGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam

### VERLAG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
[info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

### Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

### REDAKTION

Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
[info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

### Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)  
Redaktionsleitung: Dagmar Bachem  
Redaktion: Kirsten Freund, Lars Otten  
Freie Mitarbeit: Melanie Dorda  
Online-Redaktion: Bernd Lorenz,  
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich  
Freie Mitarbeit: Wolfgang Weitzdörfer  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke

### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Frankfurt (Oder) –  
Region Ostbrandenburg  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Verantwortlich: HGF Frank Ecker  
Pressereferent: Michael Thieme  
Tel.: 0335/56 19-108, Fax: 0335/56 19-110

### LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann  
Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten  
Tel.: 0157/35 80 62 61  
[k.hintzmann@arcor.de](mailto:k.hintzmann@arcor.de)

### ANZEIGENVERWALTUNG

WWG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
[jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 55  
vom 1. Januar 2021 (IVW)  
Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Rita Lansch,  
Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
[stemick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:stemick@verlagsanstalt-handwerk.de)

### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Harald Buck, Tel.: 0211/390 98-20,  
Fax: 0211/390 98-79  
[vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)  
verbreitete Auflage:  
313.457 Exemplare (IVW 4. Quartal 2020) 

### GESTALTUNG

Bärbel Bereth, Thekla Halbach

### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18 mal jährlich, als Magazin 11 mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

# Reif für den Meister? Nehmen Sie sich 2021 Zeit für Ihre Karriere!

## Meisterlehrgänge in Frankfurt (Oder) und Hennickendorf:

- Teil II im Dachdecker-Handwerk
- Teile I und II im Elektrotechniker-Handwerk
- Teile I und II im Fleischer-Handwerk
- Teile I und II im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk
- Teile I und II im Friseur-Handwerk
- Teile I und II im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
- Teile I und II im Kosmetiker-Handwerk
- Teile I und II im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
- Teile I und II im Landmaschinenmechaniker-Handwerk
- Teile I und II im Maler- und Lackierer-Handwerk
- Teile I und II im Maurer- und Betonbauer-Handwerk
- Teile I und II im Metallbauer-Handwerk
- Teile I und II im Straßenbauer-Handwerk
- Teile I und II im Stuckateur-Handwerk
- Teile I und II im Tischler-Handwerk
- Teile I und II im Zimmerer-Handwerk

① Für alle Handwerke führen wir auch die Teile III und IV durch.



Kurstermine/Beratung/Anmeldung: [www.weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://www.weiterbildung-ostbrandenburg.de)

## Hohe Zuschüsse für die Meisterschule!

Rückzahlungsfreie, einkommens- und vermögensunabhängige Förderung!

### Beispielrechnung Meisterschule

Lehrgangskosten: 8.000 €  
– 50% rückzahlungsfreie Grundförderung: 4.000 €  
Restdarlehen: 4.000 €  
– 50% bei bestandener Prüfung: 2.000 €

---

**Lehrgangskosten: 2.000 €**

---

Bei Gründung oder Übernahme eines Betriebes steigt die Förderung auf 100%.





# UNTERSTÜTZT IHRE PLÄNE: UNSER BUSINESS-KREDIT



## Einfach und Schnell

- Antrag mit wenigen Unterlagen
- Entscheidung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Sonderzahlungen jederzeit möglich

#chefsein

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO**  **BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN